

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentralkommission
der Monumenta Germaniae Historica.

Zweiunddreißigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung Berlin, den 23. April 1906.
im Lokal der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren

Geheimer Ober-Regierungsrat Koser als kommissarischer
Vorsitzender,

Geheimer Justizrat Professor Brunner,

Archivrat Krusch,

Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,

Professor von Ottenthal,

Professor Redlich,

Geheimer Rat Professor von Riezler,

Geheimer Rat Professor Schäfer,

Professor Zeumer

und der Unterzeichnete, der die Führung des Protokolls
übernommen hat.

1. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h
15 m, begrüßt die erschienenen Mitglieder und teilt mit,
daß die Herren Geheimrat Holder-Egger und Geheimer Hof-
rat Professor Steinmeyer durch wissenschaftliche Reisen,
Professor Bresslau durch Amtsgeschäfte an den Sitzungen
teilzunehmen verhindert sind.

2. Der Vorsitzende teilt mit, daß ihm der Vorsitz
in der Zentralkommission durch den Herrn Reichskanzler

vorläufig kommissarisch übertragen worden sei, daß jedoch nach Regelung der Etatsfragen durch den Reichstag die endgültige Ernennung in Aussicht stehe.

3. Der Vorsitzende berichtet, daß Verhandlungen mit Herrn Professor Dr. Werminghoff wegen Übernahme einer aus den Ersparnissen im Etat des Vorsitzenden zu dotierenden Stellung bei den Monumenta Germaniae, die im Laufe des Berichtsjahres zunächst ergebnislos geführt worden waren, in jüngster Zeit in ein aussichtsvolleres Stadium getreten sind.

4. Für die Fortführung der Ausgabe der Poetae Latini stehen nunmehr in dem als Nachfolger von Winterfelds ernannten Professor Strecker und dem Züricher Bibliothekar Dr. Werner geeignete Kräfte in Aussicht, mit denen in Verbindung zu treten dem Leiter der Abteilung Antiquitates anheimgestellt bleibt.

5. Eine Beschlußfassung über die Neuordnung der Stellung des Mitarbeiters der Abteilung der Salier-Diplome Dr. Wibel wird auf den dritten Sitzungstag ausgesetzt.

6. Der Vorsitzende berichtet über die Schwierigkeit, geeignete Mitarbeiter zu beschaffen und festzuhalten und teilt mit, daß der Herr Staatssekretär des Innern bereit sei, ein Abkommen mit der preußischen Archivverwaltung und dem preußischen Finanzminister zu treffen, wonach Archivbeamten im Falle ihrer Beurlaubung zum Zwecke der Teilnahme an den Arbeiten der Monumenta Germaniae die hier zugebrachte Zeit bei Bemessung ihres Dienstalters in Anrechnung zu bringen ist. Entsprechende Verhandlungen mit anderen preußischen Behörden und den Regierungen

anderer Bundesstaaten bleiben vorbehalten.

Herr Schäfer regt an, daß umgekehrt gestrebt werden soll, den Mitarbeitern der Monumenta Germaniae den Übertritt in feste staatliche Stellungen, besonders in den Archiv- und Bibliotheksdienst, unter Anrechnung ihrer bei den Monumenta verbrachten Dienstzeit zu erleichtern. Nach einer Debatte, an der sich die Herren Brunner, Krusch, von Riezler, Tangl, von Ottenthal, Zeumer und der Vorsitzende beteiligen, wird beschlossen, die Fassung einer bestimmten Resolution auf die nächste Sitzung zu vertagen.

7. Der Vorsitzende übermittelt den Wunsch des Reichsamtes des Innern, bestimmte Grundzüge für eine Abgrenzung des Publikationsgebietes gegenüber anderen und verwandten wissenschaftlichen Unternehmungen auszusprechen. Auf Antrag des Vorsitzenden wird für Mittwoch eine allgemeine Besprechung und Einsetzung einer Kommission in Aussicht genommen.

8. Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Herrn Generaldirektors der Königlichen Bibliothek, das auf die Vorstellungen gegen die neue Bibliotheksordnung, die auf Grund eines Beschlusses der vorjährigen Sitzung erhoben worden waren, einige Erleichterungen eintreten läßt, ohne den früheren Zustand voll wiederherzustellen.

9. Der Vorsitzende verliest ein Dankschreiben des früheren Administrateur général der Bibliothèque nationale in Paris Leopold Delisle. Es wird beschlossen, den permanenten Ausschuß mit der Erörterung der Frage zu betrauen, ob das bisher persönlich an Delisle gesandte Exemplar der Monumenta weiter an ihn oder an seinen Nachfolger gegeben werden solle.

10. Der Vorsitzende teilt mit, daß den Monumenta im abgelaufenen Jahre gegenüber den früheren wesentlich günstigere Arbeitsräume im ehemaligen Reichspatentamt überwiesen wurden. Die Sitzungen der Zentralkommission habe er trotzdem in die angestammten Räume der Königlichen Akademie einberufen und beantrage die üblichen Remunerationen von 50 und 20 M für Kastellan und Boten der Akademie.

11. Der Vorsitzende fragt an, ob ein Antrag auf Zuwahl eines Mitgliedes der Zentralkommission gestellt wird. Dies ist nicht der Fall; doch wird der permanente Ausschuss ermächtigt, Herrn Werminghoff, falls die auf seine Gewinnung abzielenden Verhandlungen von Erfolg begleitet sein sollten, die Leitung der Abteilung Epistolae zu übertragen, wodurch er eo ipso für die Dauer seines Auftrags als Mitglied in die Zentralkommission eintreten würde.

12. In den Rechnungsausschuss werden die Herren von Luschin, Redlich und von Kiezler gewählt.

13. Der Vorsitzende erstattet den Bericht über den Rechnungsabschluß.

14. Erschienen sind im abgelaufenen Jahre in der Abteilung Scriptorum (XXXII, 1): die Chronik des Salimbene, herausgegeben durch Holder-Egger; in den Scriptorum rerum Germanicarum: Vitae Bonifatii durch Levison, Einhardi Vita Caroli Magni editio V durch Holder-Egger, Annales Mettenses priores durch Simson; in der Abteilung Leges: Constitutiones III, 2 und IV, 1, bearbeitet durch J. Schwalm; in der Abteilung Diplomata: Diplomata Karolorum 5. 1.

Im Drucke befinden sich:

S S. XXXII, 2; S S. rer. Germ. Nithard und Annales Warbacenses; Deutsche Chroniken: Österr. Chronik von den 95 Herrschaften, herausgegeben von Seemüller; Constitutiones IV, 2. Concilia II, 2. Diplomata IV.

Anlage A.

15. Herr Brunner erstattet den Bericht über die ihm unterstehenden Abteilungen der Leges und verliest

Anlage B.

Schreiben des Herrn Professors Seckel über die Bearbeitung des Benedictus Levita und des Herrn Professors von Schwind über die Ausgabe der *lex Baiuvariorum*. An Geldforderungen beantragt Herr von Schwind 300 M.

Anlage C.

16. Herr Tangl berichtet über die Bearbeitung der *Placita*. An Forderungen für 1906 werden beantragt: 300 M für Bearbeitung der *Placita* und 200 M als Dispositionsfonds für archivalische Nachträge.

Herrn Professor Rudolf Hübner in Rostock wird für gütige Überlassung seines umfangreichen Apparats von Berichtigungen und Nachträgen zu seinen fränkischen Gerichtsurkunden der Dank der Zentralkommission ausgesprochen.

Anlage D.

17. Herr Zeumer berichtet über die von ihm geleiteten Sektionen der Leges (*Constitutiones, Concilia, lex Salica*) unter Anschluß der Sonderberichte der Herren Dr. Schwalm und Dr. Krämer. Für eine Reise des Herrn Dr. Schwalm nach Oberitalien werden 500 M beantragt.

Anlagen E
und F

18. Herr Redlich kommt auf die in der vorjährigen Sitzung gegebene Anregung (§ 30 des Protokolls vom Jahre 1905) zur Ausgabe der hof- und Dienstrechte des elften und zwölften Jahrhunderts zurück. Die Zentralkommission erklärt sich bereit, die Herausgabe der älteren Dienst-

rechte

rechte für den Fall im Auge zu behalten, daß sich ein geeigneter Bearbeiter hierzu fände. Herr Redlich wird ersucht, im Einvernehmen mit Professor Dopsch=Wien eine Zusammenstellung der vorhandenen Dienstrechte auszuarbeiten.

Anl
Anl
Anl
Anl

19. Anknüpfend an die Ausgabe der Appellation Ludwigs des Bayern durch J. Schwalm (Weimar 1906) wird auf Anregung des Herrn von Riezler der Wunsch ausgedrückt, daß ähnliche, rein private Veröffentlichungen des für die Edition in den Monumenta gesammelten Materials in Zukunft unterbleiben möge. Ausnahmefälle sind nur unter Genehmigung des Abteilungsleiters statthaft, der darüber sofort schriftliche Mitteilung an die Zentraldirektion zu machen hat.

Anl

Anlage G.

Anlage H.

20. Herr Krusch berichtet über die *Scriptores rerum Herovingicarum* unter Anschluß des Sonderberichtes des Herrn Dr. Levison.

Schluß der Sitzung 1 h 15 m.

Zweite Sitzung.

Berlin, den 24. April 1906.

Anwesend dieselben Herren mit Ausnahme des Herrn Geheimrat Brunner, der durch den Beginn seiner Vorlesungen an der Sitzung teilzunehmen verhindert ist.

Anl
Anl

21. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 20 m.

Anl

22. Das Protokoll der ersten Sitzung wird gelesen und genehmigt.

23. Der Bericht des Herrn Holder=Egger über die

Ab=

Abteilung Scriptorum wird vom Protokollführer verlesen
 Anlage J. (mit Sonderberichten von Dr. Schmeidler, Dr. Bretholz, Dr.
 Anlage K. Hofmeister, Professor Uhlirz und Briefen und Gutachten
 Anlage L. von Dr. Heinrich Meyer, Professor Roethe und Professor
 Anlagen M Seemüller).

und N. Für eine Reise des Abteilungsleiters nach Italien
 Anlagen O-R. werden 1600 M, für eine Reise des Herrn Professors
 Uhlirz zur Bearbeitung der Annales Austricae 400 M, für
 eine Reise des Herrn Dr. Levison 300 M beantragt.

24. Der Antrag des Herrn Holder-Egger, das Mitarbei-
 tergehalt des Herrn Dr. Levison von 2100 auf 2400 M (no-
 minell von 2400 auf 2700 M) zu erhöhen, wird einstimmig
 angenommen.

25. In der Frage der Bearbeitung der historischen
 Lieder wird beschlossen, Herrn Professor Roethe um Vor-
 schläge für weitere Behandlung der Angelegenheit zu bit-
 ten.

26. Für Ankauf der Vcrarbeiten des verstorbenen
 Wiener Professors Kratochwill zu einer Suchenwirt-Ausga-
 be werden auf grund von Gutachten der Herren Professo-
 ren Roethe und Seemüller 400 M bewilligt.

Anlage S. 27. Herr Tangl berichtet über die Abteilung der
 Karolinger-Diplome.

Anlage T. 28. Der Vorsitzende verliest den Bericht des Herrn
 Bresslau über die Arbeiten an den Salier-Diplomen.

Anlagen U-W. 29. Herr von Ottenthal berichtet über die Vorarbei-
 ten zur Ausgabe der Stauferurkunden unter Beifügung
 der Sonderberichte der Mitarbeiter Dr. Hirsch und Dr.
 Lechner.

Für Reisen zur Sammlung des Materials werden 1000 M
 beantragt.

Anlagen X-Z.

30. Herr Tangl berichtet über die Abteilung *Epistolae*, unter Anlage der Berichte des Mitarbeiters Dr. Perels über seine Tätigkeit und seine Reise nach Italien.

Anlagen A' - C'.

31. Herr Tangl verliest namens des abwesenden Herrn Holder-Egger den Bericht über die Abteilung *Antiquitates*, dem Schreiben der Herren Fastlinger und Werner beigelegt sind.

Für eine eventuelle Reise des Herrn Werner nach Paris werden 400 M., für eine solche des Herrn Dr. Fastlinger zur Bearbeitung der Nekrologien 300 M beantragt.

32. Es wird beschlossen, Herrn Unterbibliothekar Werner in Zürich die Herausgabe der Sequenzen gegen ein erhöhtes Bogenhonorar von 40 M zu übertragen, ihm aber zugleich die bestimmte Ansicht der Zentralkonferenz kundzugeben, daß gegenüber dem Plan Paul von Winterfelds wesentliche Einschränkungen im Umfang der Ausgabe eintreten sollen.

33. Dem Herrn Abteilungsleiter wird anheimgegeben, Herrn Professor Strecker für die Fortführung der *Poetae Latini* (mit Ausschluß der Sequenzen) zu gewinnen.

34. Der permanente Ausschuß wird ermächtigt, an den Herrn Reichsarchivdirektor Dr. Baumann anläßlich der Vollendung seiner Bearbeitung der Nekrologien ein Dankschreiben abzufassen.

35. Die Anregung wegen Ausgabe der Schriften *de Scriptoribus ecclesiasticis* und der Fortsetzung der Nekrologien wird dem permanenten Ausschuß beziehungsweise einer einzusetzenden Kommission überwiesen.

Anlage D'

36. Namens des Herrn Holder-Egger wird der Bericht über das Neue Archiv erstattet.

37. Herr Zeumer bittet um die Genehmigung, die im Apparat vorhandenen Kollationen der Goldenen Bulle und eine kleine Anzahl von Urkundenabschriften für eine Arbeit über die Entstehung der Goldenen Bulle benutzen zu dürfen.

Dieses Ansuchen wird einstimmig genehmigt.

38. Herr Schäfer wird ersucht, mit Herrn Geheimrat Professor von der Hopp wegen Vorbereitung einer Ausgabe der Streitschriften des 14. Jahrhunderts nochmals zu verhandeln.

39. Herr Schäfer erneuert seinen in der gestrigen Sitzung gestellten Antrag (vgl. o. Nr. 6) in folgender Fassung:

„Die Zentralkommission begrüßt die in Aussicht genommene Beurlaubung von Archivangestellten als eine erfreuliche Förderung ihrer Arbeiten. Als das Wünschenswerteste freilich für die Lösung ihrer Aufgabe erscheint ihr, daß denjenigen jungen Gelehrten, die nach abgeschlossenem Universitätsstudium in den Dienst der Zentralkommission treten, die in diesem Verhältnis verbrachte Zeit bei späterem etwaigen Übertritt in den Archiv-, Bibliotheks- oder Schuldienst in geeigneter Weise in Anrechnung gebracht und -in Anbetracht der Vorbildung für Archiv- und Bibliotheksdienst, die mit den Arbeiten der Monumenta unzertrennlich verbunden ist-, die Volontärzeit für diese Zweige der Verwaltung entweder erlassen oder gekürzt werde. Sie ersucht ihren Vorsitzenden, diese ihre Auffassung der vorgesetzten Behörde in angemessener Weise zur Kenntnis zu bringen.“

Dieser Antrag wird mit allen Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Schluß der Sitzung 1 h.

Dritte Sitzung.

Berlin, den 25. April 1906.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung, mit Ausnahme der Herren Krusch und Zeumer.

40. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 11 h 15 m.

41. Das Protokoll der zweiten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

42. Es wird einstimmig beschlossen, das Gehalt des Herrn Krusch von jährlich 2400 auf 2800 M zu erhöhen. Eine Erhöhung des Etats ist im laufenden Jahre aus diesem Anlaß nicht nötig.

43. Der permanente Ausschuß wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Leiter der Scriptorum-Abteilung eine Regelung der Stellung des zugleich bei den Scriptorum rerum Merovingicarum und der Herausgabe der gesta Romanorum pontificum tätigen Mitarbeiters Dr. Levison herbeizuführen.

44. Es wird einstimmig beschlossen, Herrn Zeumer, der seit dem abgelaufenen Jahre nicht nur die Leitung, sondern die Bearbeitung der Constitutiones Karls IV. übernommen und zugleich bereit ist, seine Mitwirkung auch den übrigen Abteilungen der Leges zuteil werden zu lassen, für das Jahr 1906 eine außerordentliche Remuneration von 1000 M zuzuerkennen.

45. Herr Zeumer und Herr Krusch erscheinen um 12 h in der Sitzung.

46. Nach den Anträgen des Finanzausschusses, die Herr von Luschin vorträgt, wird dem Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, Mitgliedern der Zentralkommission und

Mit-

Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Geschäftsjahres 1905 Entlastung erteilt.

47. Die Überschreitungen des Etats bei der allgemeinen Verwaltung und bei der Abteilung Epistolae werden nachträglich gutgeheißen.

Anlage E'.

48. Der Voranschlag für das Geschäftsjahr 1906, wie er in der Anlage E' vorliegt, wird einschließlich der beantragten Reisen bewilligt.

49. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M, dem Boten Hennig 20 M für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentralkommission zuerkannt.

50. Der Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses den Dank der Zentralkommission aus.

51. In Wiederaufnahme der bereits am ersten Sitzungstage (o. Nr. 5) erörterten Frage der Stellung des Mitarbeiters Dr. Wibel wird einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

„Die Zentralkommission erklärt ihre Bereitwilligkeit, Herrn Dr. Wibel nach Vollendung des 5. Bandes der Kaiserurkunden mit der Fortsetzung der Ausgabe der Salischen Kaiserurkunden zu betrauen und nimmt für diesen Fall, wofern Herr Dr. Wibel nicht in eine feste Beamtenstellung eintreten sollte, eine seiner gesteigerten Tätigkeit und Verantwortlichkeit entsprechende Erhöhung seiner Bezüge nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel in Aussicht.“

52. Es wird beschlossen, den permanenten Ausschuß mit der Ausarbeitung bestimmter Vorschläge über die Abgrenzung des Publikationsgebietes zu betrauen.

53. Herr Schäfer stellt anheim, die Frage der Er-

set-

setzung der lateinischen Vorreden durch deutsche in Erwägung zu ziehen.

54. Auf Antrag des Herrn Brunner wird dem Herrn Vorsitzenden der Dank der Zentralkommission ausgesprochen.

Verlesen und genehmigt.

Schluß der Sitzung 1 h.

(gez.) M. T a n g l .

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentralkommission
der Monumenta Germaniae historica.

Dreihundertdritte Plenarversammlung.

Erste Sitzung Berlin, den 29. April 1907.

im Lokal der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Koser als Vorsit-
zender,

Professor Bresslau,

Geheimer Regierungsrat Professor Holder-Egger,

Archivar Krusch,

Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,

Professor von Ottenthal,

Professor Redlich,

Geheimer Rat Professor Schäfer (von 12h an),

Geheimer Hofrat Professor Steinmeyer,

Professor Werminghoff,

Professor Zeumer

und der Unterzeichnete, der die Führung des Protokolls
übernommen hat.

Herr Geheimer Rat von Riezler hat sein Fernbleiben
für die ganze Dauer der 33. Plenarversammlung, Herr Ge-
heimer Justizrat Brunner für die ersten beiden Sitzungs-
tage im Hinblick auf die dienstlichen Verhältnisse ent-
schuldigt, Herr Schäfer wollte stets nach Beendigung
seines Kollegs kommen.

1. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 40 m und begrüßt die erschienenen Mitglieder, besonders Professor Werminghoff, der als Leiter der Abteilung Epistolae zum erstenmal an den Sitzungen teilnimmt.

2. Herr Holder-Egger schlägt für eine Zuwahl in die Zentraldirektion Herrn Geheimen Hofrat von Simson vor.

3. In bezug auf § 19 der Beschlüsse der vorjährigen Plenarversammlung ergibt eine Diskussion, daß ein Widerstreit dieses Beschlusses mit dem § 15 des Statuts nicht besteht, da sich dieses seinem Sinne nach auf Benutzung des Apparats der Monumenta Germaniae durch Außenstehende bezieht.

4. Der Vorsitzende verliest das Dankschreiben, das durch den permanenten Ausschuß anläßlich der Beendigung des 3. Bandes der Necrologia an den Herrn Direktor des Königlich bayerischen Reichsarchivs Dr. Baumann gerichtet wurde, und das Dankschreiben Theodor von Sickels für den Glückwunsch der Zentraldirektion zu seinem 80. Geburtstage.

5. Der Vorsitzende legt eine Eingabe der Mitarbeiter wegen fester Regelung ihrer Stellung und Bezüge vor. Die Diskussion wird auf eine der folgenden Sitzungen vertagt.

6. In den Rechnungsausschuß werden die Herren von Luschin, Redlich und Steinmeyer gewählt.

7. Der Vorsitzende berichtet, daß in allen Abteilungen Überschüsse erzielt wurden, denen nur beim Neuen Archiv eine Überschreitung gegenüber steht, die in den besonderen Verhältnissen begründet ist.

8. Im Berichtsjahre sind erschienen:

Deutsche Chroniken VI.1.

Constitutiones IV.2,

in den *Scriptores rerum Germanicarum Nithardi Historiarum libri IIII, editio III.*

Neues Archiv XXXI, 3; XXXII, 1, 2.

Im Drucke befinden sich:

Scriptores rerum Merovingicarum V.

Scriptores XXXII, 2.

Deutsche Chroniken VI.2.

Diplomata IV.

Epistolae VI.2;

in den *Scriptores rerum Germanicarum: Annales Warbacenses, Johann von Victring, Liber certarum historiarum, Chronik des Albert de Bezanis.*

Anlage A.

9. Herr Krusch berichtet über die Bearbeitung der *Scriptores rerum Merovingicarum*. Der beantragte Etat besteht in den Remunerationen der Herren Krusch und Levison in der Höhe des vergangenen Jahres.

Anlagen B-J.

10. Herr Holder-Egger verliest den Bericht über den Fortgang der Arbeiten der Abteilung *Scriptores*. Angeschlossen sind die besonderen Berichte der Herren Levison über die Bearbeitung des *Liber Pontificalis*, Schmeidler über die Ergebnisse seiner italienischen Reise, Hofmeister über die Neubearbeitung der Chronik Ottos von Freising, Uhlirz über die *Annales Austriae*, Seemüller über die deutschen Chroniken, Gebhard über die Kreuzfahrt Ludwigs III. von Thüringen.

Herr Dr. Heinrich Meyer in Göttingen hat die Bearbeitung der historischen Lieder endgültig abgegeben.

Un-

Unter der Leitung von Professor Roethe wird jetzt Herr Hermann Michel die Bearbeitung übernehmen.

Für 1907 werden beantragt 12 900 M.

11. Herr Redlich kündigt eine in nächster Zeit ein-
treffende Eingabe der Gesellschaft für Salzburger Landes-
kunde an, die eine Sonderbearbeitung der Salzburger Anna-
len und biographischen Werke in den *Scriptores rerum*
Germanicarum anregen wird, und empfiehlt sie der Rück-
sichtnahme des permanenten Ausschusses und der nächst-
jährigen Plenarversammlung. Die Versammlung erklärt
grundsätzlich ihre Bereitwilligkeit, auf solche Wünsche
einzugehen, und bittet Herrn Redlich, mit der Gesell-
schaft für Salzburger Landeskunde wegen Auswahl eines
geeigneten Bearbeiters ins Einvernehmen zu treten.

(Herr Schäfer erscheint um 12 h in der Sitzung.)

12. Die Frage der Einführung deutscher Vorreden wird
eingehend erwogen, eine Beschlußfassung hierüber aber
auch für das folgende Jahr zunächst noch ausgesetzt.

Anlage K.

13. Herr Werminghoff verliest den Bericht des Herrn
Zeumer über die Arbeiten der Abteilung Leges II.

Beantragt werden für 1907 12 900 M.,
darunter speziell für eine Reise des Herrn Dr. Schwalm
nach Italien 2400 M.

14. Auf Antrag des Herrn Zeumer wird beschlossen,
von der Ausgabe der *Constitutiones Ludwigs d.B.* an die
bisherige Anordnung der *Constitutiones*-Bände zugunsten
einer einheitlichen Anordnung des Stoffes, gleichgültig
ob es sich dabei um Königsurkunden oder um sogenannte
Reichssachen handelt, aufzugeben.

Anlage L und M. 15. Herr Werminghoff verliest den Sonderbericht des Herrn Dr. Krammer über den Fortgang der Bearbeitung der Lex Salica und den Plan zur Anordnung der Neuauflage.

Die Verhandlungen über die Ausgabe der Staatsschriften des späteren Mittelalters werden für die nächste Sitzung vorbehalten.

Anlage O. 16. Herr Werminghoff berichtet über die Bearbeitung der Fränkischen Concilien.

17. Es wird beschlossen, von dem Jahre 1908 an die Auslagen für die auswärtigen Mitglieder der Zentraldirektion in der Form der Zuerkennung von Diäten für 5 (bei Graz für 7) Reisetage, der Vergütung der baren Reiseauslagen 1. Klasse und der Zu- und Abgänge zu berechnen.

Schluß der Sitzung 1 h 30 m.

Zweite Sitzung Berlin, den 30. April 1907.
ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung.

18. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 20 m.

19. Das Protokoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

20. Herr Krusch schlägt Herrn Professor Rodenberg in Kiel zur Wahl in die Zentraldirektion vor. Es wird beschlossen, die Diskussion und Abstimmung bis zum Schluß der zweiten Sitzung auszusetzen.

Anlage N. 21. Herr Werminghoff verliest die von Herrn Zeumer verfaßte Zusammenstellung der in eine Ausgabe der Staatsschriften des 13. und 14. Jahrhunderts aufzunehmenden

Trak

Traktate. Herr Zeumer knüpft daran ausführliche Erläuterungen und außerdem Mitteilungen über die Wahl einer geeigneten Persönlichkeit für die Bearbeitung des zunächst in Aussicht genommenen Marsilius von Padua. Eine solche stünde in der Person des Herrn Professors Otto in Hadamar zur Verfügung. Es wird beschlossen, die Zusammenstellung des Herrn Zeumer zur Grundlage eines Editionsplanes anzunehmen und ihn zu ermächtigen, in Verhandlungen mit Herrn Professor Otto einzutreten, eventuell auch noch andere Bearbeiter (Grauert, Finke, Schroke) heranzuziehen.

22. Der Vorsitzende verliest eine Eingabe des kommissarischen Direktors und ersten Sekretärs des preussischen historischen Instituts in Rom, die eine ähnliche Bearbeitung durch das römische Institut anregt. Es wird beschlossen, eine Verständigung nach der Richtung anzustreben, daß die Monumenta Germaniae sich nur die rein politischen, die Reichsgeschichte betreffenden Schriften bis zum Ausgang des 14. Jahrhunderts vorbehalten, das ganze 15. Jahrhundert aber und die rein kirchlichen Schriften der früheren Zeit dem preussischen historischen Institut überlassen. Der Vorsitzende wird zu einer Mitteilung dieses Inhalts an das preussische historische Institut unter Bekanntgebung unseres Planes sowie auch zu weiteren Verhandlungen in dieser Angelegenheit ermächtigt.

23. Über die Ausfüllung der Lücke zwischen den Libelli de lite und der neuen Serie behält sich die Zentralkommission weitere Beschlußfassung vor.

24. Es wird beschlossen, die Berichte über die Abteilung Leges I. sowie die Erörterung über die geplante Ausgabe der Hof- und Dienstrechte für die letzte Sitzung auszusetzen.

Anlage P.

25. Herr Tangl verliest den Bericht über die Arbeiten der Abteilung Diplomata Karolinorum.

Voranschlag für 1907 5700 M.

Anlage Q.

26. Herr Bresslau berichtet über die Abteilung Diplomata des 11. Jahrhunderts.

Etat-Forderung 6000 M.

Es wird beschlossen, das Gehalt des Mitarbeiters Dr.

Wibel vom 1. Oktober 1907 an auf 2700 M zu erhöhen.

Anlagen R und S.

27. Herr von Ottenthal berichtet über die Abteilung Diplomata des 12. Jahrhunderts.

Voranschlag für 1907 7650 M.

Anlagen T und U.

28. Herr Werminghoff berichtet über die Abteilung Epistolae.

Voranschlag 2525 M.

Anlagen V-Z.

29. Herr Holder-Egger berichtet über die Abteilung Antiquitates unter Anschluß des Berichts des Herrn Dr. Werner über die Ausgabe der Sequenzen und des Herrn Dr. Fastlinger über die Nekrologien der Passauer Diözese.

Voranschlag für 1907 1000 M.

(Herr Schäfer erscheint in der Sitzung 12 h 15 m.)

30. Herr Holder-Egger berichtet über das Neue Archiv.

Voranschlag 1800 M.

31. Für die allgemeine Verwaltung werden bean-

tragt 2811 M 22 Pf.

32. Es wird in die Diskussion der beantragten Zuwahlen eingetreten. Herr Krusch zieht seinen Antrag auf Zuwahl des Herrn Rodenberg zurück. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wird Herr Geheimer Hofrat von Simson einstimmig zum Mitglied der Zentralkommission gewählt und der Herr Vorsitzende ermächtigt, bei dem Neugewählten wegen Annahme der Wahl anzufragen.

33. In einer Diskussion über die Abgrenzung des Publikationsplanes gegen andere in- und ausländische Institute wird darauf hingewiesen, daß die Zustimmung des Istituto storico Italiano zu dem mit dessen Vorstand vereinbarten Abgrenzungsmodus noch aussteht, und der Vorsitzende bevollmächtigt, den Abschluß dieser Verhandlungen zu betreiben.

34. Der Vorsitzende faßt auf Grund einer Diskussion, die nach den einzelnen Abteilungen fortschreitet, in allgemeinen Zügen die Grundsätze für die Abgrenzung zusammen und wird ermächtigt, diese dem Reichsamt des Innern zur Kenntnis zu bringen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 1 h 15 m.

Dritte Sitzung Berlin, den 1. Mai 1907.

ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung und Herr Geheimer Justizrat Professor Brunner.

35. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 40 m.

36. Das Protokoll der zweiten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

37. Herr Brunner berichtet über die Ausgabe der *Lex Baiuvariorum*. Herr von Schwind „hat die Arbeiten so weit gefördert, daß nach dem Erscheinen eines zweiten kritischen Beitrags, der der Vollendung entgegengeht, der Druck wohl im Laufe des Jahres 1908 wird beginnen können“.

Anlage B'.

In der Bearbeitung des *Benedictus Levita* stellt Professor Seckel eine Untersuchung über die Quellen des zweiten Buches in Aussicht; außerdem will er im Herbst d.J. in Rom die dortigen Handschriften des *Benedictus* zur Ergänzung der vorhandenen Kollationen einsehen.

Anlage C'.

38. Herr Langl berichtet über die Bearbeitung der *Placita*.

Der Voranschlag beträgt für die Abteilung *Leges I*.

1200 M.

Anlage D'.

39. Herr Redlich verliest eine Denkschrift des Herrn Professors Dopsch über eine Ausgabe der Hof- und Dienstrechte des 11.- 13. Jahrhunderts. Es wird beschlossen, diese Ausgabe, einschließlich der niederländischen und flandrischen Quellen, in den Arbeitsplan der *Monumenta Germaniae* aufzunehmen, mit der Absicht, sie in den *Fontes iuris Germanici antiqui* zum Abdruck zu bringen. Um Ausführung der Bearbeitung soll Herr Professor Dopsch ersucht, die geschäftsführende Aufsicht Herrn Zeumer übertragen und ein erhöhtes Bogenhonorar von 50 M in Aussicht genommen werden, für das bis zum Umfang von 15 Bogen pro Band mit dem Satze von 10 M die Verlagsbuchhandlung aufzukommen hat. Auf Anregung des Herrn Bresslau soll vor Inangriffnahme des Druckes mit dem Verleger wegen Übernahme einer höheren Honorar-

Quote

Quote seinerseits verhandelt werden.

40. Nach den Anträgen des Finanzausschusses, die Herr von Luschin vorträgt, wird dem Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, Mitgliedern der Zentralkommission und Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Geschäftsjahres 1906 Entlastung erteilt.

41. Die Überschreitung des Etats beim Neuen Archiv wird nachträglich gutgeheißen.

Anlage E'.

42. Der Voranschlag für das Geschäftsjahr 1907, wie er in der Anlage E' vorliegt, wird einschließlich der beantragten Reisen bewilligt.

43. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M., dem Boten Hennig 20 M. für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentralkommission zuerkannt.

44. Der Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses den Dank der Zentralkommission aus.

45. Der Vorsitzende teilt mit, daß in Ausführung des Beschlusses der Zentralkommission ein Exemplar der neu erscheinenden Bände persönlich an Leopold Delisle auch fernerhin gegeben werde.

46. Das Abkommen zwischen dem Reichsamt des Innern und der preussischen Staatsarchivverwaltung, dessen Abschluß in der vorjährigen Sitzung in Aussicht gestellt wurde, ist mittlerweile perfekt geworden. Dagegen mußte der Versuch, im Sinne der im § 39 des Protokolls der vorjährigen Sitzung niedergelegten Resolution weitergehende Zugeständnisse zu erlangen, als derzeit aussichtslos aufgegeben werden.

Anlage F'.

47. Es wird in die Diskussion der von den Mitarbeitern eingereichten Denkschrift über die Aufbesserung ihrer

ihrer Lage eingetreten. Einstimmig wird ein Anfangsgehalt von 1800 M den heutigen Verhältnissen für angemessen erklärt, dagegen eine schematische Steigerung der Gehälter für nicht durchführbar erachtet. Ebenfalls einstimmig wird der Wunsch nach Schaffung von 2 oder 3 etatsmäßigen Stellen ausgesprochen, die nach dem Befinden der Zentralkommission den ältesten und tüchtigsten Mitarbeitern zuerzählen wären. Ein generelles Aufrücken der Mitarbeiter in etatsmäßige Stellen nach einem bestimmten Dienstalter, wie es in der Denkschrift der Mitarbeiter angestrebt ist, wird aber als nicht wünschenswert erklärt. Der Vorsitzende wird ermächtigt, die Wünsche um Aufbesserung der Stellung der Mitarbeiter in dem oben dargelegten Sinne befürwortend dem Reichsamt des Innern zu übermitteln und darauf die Bitte um Erhöhung der Dotation der Monumenta Germaniae zu gründen.

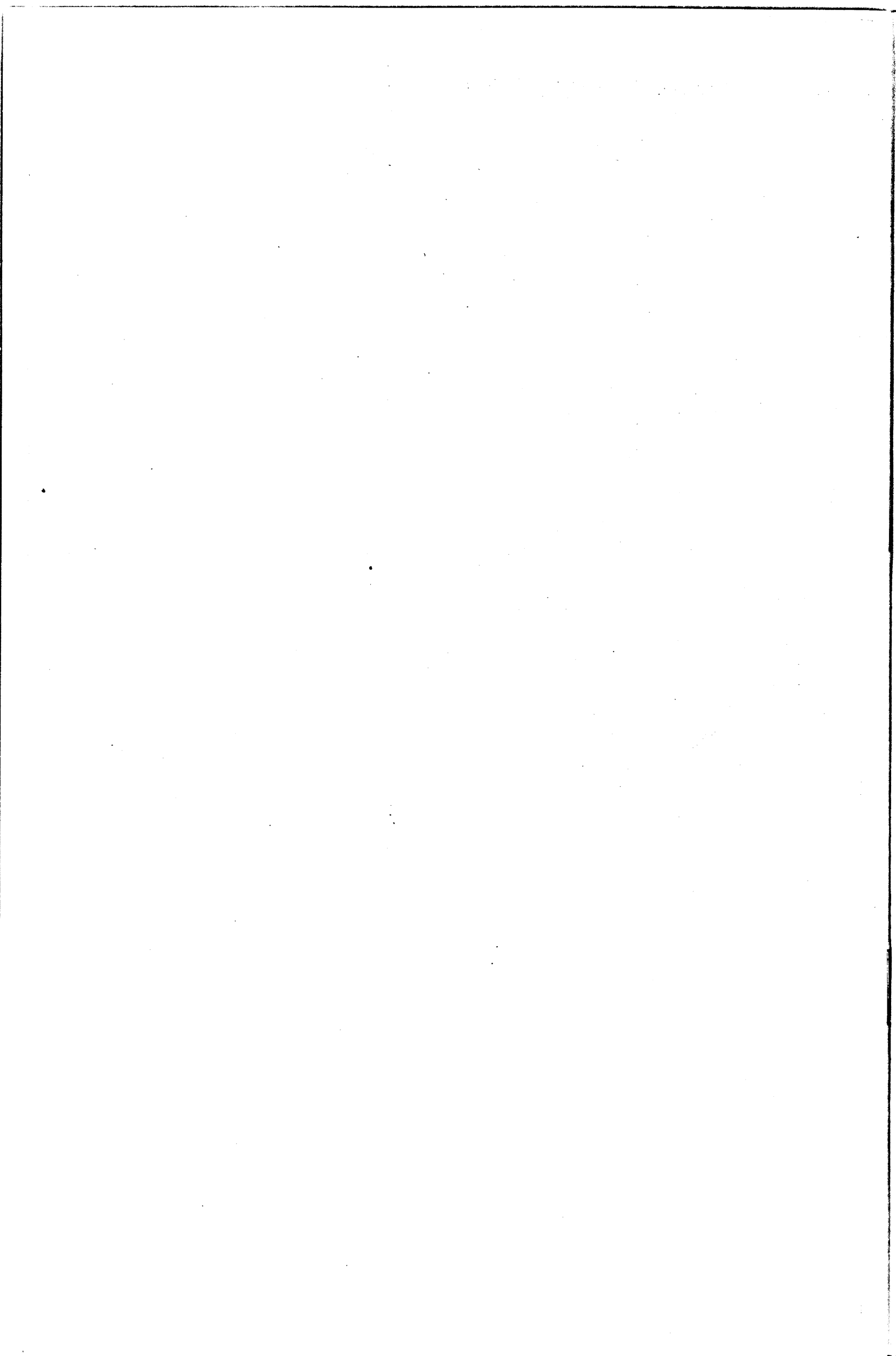
48. Dem Mitarbeiter Dr. Perels wird vom 1. September 1907 an das Aufrücken in die Gehaltsstufe von 2400 M zugestanden und gleichzeitig dem Mitarbeiter Dr. Schmeidler für das Jahr 1907 eine außerordentliche Remuneration von 300 M zuerkannt.

49. Auf Antrag des Herrn Brunner wird dem Herrn Vorsitzenden der Dank der Zentralkommission ausgesprochen.

Verlesen und genehmigt.

Schluß der Sitzung 12 h 25 m.

(ges.) T a n g l .



P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentralkommission
der Monumenta Germaniae historica.

Vierunddreißigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung Berlin, den 9. April 1908.

in den Räumen der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Koser als Vorsit-
zender,

Professor Bresslau,

Geheimer Regierungsrat Professor Holder-Egger,

Archivrat Krusch,

Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,

Professor von Ottenthal,

Professor Redlich,

Geheimer Rat Professor von Riezler,

Geheimer Rat Professor Schäfer,

Geheimer Hofrat Professor von Simson,

Geheimer Hofrat Professor Steinmeyer,

Professor Werminghoff,

Professor Zeumer

und der Unterzeichnete, der die Führung des Protokolls
übernommen hat.

Herr Geheimer Justizrat Professor Brunner hat sein
Fernbleiben für die ganze Dauer der 34. Plenarversamm-
lung entschuldigt.

1. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 35 m und begrüßt die erschienenen Mitglieder, besonders Herrn Geheimen Hofrat von Simson, der zum erstenmal an den Sitzungen teilnimmt.

2. Ein Antrag auf Zuwahl eines neuen Mitgliedes der Zentralkommission wird nicht eingebracht.

3. Es wird beschlossen, für den Bezug der durch die Berufung des Herrn Professors Werminghoff nach Königsberg freigewordenen Dotation dem Reichsamt des Innern zwei Mitarbeiter der Monumenta Germaniae vorzuschlagen. Ein Bedenken, ihnen aus diesem Anlaß einen veränderten Titel (Direktorialassistent) zuzuerkennen, wird nicht erhoben.

4. In Aussicht genommen werden hierfür die Herren Dr. Kramer und Dr. Caspar.

5. Der Vorsitzende teilt mit, daß die jährliche Dotation der Monumenta Germaniae auf die Eingabe der Zentralkommission um 5000 M zu dem Zwecke erhöht wurde, um mit ihrer Hilfe die Bezüge der Mitarbeiter aufzubessern. Für die folgenden Jahre wird diese Summe nicht mehr gesondert ausgeworfen, sondern mit der Gesamtdotation vereinigt werden. Für das laufende Jahr aber ist eine Rechnungslegung über die Verwendung dieses Betrages erforderlich. Das Reichsschatzamt hat ausdrücklich erklärt, daß die Summe von 5000 M in Zukunft nicht mit dem Aufsteigen der Gehaltsätze pro rata erhöht werden könne, sondern als ein für allemal feststehendes Pauschquantum anzusehen sei.

6. Dem Vorsitzenden wird auf Antrag des Professors Bresslau der Dank der Zentralkommission für seine

er-

erfolgreichen Bemühungen ausgesprochen.

7. Der Vorsitzende verliest eine im Deutschen Reichstag gegebene Anregung des Abgeordneten Pfeiffer auf gesteigerte Fürsorge für die Ausgabe der *Scriptores rerum Germanicarum* und der deutschen Übersetzungen. Der Vorsitzende wird ermächtigt, dem Reichsamt des Innern zu berichten, daß auf die Herausgabe der *Scriptores rerum Germanicarum* seit Jahren steigende Aufmerksamkeit verwendet wird, daß aber die Zentraldirektion mit der Herausgabe der deutschen Übersetzungen bisher nichts zu tun hatte und eine Aufnahme dieser Serie nur mit großen Kosten verbunden wäre.

8. Der Vorsitzende berichtet über den Stand der Verhandlungen wegen Übernahme einer wissenschaftlichen Beaufsichtigung der II. Serie von Chrousts *Monumenta palaeographica*. Es wird beschlossen, die Angelegenheit einer Kommission, bestehend aus den Herren Bresslau, von Ottenthal, Steinmeyer und Tangl, zur Berichterstattung in der 3. Sitzung zu übertragen.

9. In den Rechnungsausschuß werden die Herren von Luschin, Redlich und Steinmeyer gewählt.

10. Der Vorsitzende berichtet, daß in allen Abteilungen Erstattungen erzielt wurden, denen nur in der Abteilung *Antiquitates* eine Überschreitung gegenübersteht, die in den besonderen Verhältnissen begründet ist.

11. Im Berichtsjahre 1907 sind erschienen:
Scriptores XXXII, 2;
 in den *Scriptores rerum Germanicarum* die
Annales Warbacenses;

Neues Archiv XXXII, 3 und XXXIII, 1, 2.

Im Druck befinden sich:

Scriptores rerum Merovingicarum V. -ed. Krusch;

in den Scriptores rerum Germanicarum:

Johann von Victring -ed. Schneider und

Albert de Bezanis -ed. Holder-Egger;

in der Abteilung Leges:

Constitutiones IV.2 -ed. Schwalm,

Concilia II, 2 -ed. Herminghoff;

in der Abteilung Diplomata:

Diplomata IV -ed. Bresslau;

Neues Archiv XXXIII, 3.

12. Der Vorsitzende berichtet zusammenfassend über die Neuregelung der Bezüge der Mitarbeiter. Eine Beschlußfassung wird auf die 2. Sitzung ausgesetzt.

Anlage A.

13. Herr Krusch berichtet über die Bearbeitung der Scriptores rerum Merovingicarum. Der beantragte Etat besteht in den Remunerationen der Herren Krusch und Levison; die für Herrn Levison wird auf 3000 M und, abzüglich der wegen seiner Tätigkeit als Privatdozent fortfallenden 300 M, auf tatsächlich 2700 M festgesetzt.

14. Herr Holder-Egger vertiest den Bericht über den Fortgang der Arbeiten der Abteilung Scriptores. Angeschlossen sind die besonderen Berichte der Herren Levison über die Bearbeitung des Liber Pontificalis, von Simson über die Ausgabe der Annales Vedastini und Annales Xantenses, Hofmeister über die Neuausgabe der Chronik Ottos von Freising, Uhlirz über die Annales Austriae, Michel über die historischen Lieder und ein

Schrei-

mit Anlagen

B-H.

Schreiben des Vereins für Salburger Landeskunde, das eine Neuauflage von *Gesta archiepiscoporum Salisburgensium* in Anregung bringt.

15. Es wird beschlossen, dem Herrn Dr. Schmeidler das Verbleiben als Mitarbeiter auch nach seiner beabsichtigten Habilitation in Leipzig ausnahmsweise unter der Bedingung zuzugestehen, daß dies nur unter Anerkennung der vom Abteilungsleiter erläuterten besonderen Umstände geschehen und als Präzedenzfall für andere Mitarbeiter nicht gelten soll.

16. Es wird beschlossen, der Übertragung der Neubearbeitung des 1. Bandes von Wattenbachs deutschen Geschichtsquellen an Dr. Levison zuzustimmen.

17. Für Dr. Schmeidler wird ein Gehalt von 2700 M., für Dr. Hofmeister 2400 M. eingestellt.

Das Gesamterfordernis der Abteilung Scriptorum beträgt 12 700 M.

Schluß der Sitzung 1 h 35 m.

Zweite Sitzung Berlin, den 10. April 1908.

ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung.

18. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 10 m.

19. Das Protokoll der ersten Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

20. Für das Jahr 1909 werden für die Sitzungen der Zentraldirektion die Tage vom 15.-17. April in

Aus-

Aussicht genommen. In Zukunft soll dieser Termin stets für das folgende Jahr bereits festgestellt werden.

21. Es wird beschlossen, neue Mitarbeiter fortan mit dem Satz von 1800 M einzustellen und sie der Regel nach im zweiten Jahre auf 2100, im dritten auf 2400 M aufrücken zu lassen, für das vierte Jahr aber eine Erhöhung nicht eintreten zu lassen und ein weiteres Aufrücken zu den Gehaltsätzen von 2700 und 3000 M nur auf Beschluß der Zentraldirektion nach Maßgabe der Verhältnisse zuzubilligen. Ebenso soll der Entschliebung des permanenten Ausschusses oder der Plenarversammlung jede Einstellung von Mitarbeitern zu von dieser Regel abweichenden, besonders günstigen Bedingungen vorbehalten sein. Die Anciennität der Mitarbeiter, die nicht am 1. Tage eines Quartals eintreten, soll in Zukunft stets vom ersten Tage des Quartals gerechnet werden, das auf ihren Eintritt folgt. Der Vorsitzende wird erwächtigt, diese Bestimmungen den Mitarbeitern als Antwort auf ihre vorjährige Eingabe mitzuteilen.

22. Der Vorsitzende verliest den Bericht des Herrn Brunner über die Arbeiten der Abteilung Leges I mit dem Sonderbericht des Herrn Seckel über die Bearbeitung des Benedictus Levita.

23. Herr Zeumer beantragt, Herrn Brunner für die dem Freiherrn von Schwerin zu übertragende Oktavausgabe der lex Anglorum et Werinorum gegen das Recht, diesen Text später in die Quartausgabe zu übernehmen, ein Honorar von 40 M pro Bogen zur Verfügung zu stellen.

Anlagen J-K.

fügung zu stellen, in welchem Sinne auch beschlossen wird.

Anlage L.

24. Herr Tangl berichtet über die Bearbeitung der Placita.

Anlagen M-Q.

25. Herr Werminghoff verliest den Bericht des Herrn Zeumer über die Arbeiten der Abteilung Leges II. Angeschlossen sind die Einzelberichte der Herren Dr. Kramer über die Ausgabe der Lex Salica, Professor Werminghoff über die Concilien. Dr. Salomon über seine Teilnahme an der Bearbeitung der Constitutiones Karls IV. und Professor Otto in Hadamar über den Beginn seiner Bearbeitung der Staatsschriften des späteren Mittelalters.

26. Der Vorsitzende berichtet, daß er in Ausführung der ihm durch die vorjährigen Beschlüsse der Zenträldirektion (§ 22 des Protokolls) erteilten Ermächtigung eine Abgrenzung mit dem preußischen Historischen Institut in Rom in der Herausgabe der Staatsschriften des späteren Mittelalters bewirkt habe.

Anlage Q'.

27. Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Herrn Professors Grauert, welches das Angebot enthält, sein Material über die Streitschriften der Monumenta Germaniae zu übertragen, aber in den Publikationen des preußischen Historischen Instituts eine vorläufige Veröffentlichung voranzuschicken. Es wird grundsätzlich beschlossen, von der Veranstaltung vorläufiger Ausgaben der Streitschriften abzusehen.

28. Der Vorsitzende wird ermächtigt, Herrn

Grauert

Grauert den Dank für sein Anerbieten auszusprechen, die Einschränkungen, unter denen darauf eingegangen werden kann, hervorzuhoben, und ihn für alle näheren Erörterungen auf mündliche Verhandlungen zu verweisen, zu denen Herr von Riezler von der Zentraldirektion ermächtigt wird.

29. Herr Zeumer wird ermächtigt, in den Fontes iuris Germanici antiqui durch Herrn Dr. Kramer eine Ausgabe der Determinatio compendiosa herstellen zu lassen.

30. Herr Werminghoff berichtet über die Bearbeitung der Concilien.

31. Das Gesamterfordernis der Abteilung

Leges II beträgt 9625 M.

32. Der permanente Ausschuß wird ermächtigt, die Remuneration des Herrn Dr. Kramer vom 1. Oktober ab zu erhöhen.

33. Herr Tangl berichtet über die Bearbeitung der Karolinger-Diplome.

34. Für den Mitarbeiter Dr. Müller wird vom 1. April d. J. ab ein Gehalt von 2700 M eingesetzt.

Das beantragte Erfordernis beträgt . . . 6300 M

35. Herr Breslau berichtet über die Salier-Diplome.

36. Für den Mitarbeiter Dr. Wibel wird vom 1. April d. J. ab das Gehalt auf 3000 M erhöht.

Das Gesamterfordernis der Abteilung

beträgt . . . 5400 M.

Anlagen R-S.

Anlage T.

Anla

Anlagen U-V.

37. Herr von Ottenthal berichtet über die Bearbeitung der Staufer=Urkunden.

Der Voranschlag beläuft sich auf . . . 7950 M.

38. Das Gehalt des Mitarbeiters Dr. Hirsch wird vom 1. April d. J. auf 2700 M erhöht, von denen aber vom 1. Oktober ab, entsprechend den allgemein gültigen Grundsätzen wegen Ausübung der Privatdozentur ein Abstrich von 150 M pro Semester erfolgt.

39. Herr Holder=Egger berichtet über die Abteilung Antiquitates. Angeschlossen sind die Sonderberichte des erzbischöflichen Bibliothekars Fastlinger und des Herrn Pfarrers Dr. Fuchs über die Ausgabe der Nekrologien.

Als Voranschlag werden eingesetzt . . . 1500 M.

Schluß der Sitzung 1 h 30 m.

Dritte Sitzung Berlin, den 11. April 1908.
ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung mit Ausnahme des Herrn Werninghoff.

40. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 15 m.

41. Das Protokoll der zweiten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

42. Es wird beschlossen, Herrn Werninghoff die Leitung der Epistolae für die Ausgabe der Nikolausbriefe zu belassen und bei dieser Abteilung einen

Kre=

Kredit von 950 M zu bewilligen für allgemeine Ausgaben und eine durch den permanenten Ausschuß festzusetzende Vergütung des Abteilungsleiters.

Anlagen A' - B'.

43. Herr Werminghoff erscheint um 11 h 45 m in der Sitzung und berichtet über die Abteilung Epistolae. Angeschlossen ist der Sonderbericht des Dr. Perels über die Bearbeitung der Nikolausbriefe.

Der Voranschlag dieser Abteilung wird
festgestellt auf . . . 3525 M.

Anlage C'.

44. Herr Holder-Egger berichtet über das Neue Archiv.

Es werden eingesetzt 2000 M.

45. Nach den Anträgen des Rechnungsausschusses, die Herr von Luschin vorträgt, wird dem Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, Mitgliedern der Zentraldirektion und Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Geschäftsjahres 1907 Entlastung erteilt und nur der Wunsch geäußert, in allen Rechnungsbelegen den Grund und Gegenstand der Anlagen ausdrücklich zu bezeichnen.

46. Die Überschreitung des Voranschlages bei der Abteilung Antiquitates wird nachträglich gutgeheißen.

Anlage D'.

47. Der Voranschlag für das Geschäftsjahr 1908, wie er in der Anlage C vorliegt, wird einschließlich der beantragten Reisen bewilligt.

48. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M, dem Boten Hennig 20 M für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentraldirektion zuerkannt.

49. Der Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses den Dank der Zentraldirektion aus.

Anlage E'.

50. Herr Tangl verliest den Kommissionsbericht in der Angelegenheit der Monumenta Palaeographica, der nach den im Kommissionsprotokoll aufgezählten Vorschlägen angenommen wird.

51. Es wird beschlossen, die Kommission, die in dieser Frage beraten hatte, unter weiterer Zuziehung des Herrn Vorsitzenden auch mit der Wahrnehmung der wissenschaftlichen Aufsicht über die Monumenta palaeographica zu betrauen, falls die Verhandlungen mit Herrn Chroust zum Ziele führen sollten.

52. Der Herr Vorsitzende teilt mit, daß Herr Sektionschef von Sichel der Zentraldirektion Aktenstücke zur Verfügung gestellt habe, die sich auf die mit Oesterreich anläßlich der Neuorganisation der Monumenta Germaniae geführten Verhandlungen beziehen.

53. Der Vorsitzende wird ermächtigt, Herrn Sektionschef von Sichel den Dank der Zentraldirektion auszusprechen.

54. Auf Antrag des Herrn von Luschin wird dem Herrn Vorsitzenden der Dank der Zentraldirektion ausgedrückt.

Verlesen und genehmigt.

Schluß der Sitzung 1 h.

(gez.) Tangl.

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentralkommission
der Monumenta Germaniae historica.

Fünfunddreißigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung *Berlin, den 15. April 1909*

in den Räumen der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Koser als Vorsit-
zender,

Professor Breslau,

Geheimer Justizrat Professor Brunner,

Geheimer Regierungsrat Professor Holder-Egger,

Archivrat Krusch,

Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,

Professor von Ottenthal,

Professor Redlich,

Geheimer Rat Professor von Riezler,

Geheimer Hofrat Professor von Simson,

Geheimer Hofrat Professor Steinmeyer,

Professor Werminghoff,

Professor Zeumer

und der Unterzeichnete, der die Führung des Protokolls
übernommen hat.

1. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h
40 m, begrüßt die erschienenen Mitglieder und teilt mit,
daß der Geheime Rat Professor Schäfer durch eine wissen-
schaftliche Reise an der Teilnahme an den Sitzungen der

dies-

diesjährigen Plenarversammlung verhindert ist.

2. Der Vorsitzende verliest das Dankschreiben, das er im Auftrage der Zentralkommission unmittelbar nach den vorjährigen Sitzungen an Herrn Sektionschef Ritter von Sichel für Überlassung wichtiger Aktenstücke aus den Jahren 1872-5 gerichtet hatte. Das Schreiben gelangte an ihn wenige Tage vor seinem Hinscheiden. Die Zentralkommission wird das Andenken ihres vieljährigen Mitgliedes und Führers auf neuen Bahnen stets in Ehren halten.

3. Der Vorsitzende verliest ein Schreiben der Wiener Akademie, durch das sie ihre bisherigen Vertreter in der Zentralkommission, Hofrat von Luschin und Professor Redlich, auf weitere 3 Jahre bevollmächtigt.

4. Ein Antrag auf Zunahme eines Mitgliedes in die Zentralkommission wird nicht gestellt.

5. Erschienen sind im Berichtjahre:

in der Quartserie: Legum Sectio III Concilia II, pars
posterior,
 „ „ IV Constitutiones, tomi
 IV, partis II fasci-
 culus prior;

in den Scriptorum rerum Germanicarum: Albertus de Beza-
nis;

von Neuen Archiv: XXXIII, 3; XXXIV, 1. 2.

Im Druck befinden sich:

in der Quartserie: Scriptorum rerum Merovingicarum V,
Deutsche Chroniken VI, 2.
 Legum sectio IV, Constitutiones IV, II, 2. V, VIII,
 Diplomata IV,
 Epistolae VI, 2;

in den Scriptores rerum Germanicarum:

Annales Xantenses et Vedastini,

Helmoldi Cronica Sclavorum,

Ottonis Frisingensis Cronica,

Johannis Victoriensis liber certarum historiarum;

in den Fontes iuris Germanici antiqui:

Determinatio compendiosa;

vom Neuen Archiv: XXXIV, 3.

6. Der Vorsitzende erstattet den Bericht über den Rechnungsabschluß: in allen Abteilungen wurden Ersparnisse erzielt, denen nur eine kleine Überschreitung bei der allgemeinen Verwaltung gegenübersteht. Der Kassenrest beträgt 3730 M. 81 Pf., so daß zusammen mit der Dotation von 48 500 M. eine Gesamtsumme von 52 230 M. 81 Pf. zur Verfügung steht.

7. In den Rechnungsausschuß werden die Herren von Luschin, Redlich und Steinmeyer gewählt.

8. Der Vorsitzende berichtet über die Regelung der Gehälter der Mitarbeiter. Auf den Bericht über die im § 21 des vorjährigen Protokolls verzeichneten Beschlüsse hat sich die Reichsregierung in allen Punkten zustimmend geäußert:

9. Auf Anregung des Herrn Bresslau wird beschlossen, den Mitarbeitern im Falle der Einziehung zu militärischen Übungen nur die Hälfte dieser Übungszeit von ihrem Urlaub abzuziehen.

10. Es wird beschlossen, bei Mitarbeitern, die zugleich Privatdozenten sind, grundsätzlich 300 M von ihrem Gehaltssatz in Abzug zu bringen. Ausnahmen können nur für den Fall einer längeren Unterbrechung der Lehr-

tätigkeit durch Beschluß der Zentraldirektion auf Vorschlag der Abteilungsleiter zugebilligt werden.

11. Der Vorsitzende teilt mit, daß die Bibliothek des verstorbenen Professors Traube durch Vermittelung der Dr. Bruno Güterbock in das Eigentum des Reichs und in den Besitz der Monumenta Germaniae historica übergegangen ist. Zur sachgemäßen Fortführung und Verwaltung der Bestände dieser Bibliothek hat das Reichsamt des Innern einen jährlichen Zuschuß von 5000 M. zur Verfügung gestellt. Durch die Fürsorge derselben Reichsbehörde sind auch geeignete Räume zur Unterbringung dieser Bibliothek zugewiesen worden. Die Bibliothek soll auch der Benutzung von Fachmännern außerhalb des Kreises der Monumenta zugänglich gemacht werden.

Über die Verwendung der Dotation ist fortan jährlich gesondert Rechnung zu legen; von ihr ist die Remuneration des Bibliothekars und die Neuanschaffung der Bücher zu bestreiten.

12. Es wird beschlossen, dem Bibliothekar Dr. Jakobs eine in Vierteljahrsraten zu zahlende jährliche Remuneration von 1000 M. vom 1. April 1909 ab zu bewilligen und dem permanenten Ausschuß Vollmacht zu erteilen, Dr. Jakobs für seine Mühewaltung anläßlich der größtenteils vollendeten Aufstellung der Bibliothek eine angemessene Remuneration festzusetzen.

13. Es wird eine Bibliothekskommission bestellt, bestehend aus dem Vorsitzenden und den Herren Holder-Egger und Tangl.

14. Der Vorsitzende berichtet, daß die im Verfolg des in § 51 des vorjährigen Protokolls gefaßten Beschlusses

schlusses mit Professor Chroust eingeleiteten Verhandlungen zu dem Abschluß geführt haben, daß die Zentraldirektion der Monumenta Germaniae die wissenschaftliche Kontrolle über Chrousts Monumenta palaeographica übernommen hat.

15. Der Vorsitzende berichtet über eine im deutschen Reichstage gegebene Anregung des Grafen Oppersdorf, Neudrucke der vergriffenen Bände der Monumenta vorzunehmen. Der Vorsitzende hat in dieser Frage an das Reichsamt des Innern im wesentlichen ablehnend berichtet.

16. Die seinerzeit mit dem Istituto storico Italiano getroffenen Abmachungen über die Abgrenzung der Publikationsgebiete haben von seiten des Istituto storico Italiano eine endgültige Ratifikation noch immer nicht erfahren, doch wird diese als demnächst bevorstehend in Aussicht gestellt.

17. Herr Holder-Egger verliest eine Eingabe der Hahnschen Buchhandlung in Hannover und der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin wegen Änderung der Verlagsverträge.

18. Es wird beschlossen, den Antrag, daß die über 25% des Satzes betragenden Kosten der Korrekturen durch die Zentraldirektion zu tragen seien, abzulehnen, dagegen einer Erhöhung des Bogenpreises in der Quartserie von 25 auf 35 Pfennig zuzustimmen unter der Bedingung, daß an die Zentraldirektion von den fortan erscheinenden Bänden 24 statt 20 und an die Bearbeiter 8 statt 5 Freiemplare und bei den Oktavausgaben an die Zentraldirektion 24 und an die Bearbeiter 20 statt 12 Freiemplare gegeben werden. Zu Weiterführung und Abschluß der Ver-

hand=

handlungen wird die in der Bibliotheksangelegenheit gewählte Kommission ermächtigt.

Schluß der Sitzung 1 h 30 m.

Zweite Sitzung Berlin, den 16. April 1909
ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung.

19. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 15 m.

20. Das Protokoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

21. Für die Überschreitung bei der Allgemeinen Verwaltung in der Höhe von 242 M. 21 Pf. wird Indemnität erbeten.

Anlagen A-B.

22. Herr Krusch verliest den Bericht über die Bearbeitung der *Scriptores rerum Merovingicarum*. Es wird beschlossen, aus zwei Handschriften die Illustrationen zur *Vita sancti Amandi* in geschlossener Reihe in Lichtdrucken zu reproduzieren und dem Bande beizugeben, und zwar die Hauptreihe in verkleinerten, 4 besonders interessante Illustrationen aber in originalgroßen Aufnahmen. Wegen der hohen Kosten dieser Beilagen wird die Bibliothekskommission ermächtigt, mit der Verlagsbuchhandlung in Verhandlungen einzutreten, die dahin abzielen sollen, der Verlagsbuchhandlung eine dem Werte des Bandes entsprechende Erhöhung des Ladenpreises zuzugestehen, dafür aber sie zur Übernahme eines Teiles der Kosten der Faksimiles heranzuziehen.

Anlage

Anlage

Anlagen C-J.

23. Herr Holder-Egger erstattet den Bericht über die Abteilung *Scriptores*.

24. Es wird beschlossen, das Gehalt des Mitarbeiters Dr. Hofmeister vom 1. Oktober 1909 ab. von 2400 auf 2700 M. zu erhöhen.

25. Auf eine vom Vorsitzenden gegebene Anregung wird zur Erwägung in der Plenarversammlung des nächsten Jahres in Aussicht genommen, ob den mit festen Gehältern angestellten Mitarbeitern ein Bogenhonorar für Textausgaben in der Oktavserie überhaupt zuerkannt und nicht vielmehr zugunsten der Zentralkommission eingezogen werden soll.

26. Für eine Bereisung der nieder- und oberösterreichischen Klöster durch Professor Uhlirz zum Zwecke der Förderung der Ausgabe der *Annales Austriae* werden 800 M. beantragt.

27. Der Gesamtvoranschlag für die Abteilung *Scribtores* beträgt 13.800 M.

Anlagen K-L.

28. Herr Brunner berichtet über die Abteilung *Leges I*. Es wird beschlossen, mit Herrn Professor von Schwind neuerdings Verhandlungen über eine befriedigende Textgestaltung der *lex Baivariorum* zu führen und im nächsten Jahre über den Erfolg zu berichten. Der Bericht über die Bearbeitung der *Placita* wird durch Herrn Tangl erstattet

Als Erfordernis werden 600 M. beantragt.

Anlagen M-S.

29. Herr Werminghoff verliest den Bericht des Herrn Zeumer über die Abteilung *Leges II*.

30. Da Herr Werminghoff eine Weiterführung der *Koncilienausgabe* für die nächsten Jahre nicht zusagen kann, so wird Herr Zeumer ersucht, durch Verhandlungen - etwa mit Professor Stutz - eventuell einen geeigneten Bearbeiter gegen Zusicherung von Bogenhonorar zu gewinnen.

31. Für zwei kürzere Reisen des Herrn Dr. Schwalm nach München und Belgien werden 400 M., als Gesamterfordernis 9325 M. beantragt.

32. Es wird beschlossen, Herrn Zeumer die Herausgabe des Johannes Porta de Anoniaco über die Romfahrt Karls IV. in den *Scriptores rerum Germanicarum* zu übertragen.

Anlagen I-U.

33. Herr Tangl berichtet über die Abteilung *Diplomata I*.

Als Erfordernis werden 5000 M. beantragt.

Anlage V.

34. Herr Bresslau erstattet den Bericht über die Abteilung *Diplomata II*.

Als Erfordernis werden 5200 M. beantragt.

35. Es wird beschlossen, dem Bezirksarchiv zu Straßburg ein Exemplar der zukünftigen Publikationen der *Diplomata II* zur Verfügung zu stellen.

36. Für die Plenarversammlung 1910 werden die Tage vom 21.-23. April in Aussicht genommen.

Schluß der Sitzung 1 h 30 m.

Dritte Sitzung Berlin, den 17. April 1909
ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung.

37. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 30 m.

38. Das Protokoll der Sitzung wird verlesen und genehmigt.

39. Herr von Ottenthal berichtet über die Abteilung *Diplomata III*.

Der Voranschlag beträgt 7700 M.

40. - Auf Anregung des Herrn Bresslau werden die Leiter der drei Diplomata=Abteilungen ermächtigt und beauftragt, Erwägungen zu pflegen, ob sich trotz des Erscheinens des Siegelwerkes von Posse die Beigabe von Siegelabbildungen in den Diplomata=Bänden empfiehlt, und der nächsten Plenarversammlung darüber zu berichten.

41. Es wird beschlossen, die Leitung der Abteilung Epistolae, mit Ausnahme der Leitung und Überwachung des Druckes der Nikolaus=Briefe, die Herr Werminghoff behält, Herrn Tangl zu übertragen.

Anlagen Y-C'.

42. Herr Werminghoff berichtet über den Fortgang des Druckes der Nikolaus=Briefe, Herr Tangl über die Inangriffnahme der Bearbeitung des Registers Johanns VIII. und der Fortsetzung der Repertorisierungsarbeiten für das 10. und 11. Jahrhundert durch den Assistenten Dr. Caspar.

43. Es wird beschlossen, das Anerbieten des Münchener Privatdozenten Dr. Hellmann, die Ausgabe der Briefe Hinkmars von Reims zu bearbeiten, dankend anzunehmen und ihm hierfür ein erhöhtes Bogenhonorar von 40 M. in Aussicht zu stellen.

44. Der Voranschlag für die Abteilung Epistolae beträgt 3700 M.

45. Einem Anerbieten des Herrn Dr. Niese, eine Ausgabe der Briefe des Petrus de Vineis zu veranstalten, kann vorderhand nicht näher getreten werden, es wird aber für Berücksichtigung in späterer Zeit zur Kenntnis genommen.

Anlagen D'-H'.

46. Herr Holder-Egger verliest den Bericht über die Abteilung Antiquitates.

47. Es wird beschlossen, Herrn Professor Strecker vom 1. Oktober 1909 gegen eine feste, aber nicht erhöhba= re Vergütung von jährlich 1800 M. als ständigen Mitarbei= ter bei der Abteilung Antiquitates anzunehmen; dafür fallen seine Ansprüche auf Bogenhonorar hinweg.

48. Die Zentraldirektion gibt ihre Zustimmung, daß die im 2. Halbbande von Poetae latini IV enthaltenen Rhythmi Carolini durch Herrn Strecker in einem Oktauband gesondert herausgegeben werden.

Der Voranschlag beträgt 2200 M.

Anlagen J'-M'.

49. Herr Holder-Egger berichtet über das Neue Ar= chiv.

Als Erfordernis werden beantragt 1600 M.

50. Das Ansuchen der Hahnschen Buchhandlung, den Verkaufspreis für das Neue Archiv von 15 M. auf 20 M. zu erhöhen, wird abgelehnt, dagegen eine Erhöhung auf 17 M. bewilligt, jedoch unter der Bedingung, daß im Falle der Ablehnung dieses Angebots durch die Hahnsche Buchhand= lung die Zentraldirektion auch ihre Zugeständnisse hin= sichtlich der Erhöhung des Verlagspreises der Quartserie zurückzieht.

51. Für die Allgemeine Verwaltung werden 3105 M. 81 Pf. beantragt.

Anlage N'.

52. Nach den Anträgen des Rechnungsausschusses, die Herr von Luschin vorträgt, wird dem Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, Mitgliedern der Zentraldirektion und Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Ge= schäftsjahres 1908 Entlastung erteilt.

53. Die Überschreitung des Voranschlags bei der All= gemeinen Verwaltung wird nachträglich gutgeheißen.

54. Die beantragten Reisen werden bewilligt.

55. Die Voranschläge der einzelnen Abteilungen werden in der beantragten Höhe für das Rechnungsjahr 1909 genehmigt.

56. Die Bibliothekskommission wird ermächtigt, über den neuen Fonds von 5000 M. seiner Zweckbestimmung entsprechend zu verfügen.

57. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M., dem Boten Hennig 20 M. für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentralkommission zuerkannt.

58. Der Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses den Dank der Zentralkommission aus.

59. Auf Antrag des Herrn Brunner wird dem Herrn Vorsitzenden der Dank der Zentralkommission ausgesprochen.

Verlesen und genehmigt.

Schluß der Sitzung 12. h 45 m.

(gez.) Tangl.

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentralkommission
der Monumenta Germaniae historica.

Sechshunddreißigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung Berlin, den 21. April 1910
in den Räumen der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Koser als Vor-
sitzender,

Professor Bresslau,

Geheimer Justizrat Professor Brunner,

Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,

Professor von Ottenthal,

Professor Redlich,

Geheimer Rat Professor von Riezler,

Geheimer Rat Professor Dietrich Schäfer,

Geheimer Hofrat Professor von Simson,

Geheimer Hofrat Professor von Steinmeyer,

Professor Werminghoff,

Professor Zeumer

und der Unterzeichnete, der die Führung des Protokolls
übernommen hat.

1. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h
45 m, begrüßt die erschienenen Mitglieder und teilt
mit, daß die Herren Archivrat Krusch und Geheimrat

Holder=

Holder-Egger verhindert sind, an den diesmaligen Sitzungen teilzunehmen.

2. Der Vorsitzende berichtet über den Abschluß der neuen Verlagsverträge mit der Hahnschen und Weidmannschen Buchhandlung, die in der Sitzung vom 22. April zur Einsicht ausliegen werden.

3. Der Vorsitzende hat im Reichsamt des Innern Verhandlungen gepflogen in Übermittlung des Wunsches der Zentraldirektion, daß den ältesten Mitarbeitern Schwalm und Wibel der Professortitel verliehen werden möge. Das Reichsamt des Innern konnte mit dieser Ernennung nicht selbst vorgehen, sondern nur der Regierung von Elsaß-Lothringen und der Stadt Hamburg eine dahin gehende Anregung geben. An Wibel ist die Verleihung mittlerweile erfolgt, während sie bei Schwalm noch aussteht.

4. In Anknüpfung an die unter § 25 des vorjährigen Sitzungsprotokolls gebuchte Anregung wird beschlossen, eine endgültige Regelung dieser Frage auf das nächste Jahr auszusetzen. Sollten im Laufe dieses Jahres neue Aufträge für die Scriptorum rerum Germanicarum an ständige Mitarbeiter gegeben werden, so sind die Bearbeiter auf die bevorstehende Neuregelung der Honorarfrage zu verweisen.

5. Ein Antrag auf Zuwahl eines Mitgliedes in die Zentraldirektion wird nicht gestellt.

6. Der Vorsitzende berichtet über den Rechnungsabschluß. Es wurden in allen Abteilungen Ersparnisse

erzielt, denen nur eine kleine Überschreitung beim Neuen Archiv gegenübersteht. Das Gesamtersparnis beträgt 4071,76 M beim Hauptfonds und 7,69 M beim Traubefonds.

7. In den Rechnungsausschuß werden die Herren von Luschin, Redlich und Steinmeyer gewählt.

8. Der Vorsitzende teilt mit, daß die Kontrolle des Rechnungsabschlusses jetzt durch das vom Obersten Rechnungshofe geltend gemachte Überprüfungsrecht verschärft ist. Der Vorsitzende verliest im Anschluß daran eine Zusammenstellung der für die Rechnungslegung wesentlichen Vorschriften.

9. Im Berichtsjahre sind erschienen:

in der Quartserie: Scriptorum, Deutsche Chroniken VI.2,
Diplomata IV,
Constitutiones V.1, VIII.1;

in den Scriptores rerum Germanicarum:

Annales Xantenses et Vedastini,
Helmoldi Chronica Slavorum,
Johannis Victoriensis liber certarum historiarum I;

in den Fontes iuris Germanici antiqui:

Determinatio compendiosa;

vom Neuen Archiv XXXIV,3. XXXV,1.2.

Im Druck befinden sich:

in der Quartserie: Scriptorum rerum Merovingicarum I,
Constitutiones IV, pars II,2,

„ V,2,

„ VIII,2,

Placita,
Diplomata Karolinorum II,
Epistolae VI,2;

in der Oktavserie:

Ottonis Frisingensis Chronica,
Johannis Victoriensis liber certarum
historiarum II;

von Neuen Archiv: XXXV,3.

10. Für die Sitzungen des nächsten Jahres werden die Tage vom 20.-22. April in Aussicht genommen.

Anlage A.

11. Herr Tangl verliest den Bericht des Herrn Krusch über die Scriptorum rerum Merovingicarum.

Für eine Reise des Professors Levison nach England werden 250 M beantragt.

Anlagen

B - L.

12. Derselbe verliest den Bericht des Herrn Holder-Egger über die Scriptorum mit den beigeschlossenen Sonderberichten der Herren Levison, Schmeidler, Bretholz, von Simson, Uhlirz, Müller, Gebhardt, Roethe, Michel.

Für eine Reise des Professors Uhlirz nach Nieder-Oberösterreich, Salzburg und Steiermark werden 600 M beantragt.

Anlage

Der Voranschlag beträgt 12 850 M.

Anlage

Anlage M.

13. Herr Brunner berichtet über die Bearbeitung des Benedictus Levita durch Professor Seckel. Auf seinen Wunsch eine Hilfskraft zur Kollationierung der Benedictus-Handschriften heranzuziehen, wird beschlossen, hiermit hauptsächlich Dr. Caspar und im Bedarfs-
falle

falle auch die anderen ständigen Mitarbeiter in Berlin zu betrauen.

14. Herr Brunner berichtet über die Arbeiten des Professors von Schwind über die Lex Baivariorum, wofür wieder 300 M beantragt werden.

Schluß der Sitzung 1 h 35 m.

Zweite Sitzung

Berlin, den 22. April 1910

ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung mit Ausnahme des erkrankten Herrn Zeumer.

15. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 20 m.

16. Das Protokoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

17. Der Vorsitzende legt die neuen Verlagsverträge mit der Hahnschen Buchhandlung zur Einsicht vor.

18. Herr Tangl berichtet über die Bearbeitung der Placita.

19. Auf Antrag des Herrn Tangl wird beschlossen, die Libri Carolini in den Editionsplan der Monumenta Germaniae aufzunehmen und als ersten Supplement-Band zur Serie der Concilia zu drucken. Die Ausgabe soll Herrn Dr. Bastgen gegen das übliche Bogenhonorar von 30 M übertragen werden, der bereits alle Vorarbeiten für sie abgeschlossen hat. Die Auslagen für die zahlreichen Photographien aus der Römischen und Pariser

Hand-

Anlage N.

Anlage O.

Handschrift werden ihm ersetzt; für die bereits erledigte Reise nach Paris wird ihm nachträglich ein Pauschale von 100 M zugebilligt.

Anlagen P - R.

20. Herr Tangl berichtet über die Arbeiten der Abteilung Diplomata I. Der Voranschlag beträgt 5000 M.

Anlage S.

21. Herr Bresslau verliest den Bericht über die Abteilung Diplomata II. Der Voranschlag beträgt 4800 M.

Anlage T - U.

22. Herr von Ottenthal verliest den Bericht über die Abteilung Diplomata III.

Für eine Reise des Dr. Hirsch nach Italien und eine Reise des Abteilungsleiters in Deutschland werden 1000 M beantragt.

Der Voranschlag beträgt 7600 M.

Die Beschlußfassung über das Gehalt des Mitarbeiters Dr. Hirsch wird auf die 3. Sitzung vertagt.

Anlage V - W.

23. Herr Werminghoff berichtet über den Fortgang des Druckes der Briefe Nikolaus I.

Anlage X - Y.

24. Herr Tangl berichtet über die anderen Arbeiten der Abteilung Epistolae. Es wird beschlossen, den Druck des Registers Johannis VIII. sogleich zu beginnen und damit den VII. Band der Epistolae zu eröffnen, dagegen die Briefe Hadrians II. noch dem VI. Bande anzugliedern.

Der Voranschlag beträgt 3000 M.

Anlage Z - D'.

25. Der Vorsitzende verliest den Bericht des Herrn Holder-Egger über die Abteilung Antiquitates.

Es

Es wird gewünscht, daß in der Sitzung des nächsten Jahres ein Plan über Abgrenzung und Fortsetzung der Poetae latini über die Karolingische Zeit hinaus unter Beschränkung auf das historisch wertvolle Material vorgelegt werde.

26. Dem Ansuchen des Dr. Adalbert Fuchs um Erhöhung des Bogenhonorars für das Register seines Nekrologienbandes auf 60 M wird Folge gegeben und der Abteilungsleiter ermächtigt, die gleiche Erhöhung auch bei Dr. Fastlinger eintreten zu lassen.

27. Der Voranschlag für die Antiquitates beträgt 4500 M.

Anlage E'.

28. Herr Tangl verliest den Bericht des Herrn Holder-Egger über das Neue Archiv.

Der Voranschlag beträgt 1700 M.

Anlage F'.

29. Der Vorsitzende berichtet über die Traube-Bibliothek.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 12 h 30 m.

Dritte Sitzung Berlin, den 23. April 1910
ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung.

30. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 11 h 10 m.

31. Das Protokoll der zweiten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

32. Es wird beschlossen, das Gehalt des Mitarbeiters der Diplomata-Abteilung III Dr. Hirsch vom 1. April 1910 ab auf 3000 M zu erhöhen, wovon jedoch wie schon bisher 300 M wegen Ausübung der Privatdozentur durch Dr. Hirsch in Abzug kommen.

Anlage G'-J'.

33. Herr Werminghoff verliest namens des Herrn Zeumer den Bericht über die Abteilung Leges II.

Für eine Reise des Dr. Schwalm in Deutschland werden 400 M, für eine solche des Dr. Salomon nach Paris 350 M beantragt.

Anl.

Der Voranschlag beträgt 9550 M.

34. Herr Schäfer verläßt die Sitzung um 11 h 50 m.

35. Herr Zeumer wird gebeten, sich mit Dr. Schwalm wegen des Standes seiner Arbeit über Kanzlei und Reichsverwaltung unter Heinrich VII. (auf Grund der archivalischen Materialien in Pisa und Turin) in Verbindung zu setzen und eine Förderung dieser für das Verständnis des IV. Bandes der Constitutiones sehr wichtigen Frage nach Möglichkeit anzustreben.

36. Für die Allgemeine Verwaltung werden 2871 M 76 Pf. beantragt.

37. Unter Anknüpfung an den im § 40 des vorjährigen Protokolls gefaßten Beschluß berichtet Herr Bresslau im Einvernehmen mit den Leitern der beiden anderen Diplomata-Abteilungen, daß geplant ist, den Einleitungen der Diplomata-Bände fortan genaue Siegel-Beschreibungen, nicht bloße Verwei-

sun=

sungen auf darüber vorhandene Sonderuntersuchungen, beizufügen, von einer besonderen Publikation der Königs-Siegel jedoch abzustehen, und sich auf die Veröffentlichung neuer Siegel-Typen im Neuen Archiv zu beschränken.

38. Herr Brunner verläßt die Sitzung um 12h 15 m.

Anlage L'.

39. Nach den Anträgen des Rechnungsausschusses, die Herr von Luschin vorträgt, wird die Überschreitung beim Neuen Archiv im Betrage von 25 M 25 Pf. nachträglich genehmigt und dem Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, Mitgliedern der Zentralkommission und Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Geschäftjahres 1909 Entlastung erteilt.

40. Die Voranschläge der einzelnen Abteilungen werden in der beantragten Höhe für das Rechnungsjahr 1910 genehmigt.

41. Die beantragten Reisen werden bewilligt.

42. Die Bibliothekskommission wird ermächtigt, über die gesonderte Dotation von 5000 M und den Kassenrest von 7 M 69 Pf. für das Rechnungsjahr 1910 zu verfügen.

43. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M, dem Boten Hennig 20 M für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentralkommission zuerkannt.

44. Der Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses den Dank der Zentralkommission

tion

tion aus.

45. Auf Antrag des Herrn Bresslau wird dem Herrn Vorsitzenden der Dank der Zentraldirektion ausgedrückt.

Verlesen und genehmigt.

Schluß der Sitzung 12 h 45 m.

(gez.) Tangl.

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentraldirektion
der Monumenta Germaniae historica.

Siebenunddreißigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung Berlin, den 20. April 1911
in den Räumen der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Koser als Vorsit-
zender,

Professor Bresslau,

Wirklicher Geheimer Rat Professor Brunner Exzellenz,

Geheimrat Professor Holder-Egger,

Archivdirektor Krusch,

Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,

Professor von Ottenthal,

Geheimer Rat Professor von Riezler,

Geheimer Rat Professor Schäfer,

Geheimer Hofrat Professor von Simson,

Geheimer Hofrat Professor von Steinmeyer,

Professor Werninghoff,

Professor Zeumer

und der Unterzeichnete, der die Führung des Protokolls
übernommen hat.

1. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h
40 m, begrüßt die erschienenen Mitglieder und teilt
mit, daß Herr Professor Redlich verhindert ist, an der

dies-

diesjährigen Plenarversammlung teilzunehmen.

2. Eine Schwierigkeit, die sich im Vorjahr bei Versendung von Archivalien des Königlich Bayerischen Reichsarchivs nach Hamburg zur Benutzung durch Dr. Schwalm ergeben hatte, ist durch persönliche Vermittlung des Herrn von Riezler glatt behoben, worüber die Zentraldirektion ihre lebhafteste Befriedigung ausspricht.

3. Ein Antrag auf Zuwahl eines Mitgliedes der Zentraldirektion wird nicht gestellt.

4. Der Vorsitzende verliest eine Eingabe des Mitarbeiters Dr. Kramer, der ein Aufrücken in eine zu begründende feste etatsmäßige Stellung anstrebt. Der Antrag wird einer Kommission überwiesen und die Beschlussfassung ausgesetzt.

5. Der Vorsitzende berichtet über den Rechnungsabschluss. Es wurden in den meisten Abteilungen Ersparungen erzielt, denen nur kleine Überschreitungen bei Leges I und dem Neuen Archiv gegenüberstehen: Das Gesamtsparsnis beträgt nach Abzug der Überschreitungen und unter Zurechnung der Bankzinsen 5845,47 M.

6. Auch bei der Traube-Bibliothek ist ein kleiner Überschuss von 10,68 M erzielt worden. Bei Verwaltung der Bibliothek, der Bibliothekar Dr. Jacobs in hervorragender Weise gerecht wird, hat sich ergeben, daß wir mit der Jahresdotations von 5000 M vollauf in der Lage sind, die Bibliothek im Sinne Traubes und zugleich im Dienste der Monumenta Germaniae fortzuführen.

7. In den Rechnungsausschuß werden die Herren von Luschn, von Riezler und von Steinmeyer gewählt.

8. Im Berichtsjahre sind erschienen:

Scriptores rerum Merovingicarum V;

in den Scriptores rerum Germanicarum:

Johannis Victoriensis liber certarum historiarum

tom. II;

in der Abteilung Leges:

Constitutiones IV pars II, fasc. II;

Neues Archiv XXXV, 1, 2.

Im Druck befinden sich 6 Quartbände und 4 Oktavbände und 2 Hefte des Neuen Archivs.

9. Es wird als zulässig erklärt, daß die Mitarbeiter die von ihnen zu entrichtenden Bibliotheksgebühren auf ihre sachlichen Auslagen in Rechnung setzen dürfen.

10. Herr Professor Dr. Sigmund Hellmann hat sich durch Widmung eines durch wichtige Nachträge Zangemeisters wertvolles Exemplar von Mattenbachs lateinischer Palaeographie 4. Aufl. für unsere Bibliothek den Dank der Zentraldirektion verdient.

11. Das Ansuchen der Hahnschen Buchhandlung, ihr neues Verlags-Signet auf den bei ihr erscheinenden Bänden der Monumenta Germaniae anzubringen, stößt auf allgemeine Ablehnung. Herr Holder-Egger wird ermächtigt, die Buchhandlung von diesem Beschluß der Zentraldirektion in Kenntnis zu setzen.

Anlage A und B.

12. Herr Krusch erstattet den Bericht über die Scriptores rerum Merovingicarum unter Anschluß des Berichts des Professors Lewison.

Die vita S. Germani des Fortunatus soll nach dem Antrag des Herrn Krusch im VI. B. der Scriptores rerum Merovingicarum wiederholt werden.

Anlagen C-G.

13. Herr Holder-Egger verliest den Bericht über die Abteilung Scriptoros und die angeschlossenen Berichte der Herren Lewison, Schmeidler, Uhlirz, Michel.

Es wird beschlossen, dem Ansuchen des Dr. Bretholz entsprechend zur Honorierung des Dr. Weinberger für seine Beihilfe bei Fertigstellung der Ausgabe des Cosmas von Prag jährlich bis zu 300 M aber auf nicht länger als drei Jahre auszusetzen.

Im Anschluß daran stellt die Zentralkommission den Abteilungsleitern zur Erwägung, zur Herstellung der Neuausgaben der Oktavserien die fest angestellten Mitarbeiter in möglichst geringem Ausmaß heranzuziehen. Gleichzeitig empfiehlt die Zentralkommission, für diese Aufgaben andere Bearbeiter zu gewinnen, ist bereit, in diesem Falle einen Zuschuß zum Bogenhonorar zuzubilligen, und wird den Versuch machen, auch die Buchhandlungen zu einer Erhöhung des von ihnen zu zahlenden Honorars heranzuziehen.

Der Voranschlag der Abteilung Scriptoros beträgt 12 150 M.

14. Herr Brunner berichtet über den Stand der Arbeiten der Abteilung Leges I.

Der Voranschlag beträgt 1 500 M.

Schluß der Sitzung 1 h 20 m.

Zweite Sitzung Berlin, den 21. April 1911
ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung mit Ausnahme des Herrn Krusch, der sein Erscheinen für spä-

später in Aussicht gestellt hat.

15. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 30 m.

16. Das Protokoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

17. Für die Plenarversammlung des nächsten Jahres werden die Tage vom 18. bis 20. April in Aussicht genommen.

18. Herr Zeumer berichtet über die Arbeiten der Abteilung Leges II.

Der Voranschlag für 1911 beträgt 10 300 M.

19. Das Gehalt des Mitarbeiters Dr. Salomon wird vom 1. April 1911 ab auf 2700 M erhöht.

20. Auf die Eingabe des Dr. Kramer gelangt eine von der Kommission vorgeschlagene Resolution zur Annahme, Herrn Kramer durch den Vorsitzenden mitzuteilen, daß die Zentraldirektion den Wunsch der Errichtung statsmäßiger Stellen für ihre älteren und bewährten Mitarbeiter dauernd im Auge behält und anerkennt, daß Herr Kramer nach der gegenwärtigen Sachlage für eine dieser Stellen mit in erster Linie in Betracht kommen würde, aber auf Grund der von dem Vorsitzenden eingezogenen Erkundigungen der Überzeugung ist, daß die Schaffung solcher Stellen zur Zeit nicht zu erreichen ist. Bezüglich des Wunsches des Antragstellers, ihm eventuell die Habilitation an einer auswärtigen Universität unter Beibehaltung seiner Bezüge als Mitarbeiter zu gestatten, bedauert die Zentraldirektion auf dem Standpunkt

ver-

verharren zu müssen, den sie bei Gelegenheit der Habilitation des Dr. Schmeidler prinzipiell festgelegt hat, daß in Zukunft den Mitarbeitern die Habilitation an außerhalb des Wohnsitzes des Abteilungsleiters gelegenen Universitäten nicht gestattet werden könne.

21. Der Vorsitzende wird ermächtigt, an territoriale Publikationsinstitute auf deren Wunsch Mitteilung von den Grundsätzen zu machen, die der Zentralkommission für die Abgrenzung ihres Editionsgebietes maßgebend erschienen. Vgl. Protokoll vom Jahre 1907 § 34 und die Anlage.

22. Anlässlich einer Anregung des Professors Dr. Schwalbe, daß die Versendung von Rezensionsexemplaren erst nach völligen Abschluß eines Bandes erfolgen soll, hält es die Zentralkommission für ausreichend, daß die Abteilungsleiter je nach Lage des einzelnen Falles den Verleger verständigen.

23. Herr Tangl berichtet über die Abteilung Diplomata I.

Der Voranschlag beträgt 4 500 M.

24. Herr Bresslau berichtet über die Abteilung Diplomata II, für die ein Voranschlag von 5 000 M in Aussicht genommen ist.

25. Herr von Ottenthal berichtet über die Abteilung Diplomata III.

Der Voranschlag beträgt 6 800 M.

26. Herr Heringhoff berichtet über die von ihm innerhalb der Epistolae-Abteilung geleitete Ausgabe der Briefe Nikolaus I. Auf seinen Antrag wird beschlossen,

sen, die Briefe Nikolaus I. nach Fertigstellung des Druckes als Epistolae VI pars II herauszugeben und die Schlußlieferung des Bandes mit den Briefen Hadrians II. und den Registern gesondert folgen zu lassen.

27. Herr Tangl berichtet über die seiner Leitung unterstehenden Arbeiten der Epistolae-Abteilung. Eine Reise, die Herr Caspar im März und April d.J. nach Italien angetreten hatte, wird nachträglich gutgeheißen und für sie ein Pauschale von 400 M eingestellt.

Der Voranschlag beträgt 3 500 M.

28. Die Beschlußfassung über das Ansuchen des Dr. Caspar, ihm die Herstellung einer provisorischen Ausgabe des Registers Gregors VII. in der Oktavserie zu übertragen, wird auf Antrag des Herrn Bresslau auf die Sitzung des nächsten Jahres vertagt.

29. Herr Krusch erscheint in der Sitzung um 12 h 20 m.

30. Herr Holder-Egger berichtet über die Abteilung Antiquitates.

Es wird beschlossen, Aldhelms Werke in der Bearbeitung durch Professor Ewald als Auctores antiquissimi XV herauszugeben.

Der Voranschlag beträgt 5 600 M.

31. Herr Schäfer äußert Wünsche über einheitliche und den Zwecken der Benutzung voll entsprechende Anlage der Register. Es wird beschlossen, daß die Abteilungsleiter im folgenden Jahre darüber sich äußern und verständigen sollen (siehe Anlage).

32. Herr Brunner übermittelt den Wunsch des Herrn von Schwind, die *lex Baivariorum* bei Gerold in Wien drucken zu dürfen. Der Abteilungsleiter wird ermächtigt, mit der Hahnschen Buchhandlung sich in Verbindung zu setzen, ob sie auf diesen Wunsch einzugehen in der Lage ist.

Schluß der Sitzung 1 h 40 m.

Dritte Sitzung

Berlin, den 22. April 1911

ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten und zweiten Sitzung mit Ausnahme des Herrn Brunner.

33. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 11 h 15 m.

34. Das Protokoll der zweiten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

35. Auf Anregung des Vorsitzenden wird beschlossen, dem Präfekten der Vatikanischen Bibliothek P. Ehrle bei seinem in naher Zeit bevorstehenden Scheiden aus seinem Amte für die vielfache Förderung und das liebenswürdige Entgegenkommen, dessen sich die *Monumenta Germaniae* von seiten Ehrles stets zu erfreuen hatten, den Dank der Zentralkommission auszusprechen.

36. Es soll Herrn Professor Ewald anheingestellt werden, ob er in der typographischen Anlage der *Aldhelm*-Ausgabe sich der bei allen anderen Abteilungen der *Monumenta Germaniae* üblichen Art oder den abweichenden Grundsätzen der *Auctores antiquissimi* anschließen will.

37. Herr Holder-Egger verliest eine Denkschrift über den Fortgang der Poetae latini und die Einschränkungen in Stoff und Auswahl, die bei der Fortführung für das 10. und 11. Jahrhundert eintreten sollen (vgl. Protokoll vom Jahre 1910). Die Plenarversammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten, Abänderungen im einzelnen vorbehalten, einverstanden.

38. Herr Holder-Egger berichtet über das Neue Archiv.

Der Voranschlag beträgt 1 800 M.

39. Für die allgemeine Verwaltung werden 3 195,47 M beantragt.

40. Von einer Beschlußfassung in der in § 4 des vorjährigen Protokolls berührten Angelegenheit wird mit Rücksicht auf die zu erwartende Neuregelung der Frage der Oktavserien (vgl. § 13 des diesjährigen Protokolls) vorerst abgesehen.

41. In Anknüpfung an die in § 35 des vorjährigen Protokolls gebuchte Angelegenheit berichtet Herr Zeuner, daß Professor Schwalm eine Arbeit über Kanzlei und Reichsverwaltung Heinrichs VII. im Neuen Archiv veröffentlichten wird.

42. Die mit der wissenschaftlichen Begutachtung des Fortschreitens der Monumenta palaeographica von Chroust beauftragte Kommission hat im laufenden Jahr ihre Tätigkeit ausgeübt, auf die im Jahresbericht kurz Bezug genommen werden wird.

43. Nach den Anträgen des Rechnungsausschusses, die

Herr

Herr von Luschin vorträgt, wird die Überschreitung beim Neuen Archiv in der Höhe von 8 M 20 Pf. und die Überschreitung in der Abteilung Leges I von 121,60 M nachträglich genehmigt und dem Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, Mitgliedern der Zentraldirektion und Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Geschäftsjahres 1910 Entlastung erteilt.

44. Die Voranschläge der einzelnen Abteilungen werden in der beantragten Höhe für das Rechnungsjahr 1911 genehmigt, ebenso die beantragten Reisen.

45. Die Bibliothekskommission wird ermächtigt, über die gesonderte Dotation von 5000 M und den Kassenrest von 10 M 68 Pf. für das Rechnungsjahr 1911 zu verfügen.

46. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M, dem Boten Hennig 20 M für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentraldirektion zuerkannt.

47. Der Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses den Dank der Zentraldirektion aus.

48. Der Vorsitzende macht Mitteilung, daß das älteste Mitglied der Zentraldirektion, Exzellenz Brunner, zu seinem 70. Geburtstag durch eine Abordnung des permanenten Ausschusses beglückwünscht wurde.

49. Auf Antrag des Herrn von Luschin wird dem Vorsitzenden der Dank der Zentraldirektion ausgesprochen.

Verlesen und genehmigt.

(gez.) M. Tangl.

Schluß der Sitzung 12 h 30 m.

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentralkdirektion
der Monumenta Germaniae historica.

Achtunddreißigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung Berlin, den 18. April 1912
in den Räumen der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Koser als Vorsit-
zender,

Professor Bresslau,

Wirklicher Geheimer Rat Professor Brunner Exzellenz,

Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,

Professor von Ottenthal,

Geheimer Rat Professor von Riezler,

Geheimer Rat Professor Schäfer,

Geheimer Hofrat Professor von Simson,

Geheimer Hofrat Professor von Steinmeyer,

Professor Zeumer

und der Unterzeichnete, der die Führung des Protokolls
übernommen hat.

1. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h
40 m, begrüßt die erschienenen Mitglieder und teilt mit,
daß die Herren Krusch und Redlich durch dienstliche Ob-
liegenheiten verhindert sind, an den diesjährigen Sit-
zungen teilzunehmen.

2. Der Vorsitzende gedenkt des unersetzlichen Ver-
lustes, den die Zentralkdirektion durch das Hinscheiden

ihres

ihres langjährigen Mitgliedes Oswald Holder-Egger erlitten hat. Die erschienenen Mitglieder der Zentraldirektion geben ihrer Trauer durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

3. Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien hat ihre bisherigen Vertreter die Herren Luschin von Ebengreuth und Redlich auf weitere drei Jahre bevollmächtigt.

4. Das Istituto storico Italiano beantwortete die im Jahre 1903 formulierten Vorschläge der Zentraldirektion auf Abgrenzung der beiderseitigen Arbeitsgebiete in einer Zuschrift, in der es wohl seine allgemeine Geneigtheit zu freundlicher Verständigung ausspricht, aber auf bestimmte Vorschläge nicht eingeht. Das Schreiben wird zunächst zur Kenntnisnahme in Umlauf gesetzt.

5. Der Vorsitzende teilt mit, daß der mittlerweile verstorbene Professor Conrad in Heidelberg den Monumenta Photographien von zwei wichtigen Quellen der fränkischen Zeit zum Geschenk gemacht hat.

6. Die Leitung der Abteilung Antiquitates, die durch Beschluß des permanenten Ausschusses provisorisch dem bisherigen Mitarbeiter Professor Karl Strecker zugewiesen worden war, wird ihm durch einstimmigen Beschluß der Zentraldirektion übertragen. Herr Strecker tritt dadurch für die Zeit dieser Tätigkeit als Mitglied in die Zentraldirektion ein.

Eine Beschlusfassung über die Neuregelung der Bezüge des Herrn Strecker wird auf einen späteren Zeitpunkt ausgesetzt.

7. Der Vorsitzende bespricht in allgemein orientie-

tie=

tierenden Ausführungen die Lage, die durch Holder-Eggers Tod eingetreten ist, und die nach der sachlichen und persönlichen Seite hin ungewöhnlich großen Schwierigkeiten, Ersatz zu schaffen. Der Vorsitzende regt an, dem Reichsamt des Innern eine Neuordnung in der Weise vorzuschlagen, die etatsmäßige Stelle in der bisherigen Art eingehen zu lassen und an ihrer Statt zwei etatsmäßige Stellen für Mitarbeiter zu schaffen, von denen vorausgesetzt werden müßte, daß sie ihre gesamte ungeteilte Arbeitskraft in den Dienst der Monumenta stellen und neben ihr eine Dozententätigkeit nicht ausüben, bezw. auf sie verzichten würden. Dienstlich sollten sie dem Vorsitzenden und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit dem Leiter der Abteilung, welcher sie überwiesen werden, unterstellt sein.

Auf weitere Anregung des Vorsitzenden erklärt sich Herr Bresslau bereit, die Leitung der Abteilung Scriptorum zunächst provisorisch auf ein Jahr zu übernehmen und entwickelt gleichzeitig seine Anschauungen über die zunächst in Angriff zu nehmenden Aufgaben: die Fertigstellung von Scriptorum XXX, pars II, die Fortführung und Abschließung der Italischen Quellen bis Heinrich VII und die Inangriffnahme der Geschichtsschreiber des 14. Jahrhunderts. Nach einer Debatte, in welcher die Aufgaben besprochen und die Bereitwilligkeit des Herrn Bresslau zur Übernahme der Scriptorum allseits begrüßt wird, werden folgende Beschlüsse gefaßt:

a) Herr Bresslau übernimmt die Leitung der Abteilung Scriptorum, und zwar auf seinen eigenen Wunsch zunächst provisorisch bis April 1913.

b) Die Zentraldirektion beauftragt ihren Vorsit-

zenden, in ihrem Namen an das Reichsamt des Innern einen Antrag zu richten, wonach statt der bisherigen Stelle eines etatsmäßigen Mitgliedes der Zentraldirektion zwei Stellen für etatsmäßige Beamte der Zentraldirektion nach dem Vorbild der wissenschaftlichen Beamten der Königlichen Akademie der Wissenschaften errichtet werden sollen.

8. Unter Wiederaufnahme der Erörterung über die Leitung der Abteilung Antiquitates werden die Bezüge des Herrn Strecker dahin geregelt, daß ihm entsprechend dem Statut der Zentraldirektion 1500 M als Abteilungsleitergehalt, außerdem 300 M als jährliche Funktionszulage und für von ihm selbst bearbeitete Editionen das übliche Bogenhonorar von 30 M pro Bogen zuerkannt werden.

9. Ein Antrag auf Zuwahl eines Mitgliedes in die Zentraldirektion wird nicht gestellt.

10. Der Vorsitzende berichtet über den Rechnungsabschluß. Es würden in allen Abteilungen Ersparungen erzielt.

Das Gesamtersparnis beträgt 10 560,55 M.

11. Auch bei der Traube-Bibliothek ist ein kleiner Überschuß von M 0,62 erzielt worden. Gemäß dem Bericht des Bibliothekars Dr. Jacobs wird die Einstellung eines Betrages von 425 M für eine Hilfskraft zur schnelleren Förderung der Katalogisierung beantragt. Eine Ergänzung der Bibliothekskommission wird vorderhand nicht vorgenommen.

12. In den Rechnungsausschuß werden die Herren von Luschin, von Riezler und von Steinmeyer gewählt.

13. Im Berichtsjahre sind erschienen:

Constitutiones IV pars III,

Constitutiones V pars II,

Epistolae VI pars II,

Epistolae VII pars I.

In den Scriptorum rerum Germanicarum:

Einhardi Vita Karoli Magni,

Editio VI. curavit Holder-Egger,

Ottonis episcopi Frisingensis Chronica,

Editio II ed. Hofmeister.

Neues Archiv XXXVI, 3. XXXVII, 1.

In Druck befinden sich:

Scriptores rerum Merovingicarum VI,

Constitutiones V pars III,

Constitutiones VIII pars II,

Concilia II. Supplementum,

Necrologia V,

Auctores antiquissimi XV;

in den Scriptorum rerum Germanicarum:

Ottonis episcopi Frisingensis gesta Friderici imperatoris

Editio III. curavit von Simson,

Ottonis de Sancto Elasio Chronica ed. Hofmeister,

Johannes Porta de Anoniaco ed. Salomon,

Neues Archiv XXXVII, 2-3.

Schluß der Sitzung 1 h 15 m.

Zweite Sitzung

Berlin, den 19. April 1912

ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung

zung und außerdem Herr Strecker, der zum ersten Mal an den Verhandlungen teilnimmt.

14. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 h 20 m und begrüßt Herrn Strecker als neues Mitglied der Zentraldirektion.

15. Das Protokoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

16. Der Vorsitzende verliest den Bericht des Herrn Krusch über den Fortgang der Ausgaben der *Scriptores rerum Merovingicarum*. Eine Reise des Mitarbeiters Dr. Levison nach dem Haag, die sich im Laufe des Arbeitsjahres als notwendig erwiesen hatte, wird nachträglich gutgeheißen.

Anlage A.

Anlag

Anlage B.

Der Mitarbeiter Dr. Levison berichtet gesondert über seine Tätigkeit bei den *Scriptores rerum Merovingicarum* und über seine Arbeiten am *Liber pontificalis*.

Der Voranschlag für diese Abteilung beträgt 6000 M.

Anlagen C-D.

17. Herr Brunner berichtet über die Abteilung Le-ges I.

Das Erfordernis beträgt 1200 M.

Anlagen F-J.

18. Herr Zeumer berichtet über die Abteilung Le-ges II.

Auf Antrag des Abteilungsleiters soll Herr Dr. Bastgen um Umarbeitung seines Manuskripts der *Libri Carolini* nach dem Muster, das ihm für einen Bogen geliefert werden wird, ersucht werden, da es im bisherigen Zustand als brauchbare Vorlage für den Druck nicht anerkannt werden kann. Wenn sich der Versuch, auf in solcher Weise verbesserter Grundlage den Druck der bisher in 6 Bogen gesetzten *Libri Carolini* fortführen zu können, als

Anla

Anla

ver=

vergeblich erweisen sollte, wird der permanente Ausschuß zu weiteren Entschliefungen über das Schicksal dieser Ausgabe bevollmächtigt.

Der Voranschlag beträgt 9 800 M.

Dem Antrag des Abteilungsleiters, seinen bewährten Hilfsarbeiter vom Dezember 1912 ab für die Dauer von 2 bis 3 Jahren als Mitarbeiter anzunehmen, wird stattgegeben.

Anlagen K-T.

19. Herr Bresslau referiert über die eingelaufenen Berichte der innerhalb der Abteilung Scriptoros tätigen Bearbeiter.

Dem Mitarbeiter Dr. Schneidler wird von 1. April 1912 an das Aufrücken in die höchste Gehaltsstufe von 3000 M, abzüglich 300 M wegen der Dozententätigkeit, zugebilligt, für den Mitarbeiter Dr. Hofmeister wird der 1. April 1913 als Termin für das Aufrücken in die gleiche Gehaltsstufe festgesetzt. Herr von Simson berichtet über den Fortgang seiner Neuausgabe der Gesta Friderici imperatoris.

Der Voranschlag für die Abteilung Scriptoros beträgt 8 000 M.

Anlagen U-W.

20. Herr Tangl berichtet über die Abteilung Diplomata I. Für den Mitarbeiter Dr. Hein werden 750 M für eine Reise nach Oberitalien beantragt.

Der Voranschlag beträgt 5 300 M.

Anlage X.

21. Herr Bresslau berichtet über die Salier-Diplome.

Der Voranschlag beträgt 4 800 M.

Anlagen Y-Z.

22. Herr von Ottenthal berichtet über die Stauferdiplome.

Der Voranschlag beträgt, einschließlich 800 M für Reisen, 7 000 M.

Anlagen A'-B'.

23. Herr Tangl verliest den Bericht des Herrn Professors Werminghoff über die Beendigung der Ausgabe der Briefe Nikolaus I.

Der Vorsitzende wird ermächtigt, Herrn Professor Werminghoff anlässlich der Beendigung seiner Tätigkeit in der Abteilung Epistolae den Dank der Zentraldirektion für seine sachkundige und aufopfernde Mühewaltung auszusprechen.

Anlagen C'-D'.

24. Herr Tangl berichtet über die seiner Aufsicht unterstehenden Arbeiten der Epistolae.

Der Voranschlag beträgt, einschließlich 1200 M für
in Aussicht genommene Reisen, 4 000 M.

Dem Mitarbeiter Dr. Perels wird, vom 1. Oktober 1912 an ein Aufrücken in die höchste Gehaltsstufe von 3000 M (abzüglich 300 M für die Dozententätigkeit) zuerkannt.

Die Beschlußfassung über den Antrag des Abteilungsleiters, eine neue Serie der Schulausgabe als Epistolae selectae herauszugeben und mit den Bonifatiusbriefen zu eröffnen, wird auf die nächste Sitzung ausgesetzt.

Anlagen E'-J'.

25. Herr Strecker berichtet über die Abteilung Antiquitates. Bei der Fortführung des Druckes der Nekrologien wird die Beigabe kurzer Erläuterungen im Text über historisch wichtige Persönlichkeiten als wünschenswert erklärt.

Weiter wird beschlossen, von der Ausgabe der Sequenzen ganz abzusehen.

Die im § 37 des vorjährigen Protokolls erwähnte Denkschrift über die Fortführung der Poetae latini wird dem Herrn Abteilungsleiter zugestellt werden.

Der Voranschlag beträgt 5 600 M.

26. Die Beschlußfassung über den in § 31 des vorjährigen Protokolls gebuchten Antrag des Herrn Schäfer in betreff der Anlage der Register wird für das nächste Jahr ausgesetzt. Die Abteilungsleiter werden rechtzeitig auf den Verhandlungsgegenstand hingewiesen werden.

Schluß der Sitzung 1 h 45 m.

Dritte Sitzung

Berlin, den 20. April 1912

ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie in der zweiten Sitzung mit Ausnahme des Herrn Schäfer, der am Erscheinen verhindert ist.

27. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 11 h 25 m. Das Protokoll der zweiten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

28. Die Ausführung des in § 35 des vorjährigen Protokolls niedergelegten Beschlusses wird bis zum Eintreffen einer zuverlässigen Nachricht über den Rücktritt P. Ehrle ausgesetzt.

29. In Wiederaufnahme des in § 24 der vorigen Sitzung gebuchten Antrags, eine neue Serie der Schulausgabe unter dem Titel Epistolae selectae mit einer Neuausgabe der Bonifatiusbriefe zu eröffnen, wird beschlossen, den Verlag dieser Serie, deren Eröffnung zugestimmt wird, entsprechend dem bestehenden Verlagsvertrag der Weidmannschen Buchhandlung zu übertragen. Gleichzeitig wird der Leiter der Abteilung Epistolae beauftragt, durch Verhandlungen mit der Verlagsbuchhandlung eine Ergänzung der bestehenden Honorarbestim-

nun=

mungen in der Richtung zu erwirken, daß für zweite oder wiederholte Auflagen der Oktavausgaben ein erhöhtes Bogenhonorar von 30 M erzielt werde.

30. Die nach § 28 des vorjährigen Protokolls ausgesetzte Beschlußfassung über eine Ausgabe des Registers Gregors VII. wird auch diesmal noch vertagt, doch wird beschlossen, zunächst eine vollständige Photographie der Vatikanischen Handschrift herstellen zu lassen.

Anlage K'.

31. Die Herren Tangl und Zeumer berichten über das Neue Archiv.

Der Voranschlag beträgt 2 100 M.

Die beiden Herren werden ersucht, die Redaktion auch für das Jahr 1912 zu führen. In den Redaktionsausschuß wird Herr Bresslau zugewählt. Der Absicht der beiden Redakteure, die Diskussion zwischen Helmann und Kurze über die Annales Fuldenses mit der im nächsten Heft des Neuen Archivs erscheinenden Entgegnung Kurzes für abgeschlossen zu erklären und ein mittlerweile eingelaufenes Manuskript Helmanns zurückzusenden, stimmt die Zentraldirektion zu.

Anlage L'.

32. Dem Istituto Italiano (vgl. oben § 4) wäre zu antworten, daß die Zentraldirektion die in Artikel 1 der Abmachungen von 1903 vereinbarte gegenseitige Unterstützung auch für die Zukunft für wünschenswert hält, auf die Bestimmungen des Artikels 5 dagegen keinen Wert mehr legt, nachdem die 1903 verabredeten Einzelabmachungen nicht genehmigt worden sind.

33. Die zur Beaufsichtigung des Fortgangs von Chrousts Monumenta palaeographica eingesetzte Kommission

sion hat im abgelaufenen Jahr eine Sitzung abgehalten und wiederholt Gutachten erstattet.

34. Für die allgemeine Verwaltung werden beantragt 3 200 M.

35. Nach den Anträgen des Rechnungsausschusses, die Herr von Luschin vorträgt, wird dem Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, Mitgliedern der Zentralkommission und Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Geschäftsjahres 1911 Entlastung erteilt.

36. Die Voranschläge der einzelnen Abteilungen werden in der beantragten Höhe für das Rechnungsjahr 1912 genehmigt, ebenso die Aussetzung eines Reservefonds von 2 060,55 M und die beantragten Reisen.

37. Die Bibliothekskommission wird ermächtigt, über die gesonderte Dotation von 5 000 M und den Kassenrest von 62 Pf. für das Rechnungsjahr 1912 zu verfügen.

38. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M, dem Boten Hennig 20 M für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentralkommission zuerkannt.

39. Der Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses den Dank der Zentralkommission aus.

40. Für die Sitzungen der Zentralkommission des nächsten Jahres werden die Tage vom 10.-12. April in Aussicht genommen.

41. Auf Antrag des Herrn Brunner wird dem Vorsitzenden der Dank der Zentralkommission ausgesprochen.

Verlesen und genehmigt.

(gez.) M. Tangl.

Schluß der Sitzung 12 h 55 m.

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentralkommission
der Monumenta Germaniae historica.

Neununddreißigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung Berlin, den 10. April 1913
in den Räumen der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Koser als Vorsit-
zender,

Professor Bresslau,

Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,

Archivdirektor Geheimer Archivrat Krusch,

Hofrat Professor von Ottenthal,

Professor Redlich,

Geheimer Hofrat Professor von Riezler,

Geheimer Hofrat Professor von Simson,

Geheimer Hofrat Professor von Steinmeyer,

Professor Tangl,

und der Unterzeichnete, der die Führung des Protokolls
übernommen hat.

Als Gast wohnt ~~den Verhandlungen~~ der Geheime Ober-
regierungsrat Freiherr von Stein vom Reichsamt des In-
nern den Verhandlungen bei.

1. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 Uhr
40 Min., begrüßt die erschienenen Mitglieder und den
Geheimen Oberregierungsrat Freiherrn von Stein, der
durch

durch das warme Interesse, das er den Monumenta Germaniae historica entgegenbringt, die Zentraldirektion zu hohem Danke verpflichtete. Ferner teilt er mit, daß die Herren Wirklicher Geheimer Rat Brunner Exzellenz, Geheimrat Schäfer, Professor Zeumer durch Reisen bezw. Unwohlsein am Erscheinen verhindert sind.

2. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß im Laufe des verflossenen Jahres eine rege Tätigkeit entfaltet worden ist. Eine große Reihe von Bänden ist teils schon erschienen, zumal aber im Druck.

Erschienen ist in der Quartserie

Scriptores XXXII,

in den Scriptores rerum Germanicarum

a) Ottonis et Rohewini Gesta Friderici von Simson,

b) Ottonis de Sancto Blasio Chronica von A. Hofmeister,

c) Johannes Porta de Annoniaco, liber de Coronatione Karoli IV von Salomon,

Neues Archiv XXXVII Heft II und III und

XXXVIII Heft 1.

Im Druck befinden sich Scriptores rerum merovingicarum VI,

Lex Salica,

Band V Pars III der Constitutiones,

Constitutiones VI und VIII,

Concilia II. Supplementum,

Nekrologia V,

Nekrologia IV,

Auctores antiquissimi XV und

Poetae IV 2.

Anl.

3. Der Antrag der Zentraldirektion auf Errichtung von 2 etatsmäßigen Stellen für Mitarbeiter (vergl. § 7 des vorigen Protokolls) ist, da der Etat noch nicht fertig gestellt ist, noch nicht erledigt, doch ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß in dem gewünschten Sinne entschieden werden wird.

4. Der Vorsitzende erstattet den Kassenbericht. Es sind einige Ersparnisse zu verzeichnen, nur in der Abteilung Scriptoros eine kleine Überschreitung von 21,50 M. Die Reserve von 2060,55 M ist nicht angegriffen worden. So sind erspart 6902,21 M.

5. Der Rechnungsausschuß wird gebildet von den Herren von Luschin, von Riezler, von Steinmeyer.

6. Ein Antrag auf Zuwahl wird nicht gestellt.

7. Der Vorsitzende drückt Herrn Bresslau für die bereitwillige Übernahme der Abteilung Scriptoros den Dank der Zentraldirektion aus.

8. Herr Bresslau verliest den ausführlichen Bericht über die Abteilung Scriptoros:

Anlage A-H.

a) Zunächst über die Folioserie. Eine hierfür gemachte Reise nach Italien wird nachträglich genehmigt.

Ebenso der Antrag, Dr. Gerhard Schwartz zum Mitarbeiter vom 1. Oktober 1913 anzustellen.

b) Es schließt sich daran der Bericht über die Quartserie. Wieweit Reisen nach Italien nötig sein werden, wird sich erst herausstellen müssen.

Im Zusammenhange hiermit weist Herr Bresslau auf die Wichtigkeit der Weißschwarz-Photographie hin, und

es wird allgemein als wünschenswert bezeichnet, daß ein Apparat angeschafft wird, desgl. daß die Mitarbeiter in der Photographie ausgebildet werden.

c) die Oktavserie.

In Bearbeitung sind Adam von Bremen, über den der Bericht des Herrn Schmeidler verlesen wird.

Lintprand von Cremona, bearbeitet von Oberlehrer Becker in Rogasen.

Cosmas von Prag, von Bretholz und Weinberger; der Bericht des Herausgebers wird verlesen.

Die österreichischen Annalen von Professor Uhlirz, dessen Bericht verlesen wird. Ein Aufsatz folgt im Neuen Archiv 38, 2.

Für eine Ausgabe der Vita Meinwerchi und kleinerer Quellen der Diözese Paderborn ist Herr Tenckhoff, Professor in Paderborn, gewonnen.

d) Die Oktavausgaben sollen künftig in der Regel nur von außerordentlichen Mitarbeitern gemacht werden, damit die ständigen Mitarbeiter ihre Kraft der Hauptserie widmen können. Es ist gelungen, die Hahnsche Buchhandlung zu dem Zugeständnisse zu bringen, daß künftig für zweite und weitere Auflagen ein Bogenhonorar von 30 M gezahlt wird.

Es wird Sorge zu tragen sein, daß diese Oktavbände nicht zu stark werden, in der

Regel.

Regel höchstens 20 Bogen.

- e) Wünschenswert ist, daß eine Anzahl der wichtigsten Quellen des XIV. Jahrhunderts in dieser Oktavserie begonnen wird.

Über die Arbeit an Mathias von Neuenburg wird der Bericht des Bearbeiters Hofmeister verlesen.

In Aussicht genommen sind vorläufig die Relation des Nicolaus von Butrinto, Vita Ludovici Bavari, Selbstbiographie Karls IV., Chronik Johans von Winterthur, Eichstädter Annalen, Konrad von Halberstadt, Heinrich von Diessenhofen.

Auch auf die Fürstenfelder Chronik wird hingewiesen.

- f) Im Anschluß an die Oktavserie begründet Herr Bresslau die Editionsgrundsätze der Scriptorum. Nach längerer Debatte wird der Antrag, für die Scriptorum rerum Germanicarum mit Ausnahme von Autoren, die zu der Serie der Scriptorum rerum Merovingicarum und Auctores antiquissimi gehören, für die Zukunft die deutsche Sprache einzuführen,

einstimmig angenommen.

- g) An den gesta Pontificum hat Herr Dr. Levison im laufenden Jahre nur wenig arbeiten können.

h) Herr Gebhardt hat versprochen, die Kreuzfahrt Ludwigs von Thüringen im laufenden Jahre druckfertig einzuliefern.

Herr Lochner in Göttingen berichtet über seine Arbeiten an den historischen Werken des Suchenwirt.

Für die Bearbeitung der deutschen historischen Lieder wird auf Empfehlung von Herrn Professor Roethe Herr Archivar Dr. Behrend in Aussicht genommen.

Voranschlag 9 200 M.

Die Etatsüberschreitung von 21,50 M wird genehmigt.

9. Die Entscheidung über den Antrag des Herrn Crivelluci auf Einsicht in das Material zum Paulus Diaconus wird vertagt.

10. Herr Krusch erstattet Bericht über die Scriptores rerum Merovingicarum. Sein Antrag, mit der Vita Corbiniani den sechsten Band zu schließen und den Rest des Materials in einen abschließenden VII. Band aufzunehmen, wird angenommen.

Außerdem verliest Herr Krusch den Spezialbericht des Herrn Levison.

Voranschlag 6 300 M incl. einer Reise nach England.

Anlage L, M.

11. Leges I. Der Bericht des Herrn Brunner über die Arbeiten des Herrn von Schwind für die Lex Baiuvariorum, des Herrn Seckel über die Arbeiten an Benedictus levita und des Freiherrn von Schwerin über die lex Thuringorum und die Leges Saxonum wird vom Vorsitzenden verlesen.

Über die Placita berichtet Herr Tangl.

12. Der Vorsitzende verliest den Bericht des Herrn
Anlage N, O, P. Zeumer über Leges II.

Über die lex Salica liegt ein Sonderbericht des
Herrn Kramer vor.

Der Antrag, Herrn Salomon für seine Mühewaltung
bei der Korrektur der von Herrn Bastgen edierten Libri
Carolini 300 M zu bewilligen, wird angenommen. Wegen
Erstattung der hohen Korrekturkosten soll die Drucke-
rei an Herrn Bastgen verwiesen werden.

Über die Drucklegung von Constitutiones VIII
liegt ein Sonderbericht von Dr. Salomon vor.

In der Serie der Tractatus selecti ist für die
Ausgabe des Morsilius von Padua Professor Scholtz in
Leipzig gewonnen worden, dem ein Bogenhonorar von 40 M
zugebilligt wird.

Die Arbeiten an Leopold von Bebenburg hat Herr
Dr. Heinrich Meyer weitergeführt.

Voranschlag 11 275 M.

Schluß der Sitzung 1 Uhr 30 Min.

Zweite Sitzung

Berlin, den 11. April 1913

ebenda.

Anwesend dieselben Herren wie am ersten Tage, um 11½
Uhr erscheint Herr Geheimrat Schäfer.

13. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 10 Uhr
20 Min. Das Protokoll der ersten Sitzung wird verlesen
und genehmigt.

14. Herr Bresslau verliest den Brief der Firma
Hahn, in dem diese darlegt, daß sie bei den Oktavbänden

mit

mit Schaden arbeite, aber wenn es den Wünschen der Zentraldirektion entspreche, doch die Änderungsvorschläge Herrn Bresslaus annehmen wolle. (Vergl. § 8 des gestrigen Protokolls.)

15. Auf Veranlassung von Herrn Zeumer regt Herr Bresslau die Frage an, ob die Zentraldirektion nicht mit der Hahnschen Buchhandlung wegen eines anastatischen Neudruckes der vergriffenen Foliobände in Verbindung und beauftragt, treten wolle. Er wird ermächtigt, in ganz unverbindlicher Weise mit der Hahnschen Buchhandlung die Angelegenheit zu erörtern und im nächsten Jahre Bericht zu erstatten.

Anla

16. Der Vorsitzende schlägt vor, daß das von Herrn Bresslau entworfene Programm für die Fortführung der Scriptorum in ausführlicher Weise in den Jahresbericht aufgenommen werde. Die Zentraldirektion stimmt dem bei.

Anla

17. Betreffs des Planes zur Förderung einer Ausgabe der Scriptorum de re rustica medii aevi wird der Herr Vorsitzende ermächtigt, den in Frage kommenden Stellen, speziell der preußischen Unterrichtsverwaltung zu erklären, daß die Zentraldirektion mit warmer Sympathie diesem Unternehmen gegenübersteht.

Anla

Anlage Q, R, S.

18. Herr Tangl berichtet über die Diplomata Carolinorum. Über seine Reise nach Italien hat Herr Dr. Hein einen eigenen Bericht eingereicht. Ebenso liegt ein Bericht des Archivars Dr. Müller über das verflossene Arbeitsjahr vor.

Voranschlag: 5 100 M.

Eventuell muß eine Erhöhung der Bezüge des Herrn

Hein

Hein eintreten, wenn er in seiner Stellung am Archiv aufrücken würde.

19. Bei Reisen außerhalb Deutschlands wird von dem zuständigen Abteilungsleiter eine Mitteilung über das voraussichtliche Itinerar den einzelnen Abteilungsleitern durch Vermittelung des Herrn Vorsitzenden zugehen.

Anlage T.

20. Herr Bresslau verliest den Bericht über die Salierdiplome.

Im Anschluß hieran teilt der Vorsitzende einen Brief des Herrn Professors Wibel vom 11. Februar d. J. mit und beantragt die Bewilligung einer persönlichen Zulage von 300 M. Diese wird genehmigt.

Voranschlag 5 100 M.

Anlage U, V.

21. Herr von Ottenthal verliest den Bericht über die Diplomata saeculi XII. Ebenso wird ein Spezialbericht des Mitarbeiters Herrn Dr. Hirsch mitgeteilt.

Voranschlag einschließlich einer Reise nach Italien 6425 M.

Anlage W, X, Y.

22. Herr Tangl verliest den Bericht über die Epistolae.

Sonderberichte der Herren Dr. Perels und Dr. Caspar liegen vor und werden mitgeteilt.

An den Bericht des Herrn Perels knüpft Herr Tangl längere Erläuterungen.

Eingehend berichtet er über die von ihm bearbeitete Neuausgabe der Bonifatiusbriefe. Für die mit dieser Ausgabe eröffnete Serie der Epistolae selectae soll in derselben Weise wie für die Scriptorum rerum Germanicarum die deutsche Sprache gewählt werden.

Für die Serie sind zunächst weiter in Aussicht

genommen:

das Register Gregors VII. und Jnnocenz III. registrum super negotia Romani imperii.

Dagegen sollen die Responsa Nicolai I. ad consulta Bulgarorum vorläufig noch zurückgestellt werden.

Voranschlag (eingeschlossen eine Reise gegen Ende des Jahres) 600 M.

Anlage Z.

23. Herr Strecker berichtet über die Abteilung Antiquitates einschließlich des Nachtrags zu den Auctores antiquissimi.

Eine ~~keine~~ Reise, die der Abteilungsleiter im Interesse des Fortgangs der Edition des Aldhelm und der Nekrologien nach Gotha und München unternahm, wird nachträglich gutgeheißen.

Eine unmittelbare Fortsetzung der Nekrologienausgaben wird für die nächste Zeit nicht in Aussicht genommen.

Herrn Professor Osternacher, der die Bearbeitung der Ecloga Theoduli für die Poetae übernommen hat, wird ein Bogenhonorar von 50 M bewilligt. Auch soll ihm eine wesentlich größere Anzahl von Separatabzügen zur Verfügung gestellt werden.

Die Anforderung beträgt 5 500 M.

24. Herr Tangl verliest den Bericht des Herrn Zeuner über die Redaktion des Neuen Archivs, die er mit Herrn Zeuner zusammen führt. Die Zentralkommission ist mit den Herren Redakteuren darin einig, daß künftig die „Nachrichten“ möglichst kurz gefaßt und auch die Quellenliteratur beschränkt werden sollen. Auch das Register soll in praktischer Weise verkürzt werden.

Voranschlag einschließlich des Redaktionshonorars nach dem früheren Jahre 2 500 M.

25. Für die allgemeine Verwaltung beläuft sich der Voranschlag auf 2 702,21 M.

Schluß der Sitzung 1 Uhr 50 Min.

Dritte Sitzung Berlin, den 12. April 1913

Ebenda.

Anwesend dieselben Herren Mitglieder wie in der zweiten Sitzung.

26. Herr Bresslau teilt mit, daß Herr von Simson sich freundlichst bereit erklärt hat, das Chronicon Urspergense neu zu bearbeiten.

27. Herr Bresslau teilt den Vorentwurf für die Änderung des Vertrages, betreffend die Scriptorum rerum Germanicarum, mit der Hahnschen Buchhandlung mit. Es wird die Bestimmung eingefügt, daß die vorgenommene Honorarerhöhung von 10 auf 30 M bei zweiten und weiteren Auflagen nur für die nicht ständigen Mitarbeiter in Kraft tritt, bei Editionen, die von den Abteilungsleitern oder ständigen Mitarbeitern gemacht werden, soll der Überschuß von 20 M für die Zwecke der Abteilung verwandt werden. Herr Bresslau wird in diesem Sinne mit der Verlagsbuchhandlung verhandeln und das Resultat dem permanenten Ausschuß vorlegen.

28. Der Herr Vorsitzende berichtet über die Traube-Bibliothek, bei der eine kleine Überschreitung von 6,74 M stattgefunden hat.

Die zur Verfügung stehenden Räume werden in kurzer Zeit nicht mehr zureichen. Verschiedene Möglichkeiten, wie Rat zu schaffen ist, werden erörtert.

29. Gegen den Antrag von Herrn Crivelluci (vgl.

§ 9 des Protokolls vom 10.), das Assisi-Collationen einsehen zu dürfen, liegt seitens des Abteilungsleiters kein Bedenken vor. Ebensowenig gegen die Übersendung weiterer Collationen. Doch soll zunächst nur das erste re ihm übersandt werden.

30. Den beiden zu ernennenden etatsmäßigen Mitarbeitern wird eine besondere Dienstinstruktion zu erteilen sein; dabei wird die Arbeitszeit nach dem Vorgang der den wissenschaftlichen Beamten der Berliner Akademie erteilten Dienstvorschrift zu regeln sein.

31. Die Vorschläge des Herrn Schäfer für die Bearbeitung der Register finden in § 1-4 im wesentlichen Zustimmung, § 5 wird mit der Abänderung in der Form „ist eine möglichst weitgehende Anteilnahme der Bearbeiter an der Herstellung der Register wünschenswert“ gutgeheißen.

32. Die Kommission zur Begutachtung der Chroustschens Monumenta palaeographica hat mehrfach Berichte erstattet.

33. Für die nächste Sitzung werden die Tage vom 20-22. April 1914 in Aussicht genommen.

34. Nach den Anträgen des Rechnungsausschusses, die Herr von Luschin vorträgt, wird dem Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, Mitgliedern der Zentralkommission und Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Geschäftsjahres 1912 Entlastung erteilt.

35. Die Voranschläge der einzelnen Abteilungen werden in der beantragten Höhe für das Rechnungsjahr 1913 genehmigt.

36. Die Bibliothekskommission wird ermächtigt,

über

über die gesonderte Dotation von 5000 M für das Rechnungsjahr 1913 zu verfügen. Die Überschreitung von 6,74 M wird genehmigt und ist aus dem allgemeinen Kas= senrest von 1912 gedeckt.

37. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M, dem Boten Hennig 20 M für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentraldirektion zuerkannt.

38. Der Herr Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses den Dank der Zentraldirektion aus.

39. Auf Antrag des Herrn Bresslau wird dem Herrn Vorsitzenden der Dank der Zentraldirektion ausgesprochen.

Verlesen und genehmigt.

(gez.) Strecker.

Schluß 1 Uhr.

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentralkdirektion
der Monumenta Germaniae historica.

Vierzigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung Berlin, den 20. April 1914
in den neuen Räumen der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren
Wirklicher Geheimer Rat Koser Exzellenz als Vorsitzen-
der,
Professor Bresslau,
Geheimer Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,
Archivdirektor Geheimer Archivrat Krusch,
Hofrat Professor von Ottenthal,
Hofrat Professor Redlich,
Geheimer Rat Professor von Riezler,
Geheimer Hofrat Professor Schaefer,
Geheimer Hofrat Professor von Simson,
Geheimer Hofrat Professor von Steinmeyer,
Geheimer Regierungsrat Professor Tangl
und der Unterzeichnete, der die Führung des Protokolls
übernommen hat.

Wirklicher Geheimer Rat Brunner Exzellenz ist durch
eine Badereise verhindert, an den Sitzungen teilzuneh-
men.

Be=

Beginn 10⁴⁰.

1. Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und teilt mit, daß am 18. April der Geheime Justizrat Professor Dr. Zeumer durch den Tod von seinem schweren Leiden erlöst worden ist. Er gedenkt in warmen Worten der unvergänglichen Verdienste des Dahingegangenen an die Monumenta. Die Mitglieder der Zentralkommission geben der Trauer durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Außerdem haben die Monumenta Germaniae den Verlust des Mitarbeiters Professors Karl Uhlirz in Graz zu beklagen, der durch einen jähen Tod mitten aus seiner Arbeit gerissen worden ist. Die Versammelten erheben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen.

2. Wirklicher Geheimer Rat Brunner Exzellenz hat am 8. April sein goldenes Doktorjubiläum gefeiert; der Vorsitzende hat ihm die Glückwünsche der Zentralkommission ausgesprochen.

3. Zur Feier des 100. Geburtstages von Georg Meitz hat die Zentralkommission einen Kranz auf seinem Grabe niedergelegt. An der Feier, die zu Göttingen veranstaltet worden ist, hat, weil die Einladung zu spät erfolgt war, kein Mitglied der Zentralkommission teilnehmen können.

4. Herr Brunner hat den Antrag gestellt, Herrn Geheimen Justizrat Professor Seckel in die Zentralkommission zu wählen. Die Abstimmung wird satzungsgemäß auf den zweiten Tag verschoben. Eventuelle weitere Anträge müssen bis zu diesem Tage gestellt werden.

5. Das Reichsamt des Innern hat die Herren Kramer und Caspar in die beiden neu gegründeten etatmäßigen

Stellen berufen. Der ihnen zu erteilenden Instruktion sollen die für die Mitarbeiter geltenden Bestimmungen mit sinngemäßen Änderungen zugrunde gelegt werden. Die Frage der Abgrenzung der pflichtmäßigen Arbeitszeit wird eingehend besprochen, die bis jetzt befolgte liberale Praxis soll auch künftig beibehalten werden, doch sollen die beiden Beamten ebenso wie die Mitarbeiter gehalten sein, für umfangreichere Privatarbeiten die Genehmigung der Abteilungsleiter einzuholen, auch soll vor allzu disparaten Arbeiten gewarnt werden. Der Herr Vorsitzende wird in einem Rundschreiben die hier festgelegten Prinzipien in Erinnerung bringen.

Ihren Wohnsitz haben die beiden Beamten an Orte der Zentralkommission zu nehmen.

Falls die Inhaber der beiden Stellen Dienstreisen antreten, werden sie darauf aufmerksam gemacht werden müssen, daß die Zentralkommission keine Fonds besitzt, um die für Reichsbeamte geltenden Diäten zu bewilligen. Es wird sich in jenem Falle empfehlen, eine Pauschalsumme zu gewähren.

6. Im Lauf der Debatte wird der Grundsatz neu betont, daß das Urheberrecht an den von den Mitarbeitern geleisteten Arbeiten an die Zentralkommission übergeht.

7. Da die Ausgabe der *Scriptores de re musica* schon gesichert ist, erscheint ein Eingreifen der Zentralkommission nicht mehr notwendig (vergl. Protokoll von 1913 § 17).

8. Die Mitglieder der Kommission für die *Monumenta palaeographica* sehen davon ab, zu einer Sitzung zusammenzutreten, da kein Beratungsstoff vorhanden ist.

9. Die Hahn'sche Buchhandlung hat ihre Bereitwilligkeit erklärt, von einzelnen vergriffenen Bänden der Folioserie anastatische Neudrucke anfertigen zu lassen, wenn ihr von der Zentraldirektion die Bände *Scriptores III-VII, X, XI, XIII-XIX, XXI, Leges I-III* zur Verfügung gestellt werden, die dann durch einen Neudruck ersetzt werden sollen. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Buchhandlung eigenmächtig verfahren ist, indem sie schon einige Bände (*Scriptores rer. Merov. I, Capitularia I 1*) ohne Genehmigung der Zentraldirektion im anastatischen Verfahren erneuert hat. Der Vorsitzende wird beauftragt, im Benehmen mit den juristischen Beratern der Zentraldirektion die Frage des Urheberrechts festzustellen und nach Klärung dieser Frage die Buchhandlung wegen der unberechtigten Neudrucke zur Äußerung aufzufordern. Nachdem diese erfolgt ist, wird gegebenenfalls Herr Bresslau mit der Buchhandlung Verhandlungen über die Neudrucke einleiten. Trotz mancher nicht unerheblichen Bedenken steht die Mehrzahl der Anwesenden der Frage, ob solche Neudrucke prinzipiell zulässig sind, nicht ablehnend gegenüber. In den Verhandlungen wird vor allem festzustellen sein, in welchem Umfange die Zentraldirektion an dem Ertrage teilnehmen soll und wie die für das Verfahren nötigen Exemplare zu beschaffen sind, da Bände mit Eintragungen von Waitz, Holder-Egger u. a. nicht vernichtet werden dürfen. Die Subskription muß so gehandhabt werden, daß auch einzelne Bände abgegeben werden können.

10. Im Laufe des Jahres sind erschienen
Scriptores rerum Merovingicarum VI,

Constitutiones V 3 (Schlußheft),
 Constitutiones VI 1,
 Nekrologia V,
 Auctores antiquissimi XV 1,
 Neues Archiv XXXVIII 2 u.3, XXXIX 1.

Im Druck befinden sich:

Scriptores rer. Merov. VII,
 Lex Salica,
 Lex Baiuvariorum,
 Supplement zu Concilia II,
 Constitutiones VI 2,
 Constitutiones VIII 2,
 Poetae latini IV 2,
 Nekrologia IV,
 Auctores antiquissimi XV 2.

Von Oktavbänden

Bonifatiusbericht (in der Serie Epistolae
 Selectae),
 Lintprand von Cremona,
 Neues Archiv XXXIX 2.

11. Der Vorsitzende erstattet den Kassenbericht.

Die Ersparnisse in diesem Jahre betragen nur M	2 495,03.
Dazu kommen Bankzinsen in Höhe von	„ 107,20,
also ist der Kassenbestand	„ 2 602,23.
Dazu kommt die Dotation in Höhe von	„ 48 500,00,
also stehen zur Verfügung	„ 51 102,23.

Die Fraubibliothek schließt mit einer Ausgabe von	M 4 984,62,
die Ersparnis beträgt (nach Deckung eines Fehlbetrages aus dem Vorjahr in der Höhe von M 6,74)	M 8,64.

12. Der Rechnungsausschuß wird gebildet von den Herren von Luschin, von Riezler und von Steinmeyer.

13. Um die Versendung von Büchern aus der Königlichen Bibliothek nach auswärts zu erleichtern, soll versucht werden, die Ausstellung einer Leihkarte für die Zentraldirektion bei der Generaldirektion der Bibliothek zu erwirken.

14. Herr Krusch verliest den Bericht über die
Anlage A. Scriptorum rerum Merovingicarum.

Außerdem verliest er den Spezialbericht des
Anlage B. Herrn Levison.

Voranschlag 5800 M.

15. Herr Bresslau verliest den Bericht über die Ar-
Anlage C. beiten der Scriptorumabteilung.

Die Bearbeitung der Quellen zur Geschichte der heiligen Elisabeth ist Herr Professor Wenck in Marburg bereit zu übernehmen, wenn ihm auf längstens 3 Jahre ein Hilfsarbeiter zur Verfügung gestellt wird. Herr Bresslau wird zur Entschädigung eines solchen Hilfsarbeiters ermächtigt.

Über seine Arbeiten für die neue Auflage des
Anlage C¹. Chronikon Urspergense berichtet Herr von Sinson.

Die Frage, wen die durch den Tod von Herrn Professor Uhlirz unterbrochenen Arbeiten für die Annales Austriae zu übertragen sind, kann noch nicht entschieden werden, da die in erster Linie in Betracht kommenden Herren Erben und Bretholz zunächst anderweitig in Anspruch genommen sind. Der Leiter wird sich mit den Herren in Verbindung setzen.

Die Entschädigung der Erben des Herrn Uhlirz für
die

die schon geleisteten Arbeiten kann erst geregelt werden, sobald ein Bearbeiter gefunden ist.

Herr Dr. Stäbler wird eine Dienstreise nach Klosterneuburg machen müssen, wenn es den Wiener Mitgliedern der Zentralkommission nicht gelingt, die Verwaltung der dortigen Bibliothek zu bewegen, ausnahmsweise einige Handschriften nach Berlin zu senden.

In der Serie der deutschen Chroniken hat Herr Professor Gebhardt sich verpflichtet, die Ausgabe des Gedichtes über die Kreuzfahrt Ludwigs III. von Thüringen binnen kurzer zu liefern oder das Material zur Verfügung zu stellen und das für eine Forschungsreise nach Wien ihm vor Jahren bewilligte Geld zurückzuzahlen.

Für die weitere Arbeit an den deutschen Chroniken sollen im nächsten Jahre Vorschläge gemacht werden.

Anlagen D u. E.

Über die Bearbeitung der deutschen historischen Lieder hat Herr Dr. Behrend ein eingehendes Programm entworfen, dessen Durchführung nicht weniger als 3000 M jährlich und ca. 400 M für einmalige Ausgaben erfordern würde, die nicht beschafft werden können. Herrn Behrend werden als Entschädigung für die 1913 geleisteten Arbeiten 200 M bewilligt, doch soll er aufgefordert werden, vorläufig alle Arbeiten zu sistieren. Der Vorsitzende wird wegen der historischen Lieder in Besprechungen mit der deutschen Kommission eintreten.

Suchenwirt und Michael Beheia sollen gegen das übliche Bogenhonorar gedruckt werden.

Voranschlag 9200 M.

16. Über die Frage, ob Einnahmen der Abteilungen in den Abteilungen verwendet werden oder in die Haupt-

kasse

kasse fließen sollen, wird die Rechnungskommission bis Mittwoch Bericht erstatten.

Schluß 2¹⁰.

Zweite Sitzung

Berlin, den 21. April 1914

ebenda.

Anfang 10¹⁵.

Es fehlen die Herren Brunner und von Ottenthal (letzterer wegen Unwohlseins).

17. Herr Geheimer Justizrat Professor Emil Seckel wird einstimmig in die Zentraldirektion gewählt. Ein weiterer Antrag auf Zuwahl liegt nicht vor.

18. Der Antrag, Herrn Seckel die Leitung der bisher von Herrn Zeumer geleiteten Abteilung der Leges zu übertragen, wird einstimmig angenommen.

19. Die nächste Sitzung der Zentraldirektion wird auf den 19.-21. April 1915 festgesetzt.

20. Der Vorsitzende verliest den von Herrn Brunner erstatteten Bericht über Leges I.

Anlage F.

Da das Manuskript der Lex Baiuvariorum des Freih. Prof. von Schwind sehr schwer lesbar ist, beansprucht die Hahn'sche Buchhandlung einen Zuschuß zu den Druckkosten. Die Regelung der Frage wird dem Abteilungsleiter im Verein mit dem Vorsitzenden überlassen.-

Ein Bericht des Freiherrn von Schwerin über die Leges Saxorum liegt nicht vor.

Anlage G.

Herr Tangl verliest den Bericht über die Placita.

Voranschlag 700 M.

21. Herr Tangl erstattet den Bericht über Leges II

an

Anlage N. an Hand einer von dem ständigen Mitarbeiter Herrn Salomon entworfenen Übersicht.

Desgleichen werden die Sonderberichte der ständigen Mitarbeiter Kramer, Salomon, Schwalz, Stäbler und des Herrn Professors Scholz verlesen.

Auf eine Anfrage von Professor Seeliger an Herrn Bresslau, ob es möglich sei, für Herrn Professor Scholz eine feste Mitarbeiterstelle zu kreieren, muß verneinend geantwortet werden.

Da Herr Schwalz in der Registerbearbeitung die vor einem Jahre aufgestellten Grundsätze (vergl. Protokoll von 1913 § 31) noch nicht berücksichtigen konnte, wird Herr Schäfer gebeten, wegen Abänderung der Anlage der künftigen Register sich mit ihm zu verständigen.

Die selbständige Bearbeitung der Karl IV. gewidmeten Bände wird, vorbehaltlich der Zustimmung des neuen Abteilungsleiters, Herrn Salomon übertragen. Er soll aufgefordert werden, im Einvernehmen mit dem Leiter eine Denkschrift über Auswahl und Begrenzung des Stoffes als zur nächsten Sitzung vorzulegen.

Voranschlag 10 380 M.

Anlage N. 22. Herr Tangl berichtet über Diplomata I und
Anlagen O.P. teilt die Sonderberichte der Mitarbeiter Müller und Hein mit.

Voranschlag 5000 M.

Anlage A. 23. Herr Bresslau verliest den Bericht über Diplomata II.

Voranschlag 5200 M.

24. Herr Redlich verliest den Bericht des Herrn

Anlage R. von Ottenthal über Diplomata III.

Anlage S. Herr Professor Hirsch hat einen Sonderbericht erstattet.

Voranschlag 5600 M.

Anlage T. 25. Herr Tangl berichtet über die Epistolae und
Anlagen U.V. teilt die Sonderberichte der Herren Perels und Caspar mit.

Voranschlag 700 M.

Anlage W. 26. Herr Strecker berichtet über die Antiquitates.

Um es Herrn Hofrat Sawald zu ermöglichen, für die Anfertigung des Registers zum Aldhelm eine Hilfskraft zu gewinnen, soll ihm für die Registerbogen ein Bogenhonorar von 60 M gewährt werden.

Voranschlag 3800 M.

27. Herr Tangl berichtet über das Neue Archiv und teilt neue Fälle von Jnkulanz der Hannschen Buchhandlung mit.

Die Forderung eines Zuschusses zu den Druckkosten eines in tadellosem Manuskript vorliegenden Aufsatzes wegen einiger eingefügten Tabellen wird er ermächtigt strikte abzulehnen.

Der Witwe des Herrn Zeuner soll das Redakteurhonorar-Gehalt für das erste Quartal des Jahres im Betrage von 125 M überwiesen werden.

Herr Tangl wird die Redaktion mit dem bisherigen Gehalt von 500 M weiterführen, als Korrespondenzsekretär wird ihm Herr Salomon zugewiesen, der eine Vergütung von 300 M aus dem Fonds des Neuen Archivs erhalten soll.

In die freigewordene Stelle des Redaktionsausschusses wird Herr Strecker gewählt.

Voranschlag 2000 M.

28. Für die allgemeine Verwaltung, wo eine Überschreitung von 115,42 M notwendig wurde, beläuft sich der Voranschlag auf 2722,23 M.

29. Bei der Traubebibliothek ist ein kleiner Überschuss von 8,64 M erzielt worden.

Es ist in Aussicht genommen, einige wertvolle Werke aus der Bibliothek des verstorbenen Herrn Zeuner zu erwerben.

Dotation 5000 M.

Schluß 1⁰.

Dritte Sitzung

Berlin, den 22. April 1914

ebenda.

Anwesend sind dieselben Herren wie gestern bis auf die entschuldigtem Herren Schäfer und von Simson, außerdem Herr von Ottenthal.

Beginn 10³⁰.

30. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

31. Nach den Anträgen des Rechnungsausschusses, die Herr von Luscin vorträgt, wird dem Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, Mitgliedern der Zentralkommission und Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Geschäftsjahres 1913 Entlastung erteilt.

32. Die Voranschläge der einzelnen Abteilungen werden in der beantragten Höhe für das Rechnungsjahr 1914 genehmigt.

33. Der Antrag auf Genehmigung der Überschreitungen wird angenommen.

34. Ebenso der schriftlich formulierte Antrag betreffs Verwendung der bei den einzelnen Abteilungen erzielten Einnahmen.

35. Die Bibliothekskommission wird ermächtigt, nach den früher aufgestellten Grundsätzen über die gesonderte Dotation von 5000 M und den Überschuß von 8,64 M zu verfügen.

36. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M, dem Boten Hennig 20 M für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentralkommission zuerkannt.

37. Der Herr Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses den Dank der Zentralkommission aus.

38. Auf Antrag des Herrn Bresslau wird dem Herrn Vorsitzenden der Dank der Zentralkommission ausgesprochen.

Verlesen und genehmigt.

(gez.) Streckler.

Schluß 11⁰.

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentralkommission
der Monumenta Germaniae historica.

Vierzigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung Berlin, den 20. April 1914
in den neuen Räumen der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren
Wirklicher Geheimer Rat Koser Exzellenz als Vorsitzender,
Professor Bresslau,
~~Geheimer Hofrat~~ Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,
Archivdirektor Geheimer Archivrat Krusch,
Hofrat Professor von Ottenthal,
Hofrat Professor Redlich,
Geheimer Rat Professor von Riezler,
Geheimer ^{Rat} Hofrat Professor Schaefer,
Geheimer Hofrat Professor von Simson,
Geheimer ^{Rat} Hofrat Professor von Steinmeyer,
Geheimer Regierungsrat Professor Tangl
und der Unterzeichnete, der die Führung des Protokolls
übernommen hat.

Wirklicher Geheimer Rat Brunner Exzellenz ist durch
eine Badereise verhindert, an den Sitzungen teilzunehmen.

Beginn 10⁴⁰.

1. Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und teilt mit, daß am 18. April der Geheime Justizrat Professor Dr. Zeumer durch den Tod von seinem schweren Leiden erlöst worden ist. Er gedenkt in warmen Worten der unvergänglichen Verdienste des Dahingeshiedenen an die Monumenta. Die Mitglieder der Zentraldirektion geben der Trauer durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Außerdem haben die Monumenta Germaniae den Verlust des Mitarbeiters Professors Karl Uhlirz in Graz zu beklagen, der durch einen jähen Tod mitten aus seiner Arbeit gerissen worden ist. Die Versammelten erheben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen.

2. Wirklicher Geheimer Rat Brunner Exzellenz hat am 8. April sein goldenes Doktorjubiläum gefeiert; der Vorsitzende hat ihm die Glückwünsche der Zentraldirektion ausgesprochen.

3. Zur Feier des 100. Geburtstages von Georg Waitz hat die Zentraldirektion einen Kranz auf seinem Grabe niedergelegt. An der Feier, die zu Göttingen veranstaltet worden ist, hat, weil die Einladung zu spät erfolgt war, kein Mitglied der Zentraldirektion teilnehmen können.

4. Herr Brunner hat den Antrag gestellt, Herrn Geheimen Justizrat Professor Seckel in die Zentraldirektion zu wählen. Die Abstimmung wird satzungsgemäß auf den zweiten Tag verschoben. Eventuelle weitere Anträge müssen bis zu diesem Tage gestellt werden.

5. Das Reichsamt des Innern hat die Herren Kramer und Caspar in die beiden neu gegründeten etatmäßigen

Stel-

Stellen berufen. Der ihnen zu erteilenden Instruktion sollen die für die Mitarbeiter geltenden Bestimmungen mit sinngemäßen Änderungen zugrunde gelegt werden. Die Frage der Abgrenzung der pflichtmäßigen Arbeitszeit wird eingehend besprochen, die bis jetzt befolgte liberale Praxis soll auch künftig beibehalten werden, doch sollen die beiden Beamten ebenso wie die Mitarbeiter gehalten sein, für umfangreichere Privatarbeiten die Genehmigung der Abteilungsleiter einzuholen, auch soll vor allzu disparaten Arbeiten gewarnt werden. Der Herr Vorsitzende wird in einem Rundschreiben die hier festgelegten Prinzipien in Erinnerung bringen.

Jhren Wohnsitz haben die beiden Beamten an Orte der Zentralkdirektion zu nehmen.

Falls die Inhaber der beiden Stellen Dienstreisen antreten, werden sie darauf aufmerksam gemacht werden müssen, daß die Zentralkdirektion keine Fonds besitzt, um die für Reichsbeamte geltenden Diäten zu bewilligen. Es wird sich in jenen Falle empfehlen, eine Pauschalsumme zu gewähren.

6. Im Lauf der Debatte wird der Grundsatz neu betont, daß das Urheberrecht an den von den Mitarbeitern geleisteten Arbeiten an die Zentralkdirektion übergeht.

7. Da die Ausgabe der *Scriptores de re musica* schon gesichert ist, erscheint ein Eingreifen der Zentralkdirektion nicht mehr notwendig (vergl. Protokoll von 1913 § 17).

8. Die Mitglieder der Kommission für die *Monumenta palaeographica* sehen davon ab, zu einer Sitzung zusammenzutreten, da kein Beratungsstoff vorhanden ist.

9. Die Hahnsche Buchhandlung hat ihre Bereitwilligkeit erklärt, von einzelnen vergriffenen Bänden der Folioserie anastatische Neudrucke anfertigen zu lassen, wenn ihr von der Zentraldirektion die Bände *Scriptores III-VII, X, XI, XIII-XIX, XXI, Leges I-III* zur Verfügung gestellt werden, die dann durch einen Neudruck ersetzt werden sollen. Dabei hat sich herausgestellt, daß die Buchhandlung eigenmächtig verfahren ist, indem sie schon einige Bände (*Scriptores rer. Merov. I, Capitularia I 1*) ohne Genehmigung der Zentraldirektion im anastatischen Verfahren erneuert hat. Der Vorsitzende wird beauftragt, im Benehmen mit den juristischen Beratern der Zentraldirektion die Frage des Urheberrechts festzustellen und nach Klärung dieser Frage die Buchhandlung wegen der unberechtigten Neudrucke zur Äußerung aufzufordern. Nachdem diese erfolgt ist, wird gegebenenfalls Herr Bresslau mit der Buchhandlung Verhandlungen über die Neudrucke einleiten. Trotz mancher nicht unerheblichen Bedenken steht die Mehrzahl der Anwesenden der Frage, ob solche Neudrucke prinzipiell zulässig sind, nicht ablehnend gegenüber. In den Verhandlungen wird vor allem festzustellen sein, in welchem Umfange die Zentraldirektion an dem Ertrage teilnehmen soll und wie die für das Verfahren nötigen Exemplare zu beschaffen sind, da Bände mit Eintragungen von Waitz, Holder-Egger u. a. nicht vernichtet werden dürfen. Die Subskription muß so gehandhabt werden, daß auch einzelne Bände abgegeben werden können.

10. Im Laufe des Jahres sind erschienen
Scriptores rerum Merovingicarum VI,

Constitutiones V 3 (Schlußheft),
 Constitutiones VI 1,
 Nekrologia V,
 Auctores antiquissimi XV 1,
 Neues Archiv XXXVIII 2 u.3, XXXIX 1.

Im Druck befinden sich:

Scriptores rer. Merov. VII,
 Lex Salica,
 Lex Baiuvariorum,
 Supplement zu Concilia II,
 Constitutiones VI 2,
 Constitutiones VIII 2,
 Poetae latini IV 2,
 Nekrologia IV,
 Auctores antiquissimi XV 2.

Von Oktavbänden

Bonifatiusbericht (in der Serie Epistolae
 Selectae),
 Lintprand von Cremona ,
 Neues Archiv XXXIX 2.

11. Der Vorsitzende erstattet den Kassenbericht.

Die Ersparnisse in diesem Jahre betragen nur M	2 495,03.
Dazu kommen Bankzinsen in Höhe von	107,20,
also ist der Kassenbestand	2 602,23.
Dazu kommt die Dotation in Höhe von	48 500,00,
also stehen zur Verfügung	51 102,23.

Die Traubebibliothek schließt mit einer Ausgabe von	M 4 984,62,
die Ersparnis beträgt (nach Deckung eines Fehlbetrages aus dem Vorjahr in der Höhe von M 6,74)	M 8,64.

12. Der Rechnungsausschuß wird gebildet von den Herren von Luschin, von Riezler und von Steinmeyer.

13. Um die Versendung von Büchern aus der königlichen Bibliothek nach auswärts zu erleichtern, soll versucht werden, die Ausstellung einer Leihkarte für die Zentralkommission bei der Generaldirektion der Bibliothek zu erwirken.

Anlage A. 14. Herr Krusch verliest den Bericht über die *Scriptores rerum Merovingicarum*.

Anlage B. Außerdem verliest er den Spezialbericht des Herrn Levison.

Voranschlag 5800 M.

Anlage C. 15. Herr Bresslau verliest den Bericht über die Arbeiten der *Scriptores*-Abteilung.

Die Bearbeitung der Quellen zur Geschichte der heiligen Elisabeth ist Herr Professor Wenck in Marburg bereit zu übernehmen, wenn ihm auf längstens 3 Jahre ein Hilfsarbeiter zur Verfügung gestellt wird. Herr Bresslau wird zur Entschädigung eines solchen Hilfsarbeiters ermächtigt. Anlage

Anlage C¹. Über seine Arbeiten für die neue Auflage des *Chronicon Urspergense* berichtet Herr von Simson.

Die Frage, wer die durch den Tod von Herrn Professor Uhlirz unterbrochenen Arbeiten für die *Annales Austriae* zu übertragen sind, kann noch nicht entschieden werden, da die in erster Linie in Betracht kommenden Herren Erben und Bretholz zunächst anderweitig in Anspruch genommen sind. Der Leiter wird sich mit den Herren in Verbindung setzen.

Die Entschädigung der Erben des Herrn Uhlirz für

die

die schon geleisteten Arbeiten kann erst geregelt werden, sobald ein Bearbeiter gefunden ist.

Herr Dr. Stäbler wird eine Dienstreise nach Klosterneuburg machen müssen, wenn es den Wiener Mitgliedern der Zentralkommission nicht gelingt, die Verwaltung der dortigen Bibliothek zu bewegen, ausnahmsweise einige Handschriften nach Berlin zu senden.

In der Serie der deutschen Chroniken hat Herr Professor Gebhardt sich verpflichtet, die Ausgabe des Gedichtes über die Kreuzfahrt Ludwigs III. von Thüringen binnen kurzer zu liefern oder das Material zur Verfügung zu stellen und das für eine Forschungsreise nach Wien ihm vor Jahren bewilligte Geld zurückzuzahlen.

Für die weitere Arbeit an den deutschen Chroniken sollen im nächsten Jahre Vorschläge gemacht werden.

Anlagen D u. E. Über die Bearbeitung der deutschen historischen Lieder hat Herr Dr. Behrend ein eingehendes Programm entworfen, dessen Durchführung nicht weniger als 3000 M jährlich und ca. 400 M für einmalige Ausgaben erfordern würde, die nicht beschafft werden können. Herrn Behrend werden als Entschädigung für die 1913 geleisteten Arbeiten 200 M bewilligt, doch soll er aufgefordert werden, vorläufig alle Arbeiten zu sistieren. Der Vorsitzende wird wegen der historischen Lieder in Besprechungen mit der deutschen Kommission eintreten.

Suchenwirt und Michael Beheim sollen gegen das übliche Bogenhonorar gedruckt werden.

Voranschlag 9200 M.

16. Über die Frage, ob Einnahmen der Abteilungen in den Abteilungen verwendet werden oder in die Hauptkasse

kasse fließen sollen, wird die Rechnungskommission bis Mittwoch Bericht erstatten.

Schluß 2¹⁰.

Zweite Sitzung

Berlin, den 21. April 1914

ebenda.

Anfang 10¹⁵.

Es fehlen die Herren Brunner und von Ottenthal (letzterer wegen Unwohlseins).

17. Herr Geheimer Justizrat Professor Emil Seckel wird einstimmig in die Zentraldirektion gewählt. Ein weiterer Antrag auf Zuwahl liegt nicht vor.

18. Der Antrag, Herrn Seckel die Leitung der bisher von Herrn Zeumer geleiteten Abteilung der Leges zu übertragen, wird einstimmig angenommen.

19. Die nächste Sitzung der Zentraldirektion wird auf den 19.-21. April 1915 festgesetzt.

Anlage F. 20. Der Vorsitzende verliest den von Herrn Brunner erstatteten Bericht über Leges I.

Da das Manuskript der Lex Bajuvariorum des Freih. Prof. von Schwind sehr schwer lesbar ist, beansprucht die Mannsche Buchhandlung einen Zuschuß zu den Druckkosten. Die Regelung der Frage wird den Abteilungsleiter im Verein mit dem Vorsitzenden überlassen.-

Ein Bericht des Freiherrn von Schwerin über die Leges Saxorum liegt nicht vor.

Anlage G.

Herr Tangl verliest den Bericht über die Placita.
Voranschlag 700 M.

21. Herr Tangl erstattet den Bericht über Leges II

an

Anlage

Anlage

Anlage H. an Hand einer von dem ständigen Mitarbeiter Herrn Salomon entworfenen Übersicht.

Desgleichen werden die Sonderberichte der ständigen Mitarbeiter Kramer, Salomon, Schwalm, Stäbler und des Herrn Professors Scholz verlesen.

Auf eine Anfrage von Professor Seeliger an Herrn Bresslau, ob es möglich sei, für Herrn Professor Scholz eine feste Mitarbeiterstelle zu kreieren, muß verneinend geantwortet werden.

Da Herr Schwalm in der Registerbearbeitung die vor einem Jahre aufgestellten Grundsätze (vergl. Protokoll von 1913 § 31) noch nicht berücksichtigen konnte, wird Herr Schäfer gebeten, wegen Abänderung der Anlage der künftigen Register sich mit ihm zu verständigen.

Die selbständige Bearbeitung der Karl IV. gewidmeten Bände wird, vorbehaltlich der Zustimmung des neuen Abteilungsleiters, Herrn Salomon übertragen. Er soll aufgefordert werden, im Einvernehmen mit dem Leiter eine Denkschrift über Auswahl und Begrenzung des Stoffes bis zur nächsten Sitzung vorzulegen.

Voranschlag 10 380 M.

Anlage N. 22. Herr Taagl berichtet über Diplomata I und
Anlagen O.P. teilt die Sonderberichte der Mitarbeiter Müller und
Hein mit.

Voranschlag 5000 M.

Anlage 2. 23. Herr Bresslau verliest den Bericht über Diplo-
mata II.

Voranschlag 5200 M.

24. Herr Redlica verliest den Bericht des Herrn

von

Anlage R. von Ottenthal über Diplomata III.

Anlage S. Herr Professor Hirsch hat einen Sonderbericht erstattet.

Voranschlag 5600 M.

Anlage T. 25. Herr Tangl berichtet über die Epistolae und
Anlagen U.V. teilt die Sonderberichte der Herren Perels und Caspar mit.

Voranschlag 700 M.

Anlage W. 26. Herr Strecker berichtet über die Antiquitates.

Um es Herrn Hofrat Schwald zu ermöglichen, für die Anfertigung des Registers zum Aldhelm eine Hilfskraft zu gewinnen, soll ihm für die Registerbogen ein Bogenhonorar von 60 M gewährt werden.

Voranschlag 3800 M.

27. Herr Tangl berichtet über das Neue Archiv und teilt neue Fälle von Inkulanz der Hahnschen Buchhandlung mit.

Die Forderung eines Zuschusses zu den Druckkosten eines in tadellosem Manuskript vorliegenden Aufsatzes wegen einiger eingefügten Tabellen wird ermächtigt strikte abzulehnen.

Der Witwe des Herrn Zeuner soll das Redakteurhonorar-Gehalt für das erste Quartal des Jahres im Betrage von 125 M überwiesen werden.

Herr Tangl wird die Redaktion mit dem bisherigen Gehalt von 500 M weiterführen, als Korrespondenzsekretär wird ihm Herr Salomon zugewiesen, der eine Vergütung von 300 M aus dem Fonds des Neuen Archivs erhalten soll.

In die freigewordene Stelle des Redaktionsausschusses wird Herr Strecker gewählt.

Voranschlag 2000 M.

28. Für die allgemeine Verwaltung, wo eine Überschreitung von 115,42 M notwendig wurde, beläuft sich der Voranschlag auf 2722,23 M.

29. Bei der Traubebibliothek ist ein kleiner Überschuß von 8,64 M erzielt worden.

Es ist in Aussicht genommen, einige wertvolle Werke aus der Bibliothek des verstorbenen Herrn Zeuner zu erwerben.

Dotation 5000 M.

Schluß 1⁰.

Dritte Sitzung

Berlin, den 22. April 1914

ebenda.

Anwesend sind dieselben Herren wie gestern bis auf die entschuldigten Herren Schäfer und von Simson, außerdem Herr von Ottenthal.

Beginn 10³⁰.

30. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

31. Nach den Anträgen des Rechnungsausschusses, die Herr von Luscin vorträgt, wird dem Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, Mitgliedern der Zentralkommission und Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Geschäftsjahres 1913 Entlastung erteilt.

32. Die Voranschläge der einzelnen Abteilungen werden in der beantragten Höhe für das Rechnungsjahr 1914 genehmigt.

33. Der Antrag auf Genehmigung der Überschreitungen wird angenommen.

34. Ebenso der schriftlich formulierte Antrag betreffs Verwendung der bei den einzelnen Abteilungen erzielten Einnahmen.

35. Die Bibliothekskommission wird ermächtigt, nach den früher aufgestellten Grundsätzen über die gesonderte Dotation von 5000 M und den Überschuß von 8,64 M zu verfügen.

36. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M, dem Boten Hennig 20 M für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentralkommission zuerkannt.

37. Der Herr Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses den Dank der Zentralkommission aus.

38. Auf Antrag des Herrn Bresslau wird dem Herrn Vorsitzenden der Dank der Zentralkommission ausgesprochen.

Verlesen und genehmigt.

(gez.) Streckler.

Schluß 11⁰.

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentraldirektion
der Monumenta Germaniae historica.

Einundvierzigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung. Berlin, den 19. April 1915,
in den Räumen der Akademie der Wissenschaften.

Anwesend die Herren

Geheimer Regierungsrat Professor Tangl
(als stellvertretender Vorsitzender)
Professor Bresslau,
Wirklicher Geheimer Rat Brunner Excellenz,
Archivdirektor Geheimer Archivrat Krusch,
Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,
Hofrat Professor von Ottenthal,
Hofrat Professor Redlich,
Geheimer Rat Professor von Riezler,
Geheimer Justizrat Professor Seckel (als Protokollführer)
Geheimer Rat Professor von Steinmeyer,
Professor Strecker.

Geheimer Rat Professor Schäfer ist durch Unwohlsein,
Geheimer Hofrat Professor von Simson infolge schwerer Er-
krankung seiner Frau verhindert, an der Sitzung teilzunehmen.

Beginn 11¹⁵.

1. Der stellvertretende Vorsitzende begrüßt die Anwesenden. Er gedenkt in warmen Worten der Erinnerung

des verstorbenen Vorsitzenden, Wirkl. Geheimen Rats

K o s e r Exzellenz,

der 9 Jahre hindurch als Führer und Freund der Leiter und Mitarbeiter die Geschäfte mit vorbildlicher Sicherheit, Gewandtheit und Liebenswürdigkeit geführt hat (vgl. den Nachruf im Neuen Archiv Bd. XXXIX);

der zwei jungen Mitarbeiter Dr. Hanns S t ä b l e r und Dr. Gerhard S c h w a r t z , die beide zu Kriegsbeginn als Freiwillige in das Heer eintraten und beide schon im Oktober gefallen sind; beide gleich ausgezeichnet durch ungewöhnliche Begabung und gewinnende Bescheidenheit;

der ebenfalls gefallenen Söhne der Mitglieder der Zentraldirektion Herren R e d l i c h und S t r e c k e r .

Die versammelten Mitglieder der Zentraldirektion geben der Trauer durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

2. Im Felde oder im Garnisondienst stehen das Mitglied der Zentraldirektion Herr Strecker und von den Mitarbeitern die Herren Wibel, Hirsch, von Reinöhl und Hirschfeld. In der Flüchtlingsfürsorge und im Nachrichtenbüro des stellvertretenden Großen Generalstabs ist der beurlaubte etatsmäßige Mitarbeiter Herr Caspar, im literarischen Büro des Reichsmarineamts Herr Perels tätig. Zu den Verkehrstruppen angemustert sind die Mitarbeiter Herren Krammer und Hofmeister.

3. Die vom permanenten Ausschuss vorgenommene Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden, die auf Herrn Tangl gefallen ist, wird einstimmig gutgeheißen. Die Wiener Akademie der Wissenschaften hat die Herren Luschin und Redlich auf wei-

tere

tere 3 Jahre in die Zentralkdirektion delegiert.

4. Herr Brunner beantragt, Professor Werninghoff in Halle in die Zentralkdirektion zu wählen. Herr Krusch beantragt für den Fall, daß Professor Werninghoff gewählt werde, Professor Rodenberg in Kiel in die Zentralkdirektion zu wählen. Die Abstimmung über beide Anträge wird satzungsgemäß auf die zweite Sitzung verschoben. Etwaige weitere Anträge müssen in dieser Sitzung gestellt werden.

5. Die Frage, ob es angemessen sei, alsbald für die Stelle des Vorsitzenden der ~~der~~ Zentralkdirektion dem Reichsamt des Innern Vorschläge zu unterbreiten, wird einstimmig verneint.

6. Im Laufe des Jahres sind erschienen:

Constitutiones VI partis prioris fasc.II,

Auctores antiquissimi XV. 2,

Poetae Latini IV pars II.1.

in den Scriptorum rerum Germanicarum:

Liudprandi episcopi Cremonensis opera, ed;III.,

rec. Joseph Becker,

Wiponis opera, ed.III., rec.Bresslau,

ferner Neues Archiv XXXIX, 2,3,XL,1.

Im Druck befinden sich:

Scriptores rerum Merovingicarum VII,

Lex Salica,

Lex Baiuvariorum,

Concilia II Supplementum (Libri Carolini),

Constitutiones VIII, 2,

Necrologia IV,

Epistolae selectae: Die Briefe des h.Bonifatius

und Lullus,

Neues Archiv XL, 2.

7. Der stellvertretende Vorsitzende erstattet den Kassenbericht. Die Ausgaben im Rechnungsjahr 1914 betragen 45.467 Mark 71 Pfg. Es ergibt sich eine Ersparnis von 10.643 Mark 16 Pfg. An dieser Ersparnis partizipiert die Traube-Bibliothek mit 789 Mark 61 Pfg.

8. Der Rechnungsausschuß, bestehend aus den Herren von Luschin, von Riezler und von Steinmeyer, wird die Rechnungen prüfen.

9. Der stellvertretende Vorsitzende teilt die im Laufe des Jahres ergangenen Erlasse des Reichsamts des Innern mit, insbesondere den zu Kriegsbeginn ergangenen Erlaß über die gebotenen Ersparnisse. Er berichtet über die Regelung der Ersparnisse und betont, daß es gelungen ist, die Zustimmung des Reichsamts des Innern zur Fortsetzung aller schon begonnenen Arbeiten zu erlangen.

10. Der stellvertretende Vorsitzende legt die Voranschläge der einzelnen Abteilungen (vgl. unten) für das Rechnungsjahr 1915 vor. Es wird beschlossen, sie in diesen Ansätzen dem Rechnungsausschuß zu unterbreiten.

11. Die Beziehungen zur Hahn'schen Buchhandlung werden eingehend erörtert.

a) Die Buchhandlung hat eigenmächtig anastatische Neudrucke veranstaltet. Gemäß dem Beschluß der 40. Plenarversammlung (§ 9 des Protokolls) hat der Vorsitzende Herr Koser die gutachtlichen Äußerungen der Herren Brunner und Seckel über die Fragen des Urheberrechts eingeholt. Herr Brunner verliest das Gutachten. Ferner werden verlesen der Brief des Vorsitzenden Herrn Koser an die Hahn'sche Buchhandlung, und

die Antwort der Buchhandlung an den Vorsitzenden. In der Antwort behauptet die Buchhandlung, daß nur „Defekte“ durch anastatischen Neudruck von ihr ergänzt worden seien. Beschlossen wird, der stellvertretende Vorsitzende möge bei der Buchhandlung anfragen, welche Bogen und wieviele Exemplare im Neudruck hergestellt worden sind; insbesondere soll gefragt werden, ob etwa die ganzen ersten Faszikel von *Scriptores rer. Merov. I* und *Capitularia I* im Neudruck vervielfältigt worden sind. Nebenher soll ermittelt werden, ob früher die Buchhandlung in ihren Zirkularen selbst die erwähnten beiden ersten Faszikel als vergriffen bezeichnet hat. Je nach dem Ergebnis der Anfrage und der Ermittlungen soll nächstes Jahr darüber Beschluß gefaßt werden, ob die Herausgabe der Bereicherung von der Buchhandlung verlangt wird und ob die Beziehungen zu ihr abgebrochen werden, soweit dies rechtlich als zulässig erscheint.

b) Als Einnahme, die bei der Abteilung *Scriptores* erzielt worden ist, haben sich 340 M 85 Pfg. ergeben. Die Hahn'sche Buchhandlung hat zwar - freilich verspätet - von dieser Einnahme berichtet, weigert sich aber, die Summe zu zahlen, unter dem nichtigen Vorwand, daß ihr Gegenforderungen für besondere Korrekturkosten bei der *Lex Salica* und der *Lex Bajuvariorum* zustehen. Da diese Gegenforderungen weder liquid noch fällig sind, so soll der Aufrechnungsversuch der Buchhandlung entschieden zurückgewiesen und unbedingt die sofortige Zahlung der 340 M 85 Pfg. verlangt werden.

c) Die Hahn'sche Buchhandlung verlangt ohne jede Grundlage im Verlagsvertrag einen Druckkostenzuschuß von 16 M zu Bd. XXXIX, 1 des Neuen Archivs, weil in dem Aufsatz von Perels einige Seiten in Tabellendruck zu setzen waren. Das Manuskript befand sich in tadellosem Zustande. Der stell-

vertretende Vorsitzende wird beauftragt, die Forderung schlechtweg abzulehnen.

d) Der Druck fertiggestellter neuer Werke (wie sie von v. Simson und Schmeidler vorliegen) soll nach einstimmiger Ansicht der Zentralkommission auch während des Krieges aufgenommen werden.

11. Die nächste Plenarversammlung der Zentralkommission soll von Montag 17. bis Mittwoch 19. April 1916 stattfinden.

12. Herr Chroust hat einen kurzen Bericht über die Monumenta palaeographica eingereicht. Die Kommission für die Monumenta palaeogr. wird sich am Mittwoch über den Bericht äußern.

13. Herr Krusch verliest den Bericht über die Scriptorum rerum Merovingicarum (Anlage A); mündlich berichtet er über die Arbeiten des Herrn Levison am Liber pontificalis.

Voranschlag 5800 M.

14. Herr Bresslau verliest den Bericht über die Arbeiten der Abteilung Scriptorum (Anlage B).

Voranschlag 9300 M.

Herr Bresslau beantragt, die Zentralkommission möge durch Vermittelung des Reichsamts des Innern beim Auswärtigen Amt anregen, daß bei den bevorstehenden Friedensverhandlungen auf nachträglicher Herausgabe der Handschriften und Archivalien bestanden werde, die deutschen Besitz in der Revolutionszeit und unter Napoleon I entfremdet worden sind und nach den Bestimmungen des Pariser Friedens hätten zurückgegeben werden sollen.

Ferner beantragt Herr Bresslau, daß in den demnächst in der Quartserie herauszugebenden Bänden der Scriptorum für die Vorreden und den Apparat die deutsche Sprache angewendet werde.

Über beide Anträge soll morgen abgestimmt werden.

Schluß 1⁴⁵.

Zweite Sitzung.

Berlin, den 20. April 1915

in denselben Räumen.

Anwesend dieselben Herren wie gestern; außerdem Herr Schäfer.

Beginn 10⁴⁰.

15. Der stellvertretende Vorsitzende teilt mit, daß der Gesamt-Voranschlag für das Rechnungsjahr 1915 durch das Reichsamt des Innern genehmigt worden ist. Danach stehen zur Verfügung der Zentraldirektion:

a) im allgemeinen Etat:

der Kassenrest aus 1914:	M	9.853,55
die neue Dotation:	"	40.500.--
		<hr/>
zusammen	M	50.353,55;

b) im Etat der Traube-Bibliothek:

der Kassenrest aus 1914:	M	789,61
die neue Dotation	"	4.000.--
		<hr/>
zusammen	M	4.789,61

Angenommen wird der Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden, einen Reservefond für die allgemeine Verwaltung zu bilden, in welchen fließen sollen a) die Einnahme an Bankzinsen, b) die Einnahmen von der Hahn'schen Buchhandlung, c) der Mehrbetrag von 1853,55 M, der sich gegenüber dem Voranschlag von 48.500 M ergibt.

Der stellvertretende Vorsitzende wird ermächtigt, dem Reichsamt des Innern zu danken für die entgegenkommende Erledigung der Etatswünsche der Zentraldirektion.

16. Der stellvertretende Vorsitzende stellt die Anträge Bresslau von gestern (§ 14 des Protokolls) zur Abstimmung; beide Anträge werden einstimmig angenommen, ebenso der neue Antrag des Herrn Bresslau, eine Kommission zu bilden, welche die nötigen Untersuchungen anzustellen hat, um eine Liste der zurückzufordernden Handschriften und Archivalien anzufertigen. Der Kommission sollen angehören aus dem Schoße der Zentraldirektion die Herren Bresslau und Tangl, ferner als Vertreter der deutschen staatlichen Bibliotheken Herr Leidinger in München und Herr Jacobs in Freiburg i.B. Überdies soll in der Angelegenheit Fühlung mit dem Generaldirektor der Königlichen Bibliothek zu Berlin Herrn von Harnack gesucht werden. Die Kommission soll gebildet werden und zusammentreten, sobald das Auswärtige Amt sich grundsätzlich bereit erklärt, auf die Zurückforderung der Handschriften und Archivalien einzugehen.

Der Anregung, in Zusammenhang der Friedensverhandlungen eine Sicherung und Erleichterung des Handschriftenverkehrs mit Frankreich anzustreben, soll nicht nachgegangen werden, weil es sich um eine innere Angelegenheit der französischen Verwaltung handelt.

17. Die Abstimmung über die allgemeine Frage, ob in diesem Jahr eine Zuwahl von Mitgliedern der Zentraldirektion vorzunehmen sei, ergibt die Verneinung der Frage mit allen gegen 3 Stimmen. Infolge dieses Beschlusses zieht Herr Brunner seinen Antrag und Herr Krusch seinen eventuellen Antrag (§ 4 dieses Protokolls) zurück. Für den Fall, daß Prof. Werminghoff gewählt werden sollte, hatte Herr Bresslau die Zuwahl des Herrn Prof. Hampe in Heidelberg beantragt; durch den Ausfall der Bedingung ist auch dieser Antrag erledigt.

18. Herr Brunner verliest den Bericht über Leges I (Anlage C).

Die Zentraldirektion ist damit einverstanden, daß Herr Professor Frh. von Schwerin eine vorläufige Octiavausgabe der Leges Saxonum und der Lex Thuringorum veranstaltet; sie ist ferner damit einverstanden, daß für die Oktavausgabe in der Vorrede und in den Anmerkungen die deutsche Sprache gebraucht werde. Dagegen ist für die Quartausgabe die lateinische Sprache anzuwenden, weil die genannten Leges einem Bande eingefügt werden, in dem die lateinische Sprache gebraucht ist.

Voranschlag 1200 M.

19. Herr Seckel verliest den Bericht über Leges II (Anlage D), sowie die Einzelberichte der Herren Kramer, Bastgen, Demeter und Hirschfeld.

Im Anschluß an den Bericht kam es zu einer kritischen Aussprache über die Editionsleistungen der Herren Kramer und Schwalm. An der Aussprache beteiligten sich die Herren Krusch, Brunner, Tangl, Seckel, Bresslau und Redlich.

a) Lex Salica des Herrn Kramer. Herr Krusch kritisierte ablehnend die Stellung, welche Kramer den Textformen A und B innerhalb der Textform A den einzelnen Handschriften, namentlich der Handschrift vom Jahre 793, zuweist; er kritisierte ferner an der Hand von Beispielen die unhaltbare Textbehandlung Kramers. Herr Brunner wies auf eine rechtsgeschichtlich unmögliche Annahme in Kramers Aufsatz hin. Herr Seckel beanstandete die unpraktische Einrichtung des Drucks, in welchem die 6 Textformen hinter einander und nicht, wie in Hessels Ausgabe, spaltenweise nebeneinander erscheinen. Herr Krusch tadelte noch die Langsamkeit der Arbeit.

Die Einwände gegen die Ausgabe Kramers machten prima facie auf die Versammlung so starken Eindruck, daß beschlossen

wurde, Herrn Krusch zu ersuchen, er solle seine Bedenken in einer kurzen schriftlichen Übersicht vertraulich an den Abteilungsleiter gelangen lassen, damit dieser von sich aus die von Herrn Krusch gerügten Punkte im Verein mit den übrigen Einwendungen Herrn Krammer zur Äußerung vorlege. Lassen sich die Beanstandungen nicht widerlegen, so soll der Abteilungsleiter den Weiterdruck der Lex Salica sistieren und soll nächstes Jahr ein Beschluß der Zentralkommission darüber herbeigeführt werden, ob die bereits gedruckten Bogen der Lex Salica einzustampfen sind.

Da Herr Krammer die Zahl der von ihm im Jahre 1914 gedruckten Bogen in seinem Bericht nicht angegeben hat, so wird bei dieser Gelegenheit allgemein beschlossen, daß bei Angabe der gedruckten oder gesetzten Bogen stets auch die Bogenzahl in den Berichten namhaft zu machen ist.

b) Constitutiones des Herrn Schwalm. Als Mängel, deren Vermeidung bei der Fortsetzung der Konstitutionen Ludwigs IV. anzustreben sei, wurden - abgesehen von der nicht immer getreuen Wiedergabe der Handschriften - bezeichnet das Fehlen sachlicher Erläuterungen, auch der Ortsnamen-Erklärungen und das wahllose Abdrucken aller aufgetriebenen Stücke. Es herrscht Einverständnis darüber, daß die Grundsätze, die für die Fortsetzung der Konstitutionen Karls IV aufgestellt werden sollen und bei deren Festlegung Herr Prof. Salomon laut freundlicher Zusage mitwirken wird, auch für die noch ausstehenden Konstitutionen Ludwigs IV. zu gelten haben. Herr Bresslau empfiehlt Herrn Scholz in Leipzig als geeigneten Nachfolger Professor Schwalm.

Der stellvertretende Vorsitzende berichtet, welche Vorgänge zu dem Ausscheiden von Professor Schwalm geführt haben. Schwalm stellte nach Kriegsbeginn unerfüllbare Forderungen an

den Abteilungsleiter, indem er nach Sistierung des Drucks durch die Buchhandlung, also nach dem Wegfall der Aussicht auf Bogenhonorare, für die zweite Hälfte des Rechnungsjahrs 1914 die Zahlung eines erheblichen Vorschusses begehrte, die Verweigerung dieses Vorschusses als Bruch bindender Vertragsverpflichtungen bezeichnete usw. Ferner hat Schwalm ohne die vorgeschriebene Anmeldung zum Etat der Abteilung einen photographischen Apparat angeschafft, der mehr als 400 M kostet. Bezüglich des photographischen Apparates konnte der stellvertretende Vorsitzende Entgegenkommen zeigen, da laut Auskunft des Herrn Dr. Salomon der Vorsitzende Koser die Anschaffung des Apparates nachträglich gutgeheißen hatte. Der Apparat ist bezahlt worden und in das Eigentum der Monumenta übergegangen. Der stellvertretende Vorsitzende verliest das ausführliche Schreiben, das er am 5. Januar 1915 an Schwalm gerichtet hat, sowie die Antwort Schwalms, in der er endgiltig seinen Austritt erklärt. Die Zentraldirektion billigt das Verhalten des stellvertretenden Vorsitzenden und des Abteilungsleiters und sie erkennt insbesondere an, daß ein weitergehendes Entgegenkommen Professor Schwalm gegenüber nicht angebracht gewesen wäre. Einstimmig wird beschlossen, der stellvertretende Vorsitzende möge Herrn Schwalm schreiben, daß die Zentraldirektion seine Austrittserklärung zur Kenntnis nimmt, und Herrn Schwalm auffordern, unverzüglich den photographischen Apparat und die von ihm (Schwalm) besorgten und ihm bereits aus den Mitteln der Abteilung bezahlten Abschriften an das Bureau der Monumenta in Berlin zu übersenden.

Voranschlag: 8000 M.

20. Herr Tangl verliest den Bericht über Diplomata I (Anlage E), sowie die Einzelberichte der Herren Hein und

Müller.

Eine Etatsüberschreitung in Höhe von 25 M wird genehmigt.

Dem Mitarbeiter Dr. Hein soll sein Gehalt auf 3000 M erhöht werden, wenn festgestellt wird, daß er als Archivassistent zu dem Gehalt von 3000 M aufgestiegen wäre.

Voranschlag: 5500 M.

21. Herr Bresslau verliest den Bericht über Diplomata II (Anlage F).

Voranschlag 4500.-- M

22. Herr von Ottenthal verliest den Bericht über Diplomata III (Anlage G), sowie den Einzelbericht des Herrn Hirsch.

Voranschlag. 4500 M.

23. Herr Tangl verliest den Bericht über die Abteilung Epistolae (Anlage H), sowie die Sonderberichte der Herren Caspar und Perels.

Voranschlag: 1000 M.

24. Herr Tangl verliest den Bericht über das Neue Archiv (Anlage J).

Eine Etatsüberschreitung in Höhe von 61 M 55 Pfg. wird genehmigt.

Voranschlag: 2200 M.

25. Herr Tangl berichtet über die Neuregelung des Zeitschriftenaustausches zwischen dem Neuen Archiv einerseits, den Redaktionen der Zeitschriften, mit denen das Neue Archiv in Austauschverkehr steht, andererseits.

26. Herr Tangl berichtet über die Verwaltung der Traube-

Bibliothek. Seit Kriegsbeginn ist die Anschaffung von Einzelerscheinungen des Buchhandels eingeschränkt worden. Handschriftenphotographien, die in den einzelnen Abteilungen der Monumenta nicht mehr gebraucht werden, sollen der Traube-Bibliothek überwiesen werden.

Voranschlag: 4789 M 61 Pfg.

27. Herr Streckel verliest den Bericht über Antiquitates (Anlage K).

Die Zentralkommission ist einverstanden, daß die fränkischen Nekrologien in Angriff genommen werden, sobald Geld und Hilfskräfte verfügbar sind.

Voranschlag: 3500 M.

Schluß 1¹⁵

Dritte Sitzung

Berlin, den 21. April 1915

in denselben Räumen.

Anwesend dieselben Herren wie gestern, außer Herrn Brunner.

Beginn 11⁴⁵.

28. Die Kommission für die Monumenta palaeographica erstattet ihren Bericht (Anlage L). Die gestellten Anträge finden die Zustimmung der Zentralkommission.

29. Die Zentralkommission beschließt einstimmig, der Herstellung anastatischer Neudrucke der Foliobände in Rahmen der vorgelegten Liste, einschließlich der Leges-Bände, zuzustimmen unter den Bedingungen, daß die Hahn'sche Buchhandlung der Monumenta einen durch Vereinbarung festzustellenden Anteil am Gewinn der Neudrucke überläßt und daß die schwebenden Differenzen zur Befriedigung der Zentralkommission zuvor erledigt werden.

Die fernere Veranstaltung von Neudrucken bedarf neuer Genehmigung.

30. Namens des Rechnungsausschusses berichtet Herr von Luschin. Es haben sich weder rechnerische noch sachliche Ausstände ergeben, abgesehen von dem schon in der Rechnung selbst gemachten Vorbehalte bezüglich der Abrechnung des Herrn Schwalm.

Genäß den Anträgen des Rechnungsausschusses wird dem stellvertretenden Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, den Mitgliedern der Zentralkdirektion und den Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Rechnungsjahrs 1914 Entlastung erteilt.

Genehmigt werden auf Antrag des Rechnungsausschusses die Voranschläge der einzelnen Abteilungen für das Rechnungsjahr 1915 in der beantragten Höhe, die beantragten Reisen, sowie Überschreitungen der Voranschläge für 1914, die nur eine kleine Summe ausmachen.

31. Der Antrag des Rechnungsausschusses, es möge bei dem Reichsamt des Innern die Gewährung einer Remuneration an den stellvertretenden Vorsitzenden verlangt werden, wird angenommen.

32. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M, dem Boten Glaeser 20 M für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentralkdirektion zuerkannt.

33. Die Bibliothkskommission, bestehend aus den Herren Tangl, Seckel und Strecker, wird ermächtigt, nach den bisher maßgebenden Grundsätzen über den Fonds der Traube-Bibliothek zu verfügen.

34. Auf Antrag des Herrn Breslau wird dem Herrn stellver-

tretenden Vorsitzenden der Dank der Zentraldirektion ausgesprochen.

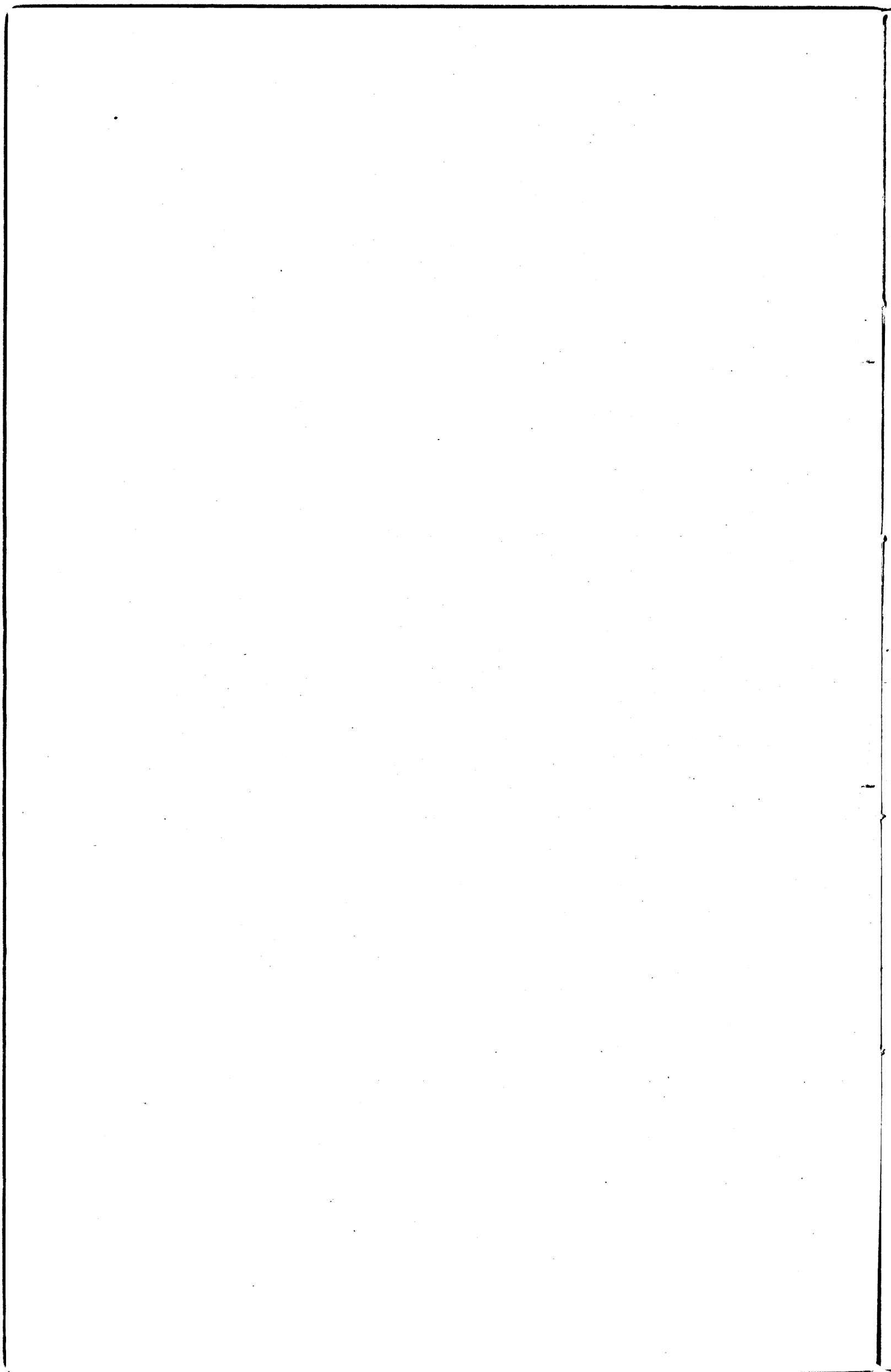
35. Der stellvertretende Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses und dem Protokollführer den Dank der Zentraldirektion aus.

36. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

Z.U.

S e c k e l .

Schluß 12⁵⁰.



V o r a n s c h l a g
=====

für die Ausgaben der Zentralkdirektion der
Monumenta Germaniae historica
auf das Rechnungsjahr 1915.

I. Allgemeine Verwaltung	3.000.-- M
II. Besondere Verwaltung	
Scriptores rerum Merovingicarum	5.800.-- "
Scriptores	9.300.-- "
Leges I	1.200.-- "
Leges II	8.000.-- "
Diplomata I	5.500.-- "
Diplomata II	4.500.-- "
Diplomata III	4.500.--
Epistolae	1.000.-- "
Antiquitates	3.500.-- "
Neues Archiv	2.200.-- "
Reservfond	<u>1.853,55</u>
Summa	50.353,55 M

Es sind verfügbar

gekürzte Dotation für 1915 M 40.500,00

Kassenrest am 1. April 1915 " 9.853,55

Summa M 50.353,55 M

III. Verwaltung der Traube=Bibliothek 4789,61 M

Es sind verfügbar

gekürzte Dotation für 1915 M 4.000,--

Kassenrest am 1. April 1915 " 789,61

Summa M 4.789,61 M

1916.

XLII.

P r o t o k o l l

der

Sitzungen der Zentraldirektion
der Monumenta Germaniae Historica.

Zweiundvierzigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung.

Berlin, den 17. April 1916,
in den Räumen der Akademie
der Wissenschaften.

Anwesend sämtliche 12 Mitglieder der Zentraldirektion,
die Herren
Geheimer Regierungsrat Professor Tangl (als stellvertretender
Vorsitzender),
Professor Bresslau,
Geheimer Regierungsrat Professor Hintze,
Archivdirektor Geheimer Archivrat Krusch,
Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,
Hofrat Professor von Ottenthal,
Hofrat Professor Redlich,
Geheimer Rat Professor von Riezler,
Geheimer Rat Professor Schäfer,
Geheimer Justizrat Professor Seckel (als Protokollführer),
Geheimer Rat Professor von Steinmeyer,
Professor Streckor.

Beginn 10⁴⁰.

1. Der stellvertretende Vorsitzende begrüsst die Anwesenden, insbesondere den erstmals anstelle Brunners als Vertreter der Berliner Akademie anwesenden Herrn Hintze und die 3 Mitglieder aus Oesterröich, die sich trotz der schwierigen Reise- und Passverhältnisse eingefunden haben. Auf die angebotene, durch die Passvorschriften, welche 8 tägigen Aufenthalt im Deutschen Reiche vorschreiben, gerechtfertigte Erhöhung der Diäten wird seitens der 3 Herren aus Oesterreich verzichtet.

Warme Worte des Gedenkens widmet der ~~stellvertretende~~ Vorsitzende

dem verstorbenen Mitgliede der Zentraldirektion Wirklichen Geheimen Rat Heinrich Brunner Exzellenz, der 30 Jahre hindurch der Zentraldirektion angehörte, nach Weilands Tode die Leitung der Abteilung Leges übernahm und sie seit dem Eintritt Zeumers in die Zentraldirektion gemeinsam mit diesem führte;

dem verstorbenen Mitgliede der Zentraldirektion Geheimen Hofrat Professor von Simson, der 1907 zugewählt war und dessen unermüdlicher Tätigkeit namentlich die Serie der SS. rer.Germ. eine Reihe ihrer reifsten Leistungen verdankt;

dem jungen Mitarbeiter der Leges-Abteilung Dr. Theodor Hischfeld, der nach ganz kurzer Tätigkeit zum Heeresdienst einberufen wurde und am 19. Oktober 1915 seiner bei Wilna empfangenen Verwundung erlag.

Zum Zeichen der Trauer erheben sich die versammelten Mitglieder von den Sitzen.

2. Im Felde stehen das Mitglied der Zentraldirektion Professor Strecker, und von den Mitarbeitern die Herren Prof. Wihel, Prof. Hirsch und Dr. von Reinöhl. Im Carnisonsdienst stand bis vor Kurzem der Bibliothekar der Monumenta Herr

Archivar Lüdecke. Im Nachrichtendienst des stellvertretenden Grossen Generalstabs bzw. des Reichsmarineamts sind von den Mitarbeitern tätig die Herren Prof. Caspar, Prof. Hofmeister und Dr. Perels. Von den Herren, die einzelne Editionen übernommen haben, waren infolge des Krieges der Arbeit entzogen die Herren Dr. Paul Hirsch, Archivar Hermann Meyer, Professor Frhr. v. Schwerin und Professor Scholz.

3. Herr Tangl wiederholt den vorjährigen Antrag Brunnens, Professor Werminghoff in Halle als Mitglied in die Zentraldirektion zuzuwählen. Herr Bresslau beantragt für den Fall, dass Werminghoff gewählt werde, Professor Hampe in Heidelberg in die Zentraldirektion zu wählen. Herr Krusch beantragt, für dieses Jahr von jeder Zuwahl abzusehen. Dieser letzte Antrag wird mit 6 gegen 6 Stimmen durch Stichentscheid des stellvertretenden Vorsitzenden. angenommen.

4. Das Reichsamt des Innern hat die Zentraldirektion aufgefordert, ihr Vorschlagsrecht bezüglich des zu ernennenden Vorsitzenden der Zentraldirektion auszuüben. Es wird beschlossen, die Wahl auf die zweite Sitzung zu vertagen und sie auf zwei vorzuschlagende Personen zu beschränken.

5. Im Laufe des Jahres sind erschienen:

Epistolae selectae, Tom. I. Sancti Bonifatii et

Lulli epistolae, ed. Tangl;

Neues Archiv XL, 2.

Im Druck befinden sich:

Scriptores rerum Merov. VII;

Scriptores rerum Germanicarum:

Adam Bremensis und Chronicon Urspergense;

Lex Salica;

Lex Baiuvariorum;

Concilia II Supplementum (libri Carolini);

Constitutiones VIII pars 1 fasciculus 2;

Necrologia IV;

Neues Archiv XL, 3.

6. Der stellvertretende Vorsitzende erstattet den Kassenbericht. Die Ausgaben im Rechnungsjahr 1915 betragen 379c2 Mk. 75 Pf. ; es ergibt sich eine Ersparnis von 17 632 Mark 11 Pf. An dieser Ersparnis ist die Traube-Bibliothek beteiligt mit 806 Mark 76 Pf.

7. Der Rechnungsausschuss, bestehend aus den Herren von Luschin, von Riezler und von Steinmeyer, wird die Rechnungen prüfen.

8. Der stellvertretende Vorsitzende legt die Voranschläge der einzelnen Abteilungen (vgl. unten) für das Rechnungsjahr 1916 vor. Es wird beschlossen, die Voranschläge so, wie sie getroffen sind, dem Rechnungsausschuss zu unterbreiten.

9. Die nächste Plenarversammlung der Zentralkommission soll von Donnerstag den 19. bis Sonnabend den 21. April 1917 stattfinden.

10. Auf seinen Antrag wird Herr Eresslau ermächtigt, als Beauftragter der Zentralkommission die Handschriften der Warschauer Bibliothek, die bisher für die Monumenta noch nirgends verzeichnet sind, zu untersuchen. Vor der Reise ist anzufragen, ob die Handschriften nicht von den Russen verschleppt sind.

11. Die nicht etatsmässigen ständigen Mitarbeiter der Monumenta sind bisher nicht bei der Angestellten-Versicherung versichert. Wahrscheinlich sind sie versicherungspflichtig, und zwar auch rückwärts bis 1. Januar 1913, trotz eines Erlasses

des preussischen Unterrichtsministers, der für sein Ressort die Assistenten der Versicherungspflicht zu entziehen sucht. Es wird beschlossen, Erkundigungen über die Versicherung von Assistenten anderer Reichsinstitute einzuziehen und auf alle Fälle die Frage der Versicherungspflicht dem Reichsamt des Innern zur Entscheidung zu unterbreiten.

12. Der Vorsitzende teilt eine Eingabe mit, die er an das Reichsamt des Innern wegen der Handschriften und Urkunden gerichtet hat, die von Frankreich trotz des Pariser Friedens zurückbehalten worden sind. Das Reichsamt des Innern hat die Eingabe der Zentralkommission zur weiteren Bearbeitung an den Generaldirektor der preussischen Staatsarchive weitergegeben. Im Berliner Geheimen Staatsarchiv werden die von Frankreich zurückzufordernden Handschriften und Archivalien durch unsern Mitarbeiter Dr. Müller zusammengestellt.

13. Es wird zur Besprechung von Kramers Edition der Lex Salica übergegangen; vgl. Protokoll der vorigen Plenarversammlung § 19 litt. a. Herr Krusch hat seine Bedenken gegen Kramers im Druck befindliche Ausgabe nicht schriftlich und vertraulich dem Abteilungsleiter, sondern auf Anregung des stellvertretenden Vorsitzenden und des Abteilungsleiters im Neuen Archiv vorgelegt. Ferner ist unser Mitarbeiter, der Rechtshistoriker Prof. Ehrh. von Schwerin, ersucht worden, den Aufsatz Kramers im Neuen Archiv 39 B. vom rechtsgeschichtlichen Standpunkt aus einer Kritik zu unterziehen. Die Aushängebogen der Ausgabe Kramers (Revisionen A - C) haben Herrn Krusch vorgelegen, Herrn v. Schwerin absichtlich nicht vorgelegen. Die Aufsätze beider Herren stehen im Satze, und zwar

Krusch, Der Umsturz der kritischen Grundlagen der

Lex Salica, eine textkritische Studie aus der alten Schule

als S. 497 - 582 (vorläufig) von N. A. 40, und

v. Schmerin, Zur Textgeschichte der Lex Salica

als S. 533 - 639 (vorläufig) von N. A. 40.

Abzüge beider Abhandlungen in der Gestalt wie sie vorläufig im Satze stehen, sind den Mitgliedern der Zentralkommission am Tage vor der Sitzung eingehändigt worden. Vor Beginn der heutigen Sitzung wurden Abzüge von Krammers Ausgabe den Mitgliedern überreicht, soweit es nicht schon früher geschehen ist.

Herr Krusch trägt den Inhalt seiner Abhandlung den Hauptpunkten nach vor. Die Abhandlung kritisiert die Ausgabe vom historischen, philologischen und technischen Standpunkt aus. Ihr Ergebnis ist eine völlige Ablehnung der Ausgabe.

Herr Bresslau wünscht, dass die Abhandlung Kruschs, soweit sie sich mit der Textkritik einer nicht erschienenen Ausgabe beschäftigt, nicht der Öffentlichkeit vorgelegt werde.

Herr Tangl in seiner Eigenschaft als Schriftleiter des Neuen Archivs erklärt, dass er die textkritischen Bemerkungen zum Druck deshalb zugelassen habe, weil Krammer selbst in seinen Abhandlungen Teile seines noch nicht veröffentlichten Textes in die Öffentlichkeit gebracht habe.

Zur Geschäftsordnung wird beschlossen, dass eine Aussprache über Krammers Ausgabe und über die Abhandlung des Herrn Krusch stattfinden solle, aber erst in der zweiten Sitzung, damit die Mitglieder zuvor von der Ausgabe und von der Abhandlung weitere Kenntnis nehmen können.

14. Die Hahnsche Buchhandlung hat ohne Zustimmung der Zentralkommission anastatische Neudrucke von Mg. Capitularia

I 1 und von SS. rer. Meroving. I 1 herstellen lassen; vgl. Protokoll der vorigen Plenarversammlung § 11 litt. a. Der stellvertretende Vorsitzende hat bei der Buchhandlung angefragt, welche und wieviele Bogen der Monumenta anastatisch neugedruckt worden sind, ferner ob sich das anastatische Verfahren auf die ganzen ersten Faszikel der beiden Bände SS. rer. Merov. I und Capitularia I erstreckt habe, endlich wieviele anastatisch vervollständigte Exemplare auf diese Weise hergestellt worden seien. Die Hahnsche Buchhandlung hat geantwortet, es seien 15 Bogen von Capitularia I 1 und (die) 57 Bogen von SS. rer. Merov. I 1 in je 100 Exemplaren neugedruckt worden.

Der stellvertretende Vorsitzende hat Herrn Seckel nur eine gutachtliche Äusserung über die einschlagenden urheberrechtlichen und verlagsrechtlichen Fragen ersucht.

Herr Seckel verliest das Gutachten, in dem der Tatbestand in seinen wesentlichen Teilen dargelegt, die Unwahrheiten der Hahnschen Buchhandlung aufgezeigt, die Rechtslage nach den Seiten des Urheberrechts, des Verlagsrechts und der Urheberrechtsverletzungen des Verlegers besprochen und schliesslich die Rechte aufgezählt werden, die sich aus dem unerlaubten Nachdruck für die Monumenta gegen die Buchhandlung ergeben.

Auf Antrag des Gutachters wird beschlossen, der stellvertretende Vorsitzende möge der Buchhandlung unsere Rechtsauffassung mitteilen und sie benachrichtigen, dass die Zentralkommission zu einem Vergleich bereit ist, wenn die Buchhandlung das Unzulässige ihres Verfahrens zugibt. In dem Vergleich müsste die Buchhandlung der Monumenta einen Teil des Reingewinns aus den widerrechtlich hergestellten Exemplaren überlassen.

Die in dieser Angelegenheit erwachsenen Schriftstücke sind dem vorliegenden Protokoll als Anlage A beigelegt.

Schluss 2 Uhr.

Zweite Sitzung.

Berlin, den 18. April 1916,
in denselben Räumen.

Beginn 11 ¹⁰ Anwesend dieselben Herren wie gestern. Während der Verhandlung von § 17 und 18 waren die Herren von Luschin und Redlich abwesend, um eine Passangelegenheit zu erledigen. Herr Schäfer war verhindert, dem Schluss der Verhandlungen (von 1 1/2 Uhr ab) beizuwohnen.

15. Die Hahnsche Buchhandlung hat durch ein Schreiben vom 22. Nov. 1915 eine Erhöhung der Verkaufspreise für die in ihrem Verlag erscheinenden Veröffentlichungen der Monumenta angeregt, weil während des Krieges die Papierpreise erheblich gestiegen sind. Der stellvertretende Vorsitzende berichtet über eine mündliche Besprechung mit dem Vertreter der Hahnschen Buchhandlung, Hrn. Schmidt; er hat dem Vertreter der Buchhandlung gegenüber den Standpunkt vertreten, dass immer von Fall zu Fall eine Verständigung über den Bandpreis stattfinden müsse. Weiter verliest der stellvertretende Vorsitzende ein Schreiben der Buchhandlung vom 1. März 1916 und die darauf ergangene Antwort des ständigen Ausschusses vom 6. März 1916. Die Plenarversammlung billigt dieses Schreiben und beschliesst, dass die Festsetzung des Preises jedes einzelnen Bandes dem ständigen Ausschuss zustehen solle; die Abteilungsleiter haben die Festsetzung vorzubereiten, indem

sie sich von der Buchhandlung die Papierrechnungen aus der Zeit nach dem 1. April 1916 vorlegen lassen, diese Rechnungen mit Papierrechnungen aus der Zeit vor dem Kriege vergleichen und danach die Preissteigerung berechnen. Die Plenarversammlung ist weiter damit einverstanden, dass die Preiserhöhung in der Weise getroffen wird, dass die Mehrkosten für Papier beim Verkauf der halben Auflage gedeckt sind.

Von den Einräumungen, die hierdurch der Hahnschen Buchhandlung gemacht worden sind, soll auch die Weidmannsche Buchhandlung in Kenntnis gesetzt werden.

Auf Antrag des Herrn Krusch wird beschlossen, den Verlagsvertrag mit der Hahnschen Buchhandlung zu vervielfältigen und den Abteilungsleitern je ein Exemplar zu überreichen.

16. Gemäss dem Beschluss der vorigen Sitzung (oben § 4) werden die Wahlen der für die Stelle des Vorsitzenden der Zentralkommission vorzuschlagenden Personen vorgenommen.

Im ersten Wahlgang fielen auf Tangl 9 Stimmen, auf Bresslau 5, auf Schäfer 2, auf Krusch 2, auf Seckel 1 Stimme. Zwei Zettel waren unbeschrieben; ein Zettel enthielt nur einen Namen. Gewählt ist somit Herr Tangl.

Im zweiten Wahlgang, bei dem nur noch eine Person zu wählen war, fielen auf Bresslau 6 Stimmen und auf Krusch eine Stimme. Fünf Zettel waren unbeschrieben. Eine absolute Mehrheit ergab sich nicht.

Im dritten Wahlgang fielen auf Bresslau 8, auf Krusch 2 Stimmen. Zwei Zettel waren unbeschrieben. Gewählt ist somit Herr Bresslau.

17. Herr Krusch verliest den Bericht über *Scriptores rerum Merovingicarum* (Anlage B). - Voranschlag: 5000 M.

18. Herr Bresslau verliest den Bericht über Scriptoros (Anlage C). - Voranschlag: 10000 M.

Auf Antrag der Herren Krusch und Bresslau soll Herr Prof. Levinson die Gesta pontificum als nichtständiger Mitarbeiter erklären. Es wird beschlossen, ihm ein Bogenhonorar von 50 M. zu bewilligen (und zwar für den ganzen Band), weil die Arbeit kompliziert ist und obwohl er den schwierigsten Teil als ständiger honorierter Mitarbeiter schon erledigt hat.

Wegen der Herausgabe der deutschen Gedichte soll mit Herrn Dr. Behrend verhandelt und ihm ein Bogenhonorar von 30 M. angeboten werden. Ausserdem können Hrn. Dr. Behrend aus den Mitteln der Abteilung Scriptoros 600 M. bewilligt werden als einmaliger Fonds für die Besoldung von Hilfskräften.

19. Herr Tangl verliest den Bericht über Diplomata I (Anlage D), sowie die Einzelberichte der Herren Hein und Müller. Voranschlag: 4500 M.

20. Herr Bresslau verliest den Bericht über Diplomata II (Anlage E).- Voranschlag: 5000 M.

21. Herr von Ottenthal verliest den Bericht über Diplomata III (Anlage F).- Voranschlag: 4400 M.

22. Herr Tangl verliest den Bericht über Epistolae (Anlage G).- Voranschlag: 2000 M.

Die Plenarversammlung billigt es, dass in der neuen Serie der Epistolae selectae die Bände fortlaufend gezählt werden.

Auf Antrag der Herren Tangl und Bresslau wird beschlossen, dass die ständigen Mitarbeiter Fevens und Hofmeister ausnahmsweise zu der Gehaltstufe von 3000 M. aufsteigen sollen, jeder von beiden aber erst, wenn er seine volle Tätigkeit im Dienste der Monumenta wieder aufgenommen hat.

23. Herr Strecker verliest den Bericht über Antiquitates (Anlage H).- Voranschlag: 3000 M.

24. Herr Tangl berichtet mündlich über das neue Archiv.- Voranschlag: 2500 M.

Die Mahnsche Buchhandlung ist darum eingekommen, von Bd. 41 ab den Preis auf 24 M. (statt bisher 17 M.) erhöhen zu dürfen. Beschlossen wird, einer Preiserhöhung zuzustimmen, aber nur auf 20 M. (für die 50 Bogen) und zunächst nur für Bd. 41.

Herr Tangl wünscht, die Redaktion des Neuen Archivs abzugeben. Herr Strecker ist grundsätzlich bereit, die Redaktion zu übernehmen. Die Entscheidung soll auf der nächsten Plenarversammlung getroffen werden.

25. Herr Tangl berichtet über die Verwaltung der Traube-Bibliothek. - Voranschlag: 4806 M. 76 Pf.

Die verfügbaren Mittel liessen es zu, der sehr mangelhaften Aufstellung der Bibliothek in dem gewölbten Raum abzuhelpfen. Die Bibliothek wird in ein grosses Zimmer gestellt werden, in dem bisher die Akten und die Manuskripte erschienenener Scriptores-Bände aufbewahrt wurden. Die Akten usw. sind in Aktentischen untergebracht worden. Ausserdem sind für die Traube-Bibliothek und für einen Teil der Monumenta-Bibliothek neue Regale angeschafft worden. Die Plenarversammlung ist einverstanden, dass der erforderliche Teil des Fonds der Traube-Bibliothek für die Neuaufstellung und bessere Katalogisierung verwendet wird. In Verbindung mit der Neuaufstellung soll aus Beständen der Traube- und der Monumenta-Bibliothek je eine Präsenz-Bibliothek geschaffen werden.

Auf Anregung des Herrn von Ottenthal wird beschlossen, dass der Versuch gemacht werde, die Ueberführung der Bestände an

Photographien aus dem Nachlass Traubes von München nach Berlin nunmehr zu bewirken.

26. Herr Seckel verliest den Bericht über Leges (Anlage J), sowie die Einzelberichte der Herren Demeter, Brinkmann und Kramer.- Voranschlag: 12000 M.

Die Plenarversammlung beschliesst, dass die bisher getrennten Abteilungen Leges I und Leges II in der Hand des Leiters vereinigt werden.

Gemäss dem Beschluss der vorigen Sitzung (oben § 13, Schlussabsatz) findet die Aussprache über die Lex Salica statt.

Der Abteilungsleiter Herr Seckel erstattet das gewünschte Referat über die Angelegenheit (Anlage K). Der Referent gelangt zu dem Schlusse, dass die Ausgabe Krammers nach den Ausführungen der Herren Krusch und v. Schwerin nicht als geeignet erscheint, in die Mon., Abt. Leges aufgenommen zu werden, dass es aber noch einer Nachprüfung der gegen Kramer gerichteten Kritik bedarf. Zur weiteren Behandlung der Angelegenheit unterbreitet der Referent der Versammlung folgende Vorschläge:

a) Um eine Nachprüfung durch geeignete Fachgenossen herbeizuführen, werden 30 Sonderabzüge hergestellt und an eine Reihe von Juristen, Historikern und Philologen versendet mit der Bitte um Aeusserung bis zum Oktober 1916;

b) Herrn Kramer werden die beiden Abhandlungen von Krusch und v. Schwerin vorgelegt mit dem Anheingeben, bis zum September 1916 eine Widerlegung der Redaktion des Neuen Archivs einzureichen;

c) Nach Eingang der Aeusserungen entscheidet endgültig über die Aufnahmen von Herrn Kramers Lex Salica in die Monumenta eine Kommission, der ausser dem Abteilungsleiter ein Historiker,

ein Philologe und ein germanischer Rechtshistoriker angehören sollen; die Zusammensetzung der Kommission wird dem Abteilungsleiter überlassen;

d) Erkennt die Kommission in Bestätigung des in der heutigen Sitzung gewonnenen Eindrucks auf Ausscheidung der Kramerschen Ausgabe, so ist zunächst Herrn Kramer freizustellen, ob er die Ausgabe ausserhalb der Monumenta unter seinem Namen erscheinen lassen will, und im Bejahungsfalle abzuwarten, ob ihm eine finanzielle Einigung mit der Buchhandlung unter wohlwollender Vermittlung des Vorsitzenden der Zentralkommission gelingt;

e) Will oder kann Herr Kramer die Ausgabe nicht selbständig erscheinen lassen, so ist die Ausgabe einzustampfen und tragen die Monumenta dem Verleger gegenüber die Kosten von rund 2800 M.;

f) Kramer wird als Mitarbeiter auf das Gebiet des 14. Jahrhunderts gewiesen;

g) Die Entscheidung über die Frage, wer die Lex Salica bearbeiten soll, wird der Zukunft überlassen. Es bedarf einer Verbindung von juristischer und philologischer Schulung, die schwerlich in einer Person vereinigt zu finden sein dürfte.-

Die Plenarversammlung stimmt diesen Vorschlägen des Abteilungsleiters zu.

Auf Anregung des Herrn Bresslau erklärt sich Herr Krusch bereit, die editionstechnischen Abschnitte und den Angriff auf Zeumer in seinem Aufsatz zu streichen.

Schluss 3 Uhr.

Dritte Sitzung.

Dritte Sitzung.

Berlin, den 19. April 1916,
in denselben Räumen.

Beginn 11⁴⁰. Anwesend sämtliche Mitglieder ausser Herrn Schäfer.

27. Die Protokolle der ersten und der zweiten Sitzung werden verlesen und genehmigt.

28. Herr Tangl verliest den Bericht über Placita (Anlage L).

29. Auf Antrag des Herrn Seckel wird der ständige Ausschuss ermächtigt, erforderlichenfalls gegen die Mahnsche Buchhandlung weitere Schritte zu unternehmen und, wenn nötig, auch den Klageweg zu betreten.

30. Auf seinen Antrag wird Herr Seckel ermächtigt, als Beauftragter der Zentralkommission die Handschriften der Warschauer Bibliothek, soweit sie dem Gebiete der Leges und Canones angehören, zu untersuchen.

31. Der stellvertretende Vorsitzende regt die Frage einer Feier des 100-jährigen Jubiläums der Monumenta im Jahre 1919 durch Abfassung einer Festschrift über die Geschichte der Monumenta an; er befragt in erster Linie Herrn Bresslau, in zweiter Linie Herrn Krusch, ob sie geneigt seien, die Festschrift zu übernehmen. Herr Bresslau erklärt, sich die Sache überlegen zu wollen. Herr Krusch empfiehlt, von dem Erscheinen einer Festschrift Abstand zu nehmen, um nicht die Arbeitskräfte zu zersplittern.

Auf Antrag des Herrn v. Luschin wird beschlossen, dass eine Festschrift verfasst werden soll und dass wegen der Abfassung vom stellvertretenden Vorsitzenden in erster Linie mit Herrn Bresslau, in zweiter Linie mit Herrn Krusch verhandelt werden möge.

32. Auf Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden wird beschlossen, Schritte zu tun, damit es nach dem Kriege bei den vor dem Kriege üblichen Benutzungserleichterungen hinsichtlich der französischen Handschriften und Archivalien verbleibe. Der Antrag der Zentralkommission auf Berücksichtigung ihrer Wünsche bei den Friedensverhandlungen mit Frankreich soll dem Auswärtigen Amt durch Vermittelung des Reichsamts des Innern unterbreitet werden.

33. Namens des Rechnungsausschusses berichtet Herr von Luschin. Es haben sich weder rechnerische noch sachliche Anstände ergeben, abgesehen von einem kleinen Posten in einer Bücherrechnung, der zweimal bezahlt worden ist. Ueberschreitungen haben nicht stattgefunden.

Gemäss den Anträgen des Rechnungsausschusses wird dem stellvertretenden Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, den Mitgliedern der Zentralkommission und den Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Rechnungsjahres 1915 Entlastung erteilt.

Genehmigt werden auf Antrag des Rechnungsausschusses die Voranschläge der einzelnen Abteilungen für das Rechnungsjahr 1916 in der beantragten Höhe, sowie die beantragten Reisen.

Die Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1916 halten sich nach Ausweis des diesem Protokoll beigelegten Gesamtvoranschlags die Wage mit 62 132 M. 11 Pf.

34. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M., dem Boten Glaeser 20 M. für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentralkommission zuerkannt.

35. Die Bibliothekskommission, bestehend aus den Herren Tangl, Seckel und Strecker, wird ermächtigt, nach den bisher massgebenden Grundsätzen über den Fonds der Traube-Bibliothek

zu verfügen.

36. Auf Antrag des Herrn Bresslau wird dem Herrn stellvertretenden Vorsitzenden der Dank der Zentralkommission ausgesprochen.

37. Der stellvertretende Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses und dem Protokollführer den Dank der Zentralkommission aus.

38. Das Protokoll der dritten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Schluss 1 Uhr.

Z. U.

S e c k e l .

P r o t o k o l l
der
Sitzungen der Zentralkdirektion
der Monumenta Germaniae historica.

Dreiundvierzigste Plenarversammlung.

+++++++

Erste Sitzung

Berlin, den 19. April 1917

in den Räumen der Akademie der Wissenschaften

Anwesend 11 Mitglieder der Zentralkdirektion, die Herren:
Geheimer Regierungsrat Professor Tangl (als stellvertretender Vor-
sitzender),

Professor Bresslau

Geheimer Regierungsrat Professor Hintze,

Archivdirektor Geheimer Archivrat Krusch,

Hofrat Professor Luschin Ritter von Ebengreuth,

Hofrat Professor von Ottenthal,

Hofrat Professor Redlich,

Geheimer Rat Professor von Riezler,

Geheimer Rat Professor Schäfer,

Geheimer Justizrat Professor Seckel (der die Protokollführung über-
nahm)

Professor Strecker.

Durch Gesundheitsrücksichten am Erscheinen verhindert ist
Herr Geheimer Rat Professor von Steinmeyer.

Beginn 10 Uhr 40 Min.

1. Der stellvertretende Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, ins-
besondere die Zugereisten, die die erhöhten Schwierigkeiten der Fahrt

nach Berlin nicht gescheut haben. Zwei Mitglieder der Zentralkommission haben im verflossenen Jahre ihr 50jähriges Doktorjubiläum gefeiert, Herr v. Luschin im Sommer, Herr v. Riezler kürzlich im Frühjahr; der stellvertretende Vorsitzende wiederholt mündlich die seinerzeit telegrafisch dargebrachten Glückwünsche der Zentralkommission. Herr v. Riezler dankt.

Am 18. März 1917 ist der Geheime Rechnungsrat im Reichsamt des Innern, Blumenthal, gestorben, der viele Jahre hindurch unsere Abrechnungen geprüft und auch sonst in allen Fragen der Verwaltung mit Sachkunde und Verständnis unsere Ziele gefördert hat. Die Anwesenden geben ihrer Trauer durch Erheben von den Plätzen Ausdruck.

An Fräulein Holder-Egger ist die Gnadengabe von jährlich 500 \mathcal{M} vom Reichsamt des Innern auf weitere 5 Jahre verliehen worden.

2. Im Felde stehen das Mitglied der Zentralkommission Professor Strecker, und von den Mitarbeitern die Herren Prof. Wibel, Professor Hirsch und Dr. von Reinöhl. Im Nachrichtendienst des stellvertretenden Großen Generalstabs bzw. des Reichsmarineamts sind von den Mitarbeitern tätig die Herren Prof. Caspar, Prof. Hofmeister, Prof. Perels und Dr. Demeter. Auch bei Prof. Bastgen wird ein erheblicher Teil der Arbeitskraft durch vaterländische Dienste beansprucht.

Von den Herren, die einzelne Ausgaben übernommen haben, waren der Arbeit wegen des Krieges entzogen die Herren Dr. Paul Hirsch, Archivar Hermann Meyer, Privatdozent Dr. Naumann und Prof. Scholz. Obwohl bei der Artillerie in Straßburg stehend, hat Professor Frhr. von Schwerin Zeit und Kraft gefunden, die von ihm übernommene Ausgabe druckreif zu machen.

3. Die auswärtigen Mitglieder der Zentralkommission erhalten wegen ihrer durch die Preissteigerung verursachten Mehrauslagen anlässlich der diesjährigen Plenarversammlung eine einmalige Entschädigung von je 10 \mathcal{M} für den Tag außer den Tagegeldern.

4. Herr Seckel beantragt, den Geheimen Justizrat Professor Dr. Ernst Heymann zu Berlin als Mitglied in die Zentralkommission zuzuwählen. Herr Tangl erneuert seinen vorjährigen Antrag, den Professor Dr. Werminghoff in Halle zuzuwählen. Herr Bresslau wiederholt seinen vorjährigen Antrag, für den Fall, daß Werminghoff gewählt werde, den Professor Dr. Hampe in Heidelberg zuzuwählen. Herr Krusch beantragt die Zuzählung des Professors Dr. Rodenberg in Kiel.

5. Im Laufe des Jahres sind erschienen:

Scriptores rerum Germanicarum:

Burchardi praepositi Urspengensis Chronicon,
editio secunda, herausgegeben von Holder=Egger
und v. Simson (Drucklegung durch Bresslau);

Neues Archiv XL, 3.

Im Drucke befinden sich:

Auctores antiquissimi tom. XV partis alterius fasc. alter:

Scriptores rerum Merov. VII;

Scriptores rerum Germanicarum:

Adam Bremensis,

Chronicae Baiwaricae saec. XIV;

Cosmas Pragensis, Chronica Bohemorum;

Lex Salica;

Lex Baiwariorum;

Concilia II Supplementum (Libri Carolini);

Constitutiones VIII pars 1 fasc. 2;

Fontes iuris Germanici antiqui:

Lex Saxonum et Leges Thuringorum;

Epistolae selectae, Tom. II: Gregorii papae VII

Registrum;

Necrologia IV;

Neues Archiv XLI, 1.

6. Der Rechnungsausschuß, bestehend aus den Herren v. Luschin, v. Riezler und Redlich, wird die Rechnungen prüfen.

7. Der stellvertretende Vorsitzende erstattet den Kassenbericht. Die Ausgaben im Rechnungsjahr 1916 betragen 39.915 \mathcal{M} 69 Pfg. es ergibt sich eine Ersparnis von 31.407 \mathcal{M} 18 Pfg. An dieser Ersparnis ist die Traube-Bibliothek beteiligt mit 154 \mathcal{M} 21 Pfg.

8. Der stellvertretende Vorsitzende legt die Voranschläge der einzelnen Abteilungen für das Rechnungsjahr 1917 vor (vgl. unten). Die Kosten für die allgemeine Verwaltung sind erhöht, um Mittel bereitzustellen für die Vorarbeiten zum Jubiläum und für die Kosten der Katalogisierung der Monumenta-Bibliothek. Der Reservefonds soll nach seinem Antrag bestehen aus 12.000 \mathcal{M} Kriegsanleihe (zu 98% = 11.460 \mathcal{M}) und aus einem Barbestand von 8.247 \mathcal{M} 18 Pfg.

9. Zur Frage der Erhöhung der Bezüge der ständigen Mitarbeiter (vgl. Protokoll von 1916, § 22) wird beschlossen, daß es für Hofmeister trotz seines Antrags auf alsbaldige Gehaltserhöhung bei dem früheren Beschlusse zu bleiben hat. Dagegen wird auf Antrag der Herren Bresslau und Krusch beschlossen,

a) daß der ständige Mitarbeiter Schmeidler ebenfalls ausnahmsweise zu der Gehaltsstufe von 3000 \mathcal{M} aufsteigen soll, und zwar sofort vom 1. April 1917 ab;

b) daß alle ständigen Mitarbeiter entweder einen Monatsgehalt oder die monatliche Teuerungszulage nach den Grundsätzen erhalten sollen, die für Preußen von den Ministerien aufgestellt worden sind. Demgemäß wären die laufenden Kriegsbeihilfen, soweit sie den Mitarbeitern überhaupt gebühren, für die Zeit vom 1. Februar 1917 ab nachträglich zu gewähren. Über die Einzelheiten soll in der zweiten Sitzung Beschluß gefaßt werden.

c) Endlich erklärt sich die Zentraldirektion damit einverstanden, daß denjenigen Mitarbeitern, die trotz militärischer Einberufung,

soweit es ihre freie Zeit gestattet, für die Monumenta arbeiten, die bisherigen Bezüge weiter gezahlt werden; hinsichtlich der nach den Verträgen solchen Mitarbeitern zustehenden Gehaltserhöhungen hat die Auszahlung zu unterbleiben, jedoch wird es nach dem Wiedereintritt der Einberufenen in ihre volle Tätigkeit bei den Monumenta so gehalten, als ob die nicht bezahlten Gehaltszulagen gezahlt worden wären, so daß die Kriegsteilnehmer unter den Mitarbeitern bei dem Aufsteigen im Gehalte nicht benachteiligt werden.

10. Die nächste Plenarversammlung der Zentralkommission soll von Donnerstag, den 18. bis Sonnabend den 20. April 1918 stattfinden. Falls die Verhältnisse für die Abhaltung der Plenarversammlung im April besonders ungünstig liegen sollten, wird der ständige Ausschuss beauftragt, im Laufe der zweiten Hälfte des Februar 1918 einen späteren Termin (Herbst) festzustellen und dann im April 1918 vorbehaltlich der Genehmigung der Zentralkommission die Rechnungsablage vorzunehmen und den Voranschlag aufzustellen.

11. Bezüglich der Angestellten-Versicherung der nicht etatsmäßigen ständigen Mitarbeiter der Monumenta wird auf Antrag des Herrn Seckel beschlossen, nach dem Vorbilde der Berliner Akademie der Wissenschaften zu verfahren; das heißt der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 193 unter näherer Darlegung der Verhältnisse zu schreiben, warum Beiträge für die Mitarbeiter nicht bezahlt werden. Der Versicherungsanstalt bleibt es dann überlassen, ob es bei der Nichtzahlung der Beiträge sein Bewenden hat oder ob die Versicherungsanstalt ihrerseits die Eröffnung des Streitverfahrens beantragen will. Das Reichsamt des Innern soll um wohlwollende Vermittlung bei der Reichsversicherungsanstalt angegangen werden.

12. Die Äußerung über die von Chroust beantragte Bewilligung von Mitteln für die III. Reihe seiner Monumenta palaeographica will von der Kommission für die Monumenta palaeographica vorberaten werden. Die Kommission bestand bisher aus den Herren Bresslau, Tangl und v. Steinmeyer. An Stelle des Herrn v. Steinmeyer werden die Herren Seckel und Strecker zugewählt. Die Kommission wird am 3. Sitzungstage um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr zusammentreten.

13. In Ausführung des vorjährigen Beschlusses über die Abfassung einer Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum der Monumenta im Jahre 1919 hat sich der stellvertretende Vorsitzende mit Herrn Bresslau in Verbindung gesetzt und bei diesem dankenswerte Bereitwilligkeit gefunden.

Herr Bresslau berichtet über seine bisherigen Vorarbeiten zu der Festschrift und über die doppelte Möglichkeit ihrer Gestaltung.

Entweder beschränkt sich die Festschrift auf eine Zusammenstellung statistischer Natur, in der im Wesentlichen nur die Publikationen und biographischen Daten verzeichnet werden; eine solche kurz gefaßte Geschichte der Monumenta entspricht nach Ansicht des Herrn Bresslau weder dem Bedürfnis noch den allseits gehegten Erwartungen.

Oder liefert die Festschrift eine ausführliche Geschichte der Monumenta. Die Lösung dieser komplizierten Aufgabe setzt ein eindringendes Studium der einschlägigen Akten, z.B. der Bundestagsakten, der Akten der Berliner und der Wiener Akademie, der erhaltenen Briefwechsel usw. voraus. Bei der Darstellung der Pertz'schen Epoche läßt es sich nicht vermeiden, neben den gewaltigen Leistungen von Pertz auch die Schwächen seines Regiments an die Oberfläche zu bringen. Als Schlußpunkt der ausführlichen Darstel-

lung denkt sich Herr Bresslau den Tod von Waitz; von da ab soll nur eine kurze Zusammenstellung gegeben werden.

Die Versammlung ist mit Herren Bresslaus Plan einer ausführlichen Geschichte durchaus einverstanden. Auf Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden wird Herr Bresslau im Interesse der Arbeit an der Festschrift von den Editionsarbeiten entbunden, sodaß er nur die Leitungsarbeiten in der Hand behält.

Herr Bresslau beabsichtigt, die Festschrift etwa bis 1. Juli 1918 fertigzustellen, um rechtzeitig mit dem Druck beginnen zu können.

Der stellvertretende Vorsitzende spricht Herrn Bresslau für die Übernahme der Festschrift den Dank der Zentralkommission aus.

Im Zusammenhang mit den Erörterungen über die Festschrift, die ohne Reisen des Verfassers, z.B. nach Wien, sich nicht vorstellen läßt, wird die Frage der Erhöhung der für die gegenwärtigen Verhältnisse zweifellos zu niedrigen Reisediäten (16 M für den Tag) aufgeworfen. Die Rechnungscommission wird ersucht, über das Maß der Diätenerhöhung sich zu äußern.

Schluß 1 Uhr 40 Min.

Zweite Sitzung.

Berlin, den 20. April 1917.

in denselben Räumen.

Beginn 10 Uhr 15 Min. Anwesend dieselben Herren wie gestern.

14. Das Protokoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

15. Herr Krusch verliest den Bericht über *Scriptores rerum Merovingicarum*, in welchem er auch über seine neue Abhandlung zur *Lex Salica* in den Nachrichten der Götting. gel. Ges. 1916 berichtet (An-

lage A). - Voranschlag 6.400 M.

Die Ausgabe: Vitae sanctorum auctore Arbeone in den Scriptorum rerum Germanicarum wird genehmigt.

16. Herr Bresslau verliest den Bericht über Scriptores (Anlage B). Voranschlag 12.000 M.

17. Herr Seckel verliest den Bericht über Leges ausschließlich Placita (Anlage C nebst weiteren Anlagen C I, C II 1-12, C III; die weiteren Anlagen wurden nicht verlesen). - Voranschlag 14.

Auf Wunsch des Herrn v. Schwind wird beschlossen, daß ihm nochmals für das Geschäftsjahr 1917 eine Hilfskraft zur Verwendung bei der Lex Baiwariorum bewilligt und dieser wie bisher ein Honorar von 300 M. ausgesetzt wird.

Im Zusammenhang mit dem Bericht über die Lex Salica wird der Einzelbericht des Herrn Dr. Kramer verlesen.

18. Es wird ausdrücklich zu Protokoll vermerkt, daß sich Herr Prof. Ed. Schwartz in Straßburg das Recht vorbehält, später die Photographien des in dem Bericht (Sectio III Ziff. 2) erwähnten cod. Laudun. 407 für die Konzilienausgabe der Straßburger wissenschaftlichen Gesellschaft zu benutzen. Herrn Prof. Schwartz wird der Dank für die mühevollen Herstellung der ausgezeichneten Photographien, der ihm bereits gestern brieflich ausgesprochen worden ist, auch in dem gedruckten Jahresbericht ausgesprochen werden.

Auf Antrag des Herrn Seckel wird der Dank der Zentraldirektion allen den Herren ausgesprochen, die sich im Geschäftsjahr 1916 auf Ansuchen des Abteilungsleiters bereitwillig um die Lex Salica bemüht haben. Es sind dies die 11 Gutachter, Herren Vollmer, Norden, Rich. Schröder †, v. Gierke, v. Below, Levison, Hübner, Rehme, Heymann, Seeliger und Meyer-Lübke, sowie die 3 Kommissionsmitglieder Herr Tangl, Herr Geh. Reg. Rat Prof. Norden zu Berlin und insbesondere Herr

Geh. Justizrat Prof. Heymann zu Berlin, der nicht nur 2 besonders eingehende Gutachten ausgearbeitet, sondern auch in den Kommissionsitzungen das Referat über sämtliche Gutachten und über Krammers Entgegnung mit aufopfernder Mühewaltung erstattet hat.

Auf Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden wird der Dank der Zentralkommission in Sachen der Lex Salica ferner ausgesprochen Herrn Krusch wegen der großen Verdienste, die er sich durch Aufdeckung der Mängel der Krammerschen Ausgabe erworben hat, und dem Abteilungsleiter wegen der Abwicklung der schwierigen Angelegenheit.

20. In Abänderung der Beschlüsse der vorjährigen Plenarversammlung, § 26 litt. d, e, wird auf Antrag des Herrn Seckel einstimmig beschlossen, daß Krammers Ausgabe der Lex Salica eingestampft wird und daß die Zentralkommission (Abteilung Leges) die vollen Druckkosten der Ausgabe (2800 M) trägt. Herrn Krammer bleibt es unbenommen, seine Ausgabe in anderer Ausstattung, die eine Verwechslung mit den Monumenta-Ausgaben ausschließt, unter seinem Namen erscheinen zu lassen. Die Anregung des Herrn Seckel, Krammer als langjährigem, fleißigem und unzweifelhaft begabtem Mitarbeiter, den nicht allein die Schuld an seinem Mißgeschick trifft, in seiner schwierigen Lage eine Anerkennung in der Form auszusprechen, daß ihm zu der von ihm dringend gewünschten eigenen Ausgabe der Lex Salica eine finanzielle Unterstützung gewährt wird, findet keinen Anklang.

21. Auf Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden wird Herr Seckel beauftragt, bis zur nächstjährigen Plenarversammlung die Entscheidung über die Frage, wer die Lex Salica bearbeiten und wie sie bearbeitet werden soll, vorzubereiten.

22. Zu Ziff. VI des Berichts über Leges verliest Herr v. Riezler

zwei Briefe des Herrn Grauert - Anlage D I, II - über die von Herrn Grauert übernommene Ausgabe der Monarchia von Dante. Herr Grauert ist zu seiner Erklärung, daß er Herrn Dr. Berthalot den Vortritt für die Ausgabe überlasse, durch die irrtümliche Annahme geführt worden, daß Dr. Berthalot bei der von ihm beabsichtigten Monarchie-Ausgabe im Einvernehmen mit der Zentraldirektion handle. Herr v. Riezler wird ersucht, Herrn Grauert über seinen Irrtum aufzuklären. Die Ausgabe der Monarchia kann natürlich von Herrn Grauert erst in Angriff genommen werden, wenn die vermutlich noch in England befindliche Philipps-Handschrift wieder zugänglich sein wird.

23. Herr Seckel bringt in Anregung, die Monumenta Germaniae, Abteilung Leges, durch eine Sektion: Kanonensammlungen vom 6. bis zum Anfang des 12. Jahrhunderts auszubauen. Er begründet diesen neuen, allerdings weitausschauenden Plan durch den Hinweis auf die für jeden mittelalterlichen Historiker auf der Hand liegenden Gründe, die diese Erweiterung als dringend erwünscht erscheinen lassen. Kirchen- wie Kirchenrechtsgeschichte Germaniens und Deutschlands bedürfen der Canones-Sammlungen annähernd in demselben Maße wie der Canones selbst. Bedenken könnten sich nur aus dem Umfang des Unternehmens und wegen der Kostenfrage ergeben. Um ein Urteil über die Angliederung der neuen Sektion zu ermöglichen, erklärt sich Herr Seckel bereit, einen genaueren Plan auszuarbeiten, wenn ihm die Sicherheit gegeben ist, daß die erhebliche Mühe solcher vorbereitenden Arbeit nicht deshalb vergeblich aufgewendet wird, weil sich grundsätzliche Gegnerschaft gegen den Plan erhebt.

Bei der Erörterung, an der sich die Herren Tangl, Bresslau, Krusch, v. Ottenthal und Schäfer beteiligen, zeigt sich die Geneigtheit, dem Plane näherzutreten, und Herr Seckel wird auf Antrag des Herrn v. Ottenthal beauftragt, in der nächsten Plenarversammlung

über den voraussichtlichen Umfang der aufzunehmenden Sammlungen zu berichten.

24. Herr Seckel wird auf seinen Antrag ermächtigt, durch einen geeigneten Bearbeiter, der das übliche Bogenhonorar erhält, die Ordines coronationis imperatorum in den Fontes iuris Germanici antiqui herausgeben zu lassen. Herr von Ottenthal übernimmt es, bei Herrn Prof. Eichmann in Wien wegen Übernahme der Edition anzufragen.

25. Herr Tangl verliest den Bericht über Diplomata I (Anlage E). - Voranschlag: 4500 M.

26. Herr Ereslau verliest den Bericht über Diplomata II (vgl. Anlage B, am Schluß). - Voranschlag: 5000 M.

27. Herr v. Ottenthal verliest den Bericht über Diplomata III (Anlage F). - Voranschlag 5000 M.

28. Herr Tangl verliest den Bericht über Epistolae (Anlage G) - Voranschlag: 3000 M.

Über die Placita berichtet Herr Tangl, daß das Manuskript fertig ist und nach Friedensschluß mit dem Druck begonnen werden kann.

Auf seinen Antrag wird Herrn Tangl, der bisher die Abteilung Epistolae ohne Vergütung (neben der Abteilung Diplomata I) leitete, das halbe Gehalt (750 M) für die Leitung der Epistolae - Abteilung bewilligt.

29. Herr Strecker verliest den Bericht über Antiquitates (Anlage H). - Voranschlag 3500 M.

30. Herr Tangl berichtet mündlich über das neue Archiv. - Voranschlag: 2800 M.

31. Herr Tangl berichtet über die Verwaltung der Traube - Biblio-

thek.- Voranschlag: 5154 M 21 Pfg.

Herr Bresslau bittet, bei den Anschaffungen das 14. Jahrhundert zu berücksichtigen, welchem Wunsche entsprochen werden wird.

Die Bibliotheks-Kommission, bestehend aus den Herren Tangl, Seckel und Strecker, wird ermächtigt, wie bisher über den Fonds der Traube-Bibliothek zu verfügen.

32. Es wird zur Zuwahl von Mitgliedern der Zentraldirektion geschritten. Der stellvertretende Vorsitzende verliest die einschlägigen Bestimmungen der Statuten. Neue Anträge werden nicht gestellt. Die bereits gestellten Anträge werden aufrechterhalten. Herr Bresslau ändert seinen bedingten Antrag dahin ab, Hampe ohne Rücksicht darauf, ob Werminghoff gewählt werde, zuzuwählen.

Bei der Abstimmung durch verdeckte Stimmzettel erhielten Hampe 11 Stimmen Ja, Heymann 10 Stimmen Ja, (1 Stimme Nein), Rodenberg 4 Stimmen Ja (6 Stimmen Nein, 1 Stimmenthaltung), Werminghoff 5 Stimmen Ja (3 Stimmen Nein, 3 Stimmenthaltungen).

Als gewählt verkündet der stellvertretende Vorsitzende die Herren Geheimer Hofrat Prof. Hampe in Heidelberg und Geheimer Justizrat Prof. E. Heymann in Berlin-Charlottenburg.

33. Die in der ersten Sitzung (oben § 9 litt. b) offen gelassene Frage der an die ständigen nichtetatmäßigen Mitarbeiter zu zahlenden Kriegsbeihilfen wird besprochen. Herr Seckel erläutert die im Reich und in Preußen geltenden Bestimmungen (Erlaß des Finanzministers vom 22. Dezember 1916 an die Kgl. Regierungen), indem er namentlich auf die Vorschrift hinweist, daß höhere Lohnangestellte, die bei dem Heere oder bei der Flotte Dienst tun, von den Kriegsbeihilfen ausgeschlossen sind. Beschlossen wird:

a) die nicht bei dem Heere Dienst tuenden Mitarbeiter erhalten

die ihnen nach den Ministerialerlassen usw. zukommenden Kriegsbeihilfen in Gestalt monatlicher laufender Beträge vom 1. Februar 1917 ab. In Betracht kommen die Herren Schmeidler, Brinkmann und Levison. Da diese drei sämtlich kinderlos verheiratet sind, so beläuft sich der ihnen aus dem Fonds ihres Abteilungsleiters zu gewährende Zuschuß zurzeit auf je 12 M monatlich;

b) die bei dem Heere Dienst tuenden Mitarbeiter Hofmeister und Perels erhalten, weil seit vielen Jahren bei den Monumenta tätig, aus Billigkeitsgründen eine einmalige Kriegszulage von 120 M aus dem Fonds ihres Abteilungsleiters. Der Mitarbeiter Demeter erhält keinen Zuschuß.

Schluß 2 Uhr.

Dritte Sitzung.

Berlin, den 21 April 1917

in denselben Räumen.

Beginn 11 Uhr 35 Min. Anwesend dieselben Herren.

34. Das Protokoll der zweiten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

35. Der stellvertretende Vorsitzende bringt die Beziehungen zur Hahn'schen Buchhandlung zur Sprache (vgl. Protokoll von 1916 §§ 14, 15). Die Auseinandersetzung mit der Buchhandlung wegen des Nachdrucks von MG. Capitularia I 1 und Script. rerum Meroving. I 1 wird vertagt, soll aber womöglich in dem laufenden Geschäftsjahr zum Austrag gebracht werden.

36. Der stellvertretende Vorsitzende verliest die Äußerung der Kommission für die Monumenta palaeographica (vgl. oben § 12). Die Versammlung erklärt sich mit der Kommissionsäußerung einverstanden.

37. Namens des Rechnungsausschusses berichtet Herr v. Luschin: Es haben sich weder rechnerische noch sachliche Anstände ergeben.

Gemäß den Anträgen des Rechnungsausschusses wird dem stellvertretenden Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, den Mitgliedern der Zentralkommission und den Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Rechnungsjahres 1916 Entlastung erteilt.

Die Anschaffung von 12.000 M Deutscher 5% Reichsanleihe aus dem vorhandenen Kassenbestande im Kurswert von 98% = 11.460 M wird genehmigt.

Genehmigt werden ferner auf Antrag des Rechnungsausschusses die Voranschläge der einzelnen Abteilungen für das Rechnungsjahr 1917 in der beantragten Höhe, sowie die beantragten Reisen.

Im Hinblick auf die gesteigerten Preise wird der Tagessatz für Reisen für das laufende Rechnungsjahr um 50% erhöht, sowohl für die Abteilungsleiter als auch für die Mitarbeiter.

Die Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1917 halten sich nach Ausweis des diesem Protokoll beigefügten Gesamtvoranschlags die Wage mit 85.061 M 39 Pfg.

38. Dem Hausverwalter Friedrich werden 50 M, dem Boten Glaeser 20 M für ihre Dienstleistungen während der Sitzungen der Zentralkommission zuerkannt.

39. Auf Antrag des Herrn Bresslau wird dem Herrn stellvertretenden Vorsitzenden der Dank der Zentralkommission ausgesprochen.

40. Der stellvertretende Vorsitzende spricht den Mitgliedern des Rechnungsausschusses und dem Protokollführer den Dank der Zentralkommission aus.

41. Das Protokoll der dritten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Schluß 12 Uhr 10 Min.

Z. U.

S E C K E L .

Voranschlag für 1917.

Einnahmen:

a) Monumenta Germaniae

Kassenrest vom Vorjahr, bar	ℳ 19516,42
Desgleichen in Kriegsanleihe 12000 ℳ zum Anschaffungs- preis von	" 11460,--
Dotation für 1917	" 48500,--
Guthaben an die Hahn'sche Buch- handlung	" 252,26
Bankzinsen für 1916	" 178,50
	<hr/>
	ℳ 79907,18

b) Traube-Bibliothek

Kassenrest vom Vorjahr	ℳ 154,21
Dotation für 1917	" 5000,--
	<hr/>
	ℳ 5154,21

zusammen

ℳ 85061,39 ℳ 85061,39

Ausgaben:

I. Allgemeine Verwaltung

Reservefonds, a) bar	" 4247,18
b) in 5% Kriegsanleihe 12000 ℳ zum Anschaffungswert von	" 11460,--

II. Besondere Verwaltung

1. Scriptorum rerum Merovingicarum	" 6400,--
2. Scriptorum	" 12000,--
3. Leges	" 14000,--
4. Diplomata I	" 4500,--
5. Diplomata II	" 5000,--
6. Diplomata III	" 5000,--
7. Epistolae	" 3000,--
8. Antiquitates	" 5500,--
9. Neues Archiv	" 2800,--
	<hr/>
	ℳ 79907,18

b) Traube-Bibliothek

" 5154,21

ℳ 85061,39 ℳ 85061,39

Protokoll

der

Sitzung des verstärkten ständigen Ausschusses der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica.

Berlin, den 6. Mai 1918,
in den Räumen der Mon. Germ. Hist.

Anwesend die 5 Mitglieder des ständigen Ausschusses, die Herren:
Geheimer Regierungsrat Professor Tangl (als stellvertretender Vorsitzender)

Geheimer Justizrat Professor Heymann,

Geheimer Regierungsrat Professor Hintze,

Geheimer Rat Professor Schäfer,

Geheimer Justizrat Professor Seckel (der die Protokollführung übernahm);

ferner auf Grund besonderer Einladung 2 weitere Mitglieder der Zentralkommission, die Herren:

Professor Breslau,

Archivdirektor Geheimer Archivrat Krusch.

Beginn: 4 Uhr 15 Minuten.

1. Der stellvertretende Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, insbesondere die zugereisten Herren Breslau und Krusch.

2. Der stellvertretende Vorsitzende verliest § 10 des Protokolls der vorjährigen 43. Plenarversammlung. Der ständige Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 4. März 1918 auf Grund der schon damals vorliegenden Absage des Herrn v. Luschin und für den - inzwischen eingetretenen - Fall der Absagen der Herren Ottenthal, Redlich, Kiezler und Steinmeyer beschlossen, dass wegen der für die Abhaltung der Plenarversammlung besonders ungünstig liegenden Verhältnisse die Plenarversammlung auf den Herbst 1918 zu verschieben und Ende April 1918 eine Sitzung des um die Herren Breslau und Krusch verstärkten ständigen Ausschusses anzuberaumen sei. Da

Herr Schäfer erst Anfang Mai von der Reise zurückkehrte, so lud der stellvertretende Vorsitzende den verstärkten ständigen Ausschuss auf den 6. Mai und eventuell noch auf den 8. Mai ein.

3. Als Tagesordnung für die Beratungen des ständigen Ausschusses hatte die vorjährige Plenarversammlung nur die Entgegennahme der Rechnungsablage und die Aufstellung des Voranschlags bestimmt. Es erschien aber dringend wünschenswert, die Tagesordnung zu erstrecken erstens auf die Frage, wer die Lex Salica bearbeiten und wie sie bearbeitet werden soll (vgl. § 21 des Protokolls der vorjährigen Plenarversammlung), und zweitens auf die Frage, wie das Jubiläum der Monumenta im Jahr 1919 gestaltet werden soll. Wegen der erweiterten Tagesordnung war die Zuziehung der Herren Krusch und Bresslau erforderlich. Demgemäss hat der stellvertretende Vorsitzende zu der Beratung der erweiterten Tagesordnung den verstärkten Ausschuss berufen.

4. Der stellvertretende Vorsitzende erstattet den Kassenbericht. Einleitend teilt er mit, dass der Nachfolger Blumenthals, der Geheime Rechnungsrat im Reichsamt des Innern Müller, schwer erkrankt ist und durch den Expedierenden Sekretär Henschel vertreten wird. Henschel hat die Rechnungen geprüft und keine Anstände erhoben ausser bezüglich der Belege für einzelne kleinere Ausgaben (Portoauslagen und dergl.).

Der Voranschlag für 1917 hat reichlich ausgereicht, abgesehen von dem Kapitel "Allgemeine Verwaltung", in dem nur ein kleiner Ueberschuss sich ergeben hat und auch dies nur durch den Umstand, dass die Kosten der Vorbereitung der Jubiläumsschrift auf dem Fonds der Abteilung Scriptorum übernommen worden sind.

Die Ausgaben im Rechnungsjahr 1917 betragen 46.597 M 55 Pfg. Es ergibt sich gegenüber dem Voranschlag von 85.061 M 39 Pfg. eine Ersparnis von 38.463 M 84 Pfg. An dieser Ersparnis ist die Traube-

Bibliothek beteiligt mit 693 M 66 Pfg.

Zu der Ersparnis von 38 463 M 84 Pfg. treten hierzu 600 M Zinsen der Reichsanleihe und 167 M 40 Pfg. Bankzinsen, so dass die Gesamtersparnis 39.231 M 24 Pfg. beträgt.

5. In den Rechnungsausschuss werden gewählt die Herren Heymann, Hintze und Schäfer. Die beiden Erstgenannten haben die Rechnungen bereits geprüft, Herr Schäfer prüft sie im Laufe der heutigen Sitzung.

6. Herr Blumenthal und voriges Jahr Herr Müller haben für die Rechnungsprüfung (und ihre sonstige Mühewaltung zum Besten der Monumenta) eine Remuneration von 200 M. erhalten. Der Ausschuss beschliesst, die Remuneration diesmal im ganzen Umfang von 200 M dem stellvertretenden Rechnungsprüfer Henschel zuzuwenden.

7. Dem ihm zu Teil gewordenen Auftrage gemäss beschliesst der Ausschuss, dass die diesjährige Plenarversammlung der Zentralkommission von Donnerstag den 26. bis Sonnabend den 28. September 1918 stattfinden soll.

8. Es wird beschlossen, dass den bei dem Heere Dienst tuenden ständigen nicht etatsmässigen Mitarbeitern Hofmeister und Perets aus Billigkeitsrücksichten eine einmalige Kriegszulage wie im Vorjahre (vgl. S.33litt.b des Protokolls der Plenarversammlung von 1917) aus dem Fonds ihres Abteilungsleiters bewilligt wird, und zwar im laufenden Rechnungsjahr 1918 in Höhe von je 200 M.

9. Der stellvertretende Vorsitzende legt den - von der nächsten Plenarversammlung zu genehmigenden - Entwurf eines Voranschlags für 1918 vor (vgl. Anlage dieses Protokolls). Eine Erhöhung musste vorgenommen werden bei dem Kapital "Allgemeine Verwaltung" (bisher 8.000, jetzt 14.000 Mk.) und bei der Abteilung Scriptorum veterum Merovingicarum (bisher 6.400, jetzt 8.000 Mk.). Eine Vermehrung des Verwaltungsfonds war erforderlich, weil es die erheblich ge-

stiegegen Kosten der Katalogierung der Bibliothek und die erhöhten Kosten derselben zu tragen hat. Die Vermehrung des Fonds der Abteilung Scriptoras rer. Merov. hat ihren Grund in einer von dem Abteilungsleiter Krusch beantragten und vom Ausschuss vorläufig bewilligten Reise des Abteilungsleiters nach Brüssel.

10. Der Leiter der Abteilung Leges, Seckel, berichtet über die Lex Salica.

Die Gutachten über Krammers Ausgabe der Lex Salica liegen nunmehr druckfertig vor (Neues Archiv Bd. 41, Heft 2; die druckfertigen Korrekturbogen werden vorgelegt). Ueber die beste Art, die Lex Salica zu edieren, gehen die Ansichten zwar immer noch auseinander, doch haben die Gutachten zur Klärung erheblich beigetragen. Der von Herrn Krusch vertretenen Ansicht, dass auf der Grundlage der Handschriftenklasse B der älteste erreichbare Text herzustellen sei, haben sich die Gutachter Heymann, Hübner, v. Below und Levison angeschlossen, während der mehr zurückhaltende Standpunkt v. Schwerins, wonach auf die Herstellung eines Urtextes Verzicht zu leisten ist, die Billigung von v. Gierke, Rehme, Seeliger und wohl auch von Schröder gefunden hat. Einstimmigkeit herrscht unter den Gutachtern darüber, dass die Neuausgabe irgendwie eine synoptische Nebeneinanderstellung der Texte zu bringen hat. Eine juristische Sacherläuterung wird nur von Seeliger gewünscht. Für die Anführung der Parallelen, sowie für die Beigabe philologischer Erläuterungen von romanistischer und germanistischer Seite spricht sich Heymann aus. Die Beigabe einer Literatur-Zusammenstellung wird nur von Hübner empfohlen.

Da die Herren Tangl, Heymann und der Abteilungsleiter über die Hauptfragen bezüglich der Gestaltung der Neuausgabe einig sind, so bedurfte es einer neuen Kommissionssitzung nicht, um die heutigen Anträge vorzubereiten.

Der Abteilungsleiter beantragt:

a) der älteste erreichbare Text der Lex Salica ist auf Grund der Handschriftenklasse B unter Heranziehung der Klassen C und A herzustellen;

b) ausserdem ist eine synoptische Zusammenstellung aller Texte zu geben;

c) der Ausgabe werden nur Parallelen aus den Volksrechten usw. und philologische Erläuterungen beigegeben;

d) die Ausgabe ist erprobten Händen anzuvertrauen; das Wissen der besten Kenner heutiger Zeit auf den Gebieten der Philologie (Merowinger-Latein, Altfranzösisch, Altgermanisch), der Geschichte und der Jurisprudenz ist der Ausgabe dienstbar zu machen;

e) die Ausgabe ist möglichst bald in Angriff zu nehmen.

Nachdem sich Herr Heymann in dankenswerter Weise zur juristischen Mitarbeit grundsätzlich bereit erklärt hat, ersucht der Abteilungsleiter Herrn Krusch, die Hauptarbeit der Neuausgabe auf sich zu nehmen.

Herr Krusch ersucht um Bedenkzeit, da er sich mit dem Plan einer neuen Ausgabe des Gregor von Tours trage, die nach den Forschungen von Bonnet notwendig geworden sei. Herr Krusch trägt seine Ansichten über die kritischen Grundlagen vor, auf denen sich der älteste erreichbare Text der Lex Salica aufbauen muss. Primäre Bedeutung komme nur den B-Handschriften zu, sekundäre allen andern. Unter den B-Codices stehe B 4 in erster Linie. Die B-Handschriften gruppieren sich so, dass aus dem Archetypus X geflossen seien: B 4 und Y, aus Y: B 3 und Z, aus Z: B 1 und 2. Die C und A-Handschriften haben kompilatorischen Charakter; sie seien zwar bei der Herstellung des ältesten Textes heranzuziehen, es komme ihnen aber nur untergeordneter Wert zu.

Herr Heymann äussert sich über die Art seiner juristischen

Mitarbeit, über die Mitarbeit germanistischer und romanistischer Philologen, sowie über den Wert der Handschriftenklasse B.

Dem vom Abteilungsleiter an Herrn Krusch gerichteten Ersuchen schließt sich der Ausschuss einstimmig an.

Herr Krusch wird den Antrag des Abteilungsleiters in wohlwollende Erwägung ziehen, er behält sich die Entscheidung bis zur nächsten Plenarversammlung vor.

11. Herr v. Schwerin hat seine Ausgabe der Loges Saxonum und der Lex Thuringorum fertiggestellt. Die Hohnsche Buchhandlung hat ihm ein Bogenhonorar von 10 M. ausbezahlt (dabei übrigens die Bogenzahl nur zu $4\frac{1}{2}$ statt zu $4\frac{11}{16}$ Bogen berechnet). Auf Antrag des Abteilungsleiters wird Herrn v. Schwerin ein Zusatzhonorar von 30 M. pro Bogen bewilligt; die $4\frac{11}{16}$ Bogen sollen als 5 Bogen gerechnet werden, sodass 150 M. ausbezahlt sind.

Auf Antrag des Herrn Bresslau wird ferner beschlossen, dass die Erhöhung des bisher üblichen Zusatzhonorars (von 20 M. pro Bogen) auf 30 M. pro Bogen auch für die Neuauflagen der Serie Scriptorum gilt.

12. Der Abteilungsleiter bringt zur Sprache, dass Herr v. Schwerin, der Herausgeber der Lex Baiwariorum, entgegen dem Wunsch der Zentralkommission und des damaligen Abteilungsleiters Brunner, die Lex Baiw. druckt unter Verzicht auf jede Handschriftenklassifikation; welcher Verzicht in der mechanisch-alphabetischen Aneinanderreihung der Codices im Apparat zum Ausdruck kommt. Der Ausschuss teilt die Bedenken des Abteilungsleiters gegen diese Art von Edition, beauftragt und ermächtigt aber den Leiter, die Ausgabe in der begonnenen Weise zu Ende drucken zu lassen.

13. Herr Bresslau, als Leiter der Abteilung Scriptorum, erhält auf seinen Antrag die Ermächtigung, eine Schulausgabe der kleinen Karolingischen Annalen zu veranstalten. Als Bearbeiter nimmt er

Hellmann- München in Aussicht.

14. Der Leiter der Abteilung Scriptoras berichtet ferner über den Stand der Arbeiten an der Vita Meinwerzi, die druckfähig vorliegt, und an der Cosmas-Ausgabe, deren Druck bei Bogen 4 steht. Besprochen wird die Frage, ob und wie bei letzterer Ausgabe die Reimprosa im Druck hervorzubeben sei. Der Ausschuss stimmt dem Abteilungsleiter zu, der die Hervorhebung und zwar womöglich durch Spatien befürwortet. Ferner wird die Frage besprochen, ob stilistische Benutzungen ebenso wie die sachlichen in Petitdruck wiederzugeben seien; der Ausschuss entscheide sich für die Bejahung der Frage.

15. Der stellvertretende Vorsitzende stellt das Jubiläum der Monumenta im Jahre 1919 zur Erörterung.

a) Die Feier soll in der letzten Aprilwoche 1919 stattfinden, obwohl offiziell der 20. Januar 1819 als Gründungstag gilt. Wie Herr Breslau ausführt, war der 20. Januar 1819 in Wirklichkeit nur der Tag der ersten, vorbereitenden Sitzung der Zentralkommission; die Gründung der Monumenta fällt einige Wochen später.

b) Herr Breslau berichtet über den Stand seiner Arbeit an der Jubiläumsschrift. Die Schrift ist etwa zur Hälfte (240 Druckseiten) fertig und steht bei dem Jahre 1837. An der rechtzeitigen Fertigstellung der ganzen Jubiläumsschrift besteht kein Zweifel.

c) Der Verlag der Jubiläumsschrift wird gemeinschaftlich den Buchhandlungen von Hahn in Hannover und von Weidmann in Berlin übertragen. Einen Druckkostenzuschuss erhalten die Buchhandlungen nicht; dagegen nehmen die Monumenta den Buchhandlungen 150 Exemplare zum Verlegerpreis ab, um sie zu Geschenckzwecken zu verwenden. Die Festschrift soll in demselben Format erscheinen wie Harnack's Geschichte der Berliner Akademie und Lenz' Geschichte der Berliner Universität.

d) Die Nachlieferung eines Urkundenbandes wird von dem Bearbeiter der Jubiläumsschrift in Aussicht genommen.

e) Die Feier des Jubiläums soll im Festsaal der Berliner Akademie der Wissenschaften abgehalten werden. Einladungen sollen ergehen an die Reichs- und Staatsbehörden, an die Akademien und an die gelehrten Gesellschaften (historischen Vereinigungen); die näheren Festsetzungen über die Einladungen, insbesondere auch des verbündeten und des neutralen Auslands, bleiben der Zentralkommission vorbehalten. Die Feier wird bestehen in einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden und in einer Festrede; auf Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden ersucht der Ausschuss den Historiographen der Monumenta, Herrn Bresslau, um Uebernahme der Festrede, und Herr Bresslau erklärt sich dankenswerterweise bereit, die Rede zu halten. Im übrigen wird der ständige Ausschuss beauftragt, der nächsten Plenarversammlung über die Art des Festes, die Einladungen usw. bestimmtere Vorschläge im Einzelnen zu machen.

16. Namens des Rechnungsausschusses berichtet Herr Schäfer, der von dem Ausschuss zu seinem Vorsitzenden gewählt worden ist.

Es haben sich weder rechnerische noch sachliche Anstände ergeben.

Gemäss den Anträgen des Rechnungsausschusses wird dem stellvertretenden Vorsitzenden, den Abteilungsleitern, den Mitgliedern der Zentralkommission und den Mitarbeitern für die Ausgaben und Rechnungen des Rechnungsjahres 1917 Entlastung erteilt.

Genehmigt werden ferner auf Antrag des Rechnungsausschusses die Voranschläge der einzelnen Abteilungen für das Rechnungsjahr 1918 in der beantragten Höhe, sowie die beantragten Reisen.

Die Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1918 halten sich nach Ausweis des diesem Protokoll beigefügten Gesamtvoranschlags die Wage mit 93.331 M. 24 Pfg.

17. Der stellvertretende Vorsitzende gedenkt der siebzigsten Geburtstage, die zwei Mitglieder der Zentralkommission, Herr Steinmeyer am 6. Februar und Herr Bresslau am 22. März 1918, gefeiert haben; er wiederholt Herrn Bresslau die Glückwünsche der Zentralkommission.

18. Der stellvertretende Vorsitzende gibt der Trauer Ausdruck über das Ableben des verdienten Mitarbeiters Fastinger.

Schluss: 7 Uhr 10 Min.

gez. Sackel

Voranschlag für 1918.

Einnahmen:

a) Monumenta Germaniae

Kassenrest von 1917 bar	M 27.077,58	
M 12.000 Reichskriegsanleihe zum Anschaffungswert	M 11.460,--	
Reichsdotation für 1918	M 48.500,--	
Zinsen der Reichsanleihe	M 600,--	
	<hr/>	
	M 87.637,58	M 87.637,58

b) Traube-Bibliothek

Kassenrest von 1917	M 693,66	
Dotationen für 1918	M 5.000,--	
	<hr/>	
	M 5.693,66	M 5.693,66

zusammen

M 93.331,24

Ausgaben:

I. Allgemeine Verwaltung M 14.000,--

Reservefonds a) bar " 5.377,58

b) in 5% Kriegsanleihe " 11.460,--

II. Besondere Verwaltung:

1. Scriptorum rerum Merovingicarum " 8.000,--

2. Scriptorum " 13.000,--

3. Leges " 12.000,--

4. Diplomata I " 4.000,--

5. Diplomata II. " 5.000,--

6. Diplomata III " 5.000,--

7. Epistolae " 3.000,--

8. Antiquitates " 4.000,--

9. Neues Archiv " 2.800,--

10. Traube-Bibliothek " 5.693,66

M 93.331,24

M 93.331,24

Protokoll

der

Sitzungen des verstärkten ständigen Ausschusses.

Erste Sitzung.

Berlin, den 23. April 1920,
in den Räumen der Monumenta Germaniae.

Anwesend die Herren: Kehr (Vorsitzender), Fresslau-Hetdelberg, Heymann, Hintze, Krusch-Hannover, Schäfer, Seckel (der die Protokollführung übernimmt), Strecker und Tangl.

Beginn der Sitzung 10 Uhr 15 Minuten.

1. Der neue Vorsitzende, Herr Kehr, begrüßt die Erschienenen, insbesondere die von auswärts Zugereisten. Er spricht dem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Tangl, den Dank des Ausschusses aus sowohl für seine Geschäftsführung während der Vertretungszeit, als für die erneute Vertretung des Vorsitzenden während dessen mehrmonatigen Aufenthalts zu Rom im Winter 1919/20.

2. Der Vorsitzende berichtet über die Gründe, aus denen die Plenarversammlung verschoben worden ist. Es ist zur Zeit nicht möglich, einen endgültigen Etat aufzustellen; der Reichsetat wird erst von dem im Juni zu wählenden Reichstag, also nicht vor Herbst d. J., beschlossen werden.

3. Der Vorsitzende gibt einen Ueberblick über die schwierigen Fragen, die durch die neuen Verhältnisse geschaffen sind und deren gründlicher und offener Erörterung es bedarf, damit der verstärkte Ausschuss der Plenarversammlung greifbare Vorschläge unterbreiten kann. Der Mangel an Mitteln zwingt die Monumenta zur Beschränkung. Organisation und Aufgaben der Monumenta sind den gegebenen Verhältnissen anzupassen, um das Gute so viel wie möglich in die Zukunft hinübersuretten und die Mängel, wo sie wirklich bestehen,

zu beseitigen. Als Gegenstände der Erörterung ergeben sich: die Stellung des Vorsitzenden, die Abteilungen und Abteilungsleiter, die Plenarversammlung, die Mitarbeiter und die Etats.

4. Punkt I: Stellung des Vorsitzenden. Der neue Vorsitzende entwickelt dem Ausschuss seine Ideen. Welches Gewicht dem Vorsitzenden innerhalb der eigentlichen Organisation der Monumenta zukommt, bestimmt sich weniger nach den Statuten als durch die Persönlichkeit des Vorsitzenden. Die Verbindung des Vorsitzes des Monumenta mit dem Amt des Generaldirektors der Staatsarchive ist unorganisch. Das Reichsministerium des Innern will mit dem Gedanken dieser Verbindung nicht die Selbständigkeit der Monumenta beeinträchtigen, sondern nur dem Ziele dienen, die schwierige Frage der Mitarbeiter einer glatteren Lösung zuzuführen: die durch die Schule der Monumenta hindurchgegangenen Mitarbeiter sollen in die Archivverwaltung abfließen (preussische Archive, jetzt auch Reichsarchiv). Die Ansicht des Reichsministeriums leidet aber an dem Fehler, daß sie viel zu schematisch ist; zahlreiche Mitarbeiter betrachten die Monumententätigkeit als Vorstufe nicht zum Archivdienst, sondern zur akademischen Laufbahn. - Ein weiterer Fehler liegt darin, daß die Idee der nebenamtlichen Führung des Vorsitzes, die bei Koser's Ernennung erstmals verwirklicht wurde, dadurch eine Stabilisierung erhielt, daß aus dem Gehalt des Vorsitzenden die Remuneration für zwei Mitarbeiter abgezweigt wurde. Diese Mitarbeiter, die am Gehalte des Vorsitzenden zehren, können bei Erledigung des Vorsitzes, praktisch genommen, nicht plötzlich entfernt werden. Deshalb kann bei diesem System von freier Wahl des Vorsitzenden überhaupt nicht die Rede sein. Dem nun in zwei Fällen zur Wirklichkeit gewordenen System des Ministeriums gegenüber ist aufs schärfste zu betonen, daß es nicht nur wünschenswert, sondern notwendig ist,

ist, den Vorsitz im Hauptamt einer Persönlichkeit zu übertragen, die mit voller Kraft als Herausgeber und als Abteilungsleiter sich an den Arbeiten der Monumenta beteiligt. Der bloß nahenamtliche Vorsitzende sinkt zur repräsentativen Figur oder zum Kassenboten herab. Aus solchen Erwägungen heraus hat der neue Vorsitzende sein Amt nur einstweilen kommissarisch übernommen. Um für die künftige hauptamtliche Besetzung freie Bahn zu schaffen, muß die Beseitigung der auf das Gehalt des Vorsitzenden gesetzten Mitarbeiterstellen erstrebt werden.

Vor Übernahme der Geschäfte hat der neue Vorsitzende erklärt, daß die Stellung des Vorsitzenden gestärkt werden müsse. Er wünsche sich an den Arbeiten der Diplomata zu beteiligen. Ferner kam in einer Besprechung mit den Herren Tangl, Seckel und Heymann eine Einigung über folgende Punkte zustande: 1. Mitwirkung des Vorsitzenden bei Anstellung der Mitarbeiter, 2. vorherige Einreichung des Etats der Abteilungen zwecks Vorbereitung der Beschlüsse der Plenarversammlung, 3. Vorlegung der letzten Korrekturen vor Erteilung des Imprimatur, ohne daß damit die wissenschaftliche Selbstständigkeit der Abteilungsleiter oder der Mitarbeiter beeinträchtigt werden soll.

Herr Bresslau erklärt sich grundsätzlich mit den drei vorerwähnten Punkten einverstanden. Punkt 1 und 2 weichen kaum von der bisherigen Praxis ab. Die Mitarbeiter sind schon bisher, soweit sie nicht geradezu vom Vorsitzenden vorgeschlagen wurden, von den Abteilungsleitern im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden angenommen worden. Die Abteilungsetats sind bisher im Lokalausschuß einer vorbereitenden Beratung unterzogen worden; auswärtige Leiter haben dem Ausschuß ihre Forderungen angemeldet. Ferner sei daran festzuhalten, daß der Finanzausschuß der Plenarversammlung die Rechnungen der Abteilungsleiter einer Prüfung, die nicht kalkulatorisch, sondern meritorisch verfährt, zu unterziehen und

und auf Grund seiner Prüfung die Plenarversammlung den Leitern und Mitarbeitern Entlastung zu erteilen habe. Die Erteilung des Imprimatur müsse in der Hand des Abteilungsleiters bleiben; er habe die Beanstandungen des Vorsitzenden zu prüfen, müsse aber, wenn er den Beanstandungen nicht stattgebe, trotzdem das Imprimatur erteilen können.

Der Ausschuß ist mit den 3 Vorschlägen des Vorsitzenden und mit deren Interpretation durch Herrn Bresslau einverstanden. Die 3 Vorschläge sollen der Plenarversammlung in folgender Fassung vorgelegt werden:

a) Die Plenarversammlung erwartet, daß die Abteilungsleiter Anstellungsverträge nicht abschließen, ohne dem Vorsitzenden von der bevorstehenden Anstellung Mitteilung zu machen und ihm Gelegenheit geben, seine Bedenken zu äußern;

b) die Etats der Abteilungen sind dem Vorsitzenden vor Zusammentritt der Plenarversammlung einzureichen. Die Etats werden am Tage vor der Plenarversammlung im ständigen Ausschuß beraten. Zu der Beratung sind die auswärtigen Abteilungsleiter beizuziehen;

c) Vor Erteilung des Imprimatur soll eine Korrektur dem Vorsitzenden vorgelegt werden. Der Vorsitzende wird den Leiter etwaige Beanstandungen innerhalb einer Frist von acht Tagen mitteilen.

5. Punkt II: Abteilungen und Abteilungsleiter. Mit der Anschauung des Vorsitzenden, daß der Vorsitzende eine Abteilung übernehmen soll, ist der Ausschuß grundsätzlich einverstanden.

Ferner wünscht der Vorsitzende eine Zusammenfassung der 3 Abteilungen Diplomata. Die Aussprache, an der sich außer dem Vorsitzenden die Herren Bresslau, Krusch, Fongl und Hintze beteiligen, ergibt keine Einhelligkeit der Meinungen. Herr Bresslau erklärt sich gegen die Unterstellung der Abteilungen unter eine Oberleitung; er befürwortet die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes oder die Auflösung aller Diplomata-Abteilungen bis auf eine. Der

Der gegenwärtige Zustand, der keineswegs durchaus erfreulich sei, erkläre sich historisch aus zwei Wurzeln: dem verkehrten Anfang der Abteilung mit Sichel's Ottonen, die jetzt fast durchweg der Ergänzung bedürfen, und der im Jahre 1874 getroffenen Abmachung zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich, welche letzterem ein angemessener Anteil an den Arbeiten gewährt werden sollte und in Gestalt von Diplomata III (Staufer) gewährt worden sei. Herr Krusch weist auf die Langsamkeit und Kostspieligkeit der Arbeit in der Staufer-Abteilung hin. Herr Tanzl befürwortet die Schaffung einer allgemeinen Leitung für die Diplomata, damit die Unternehmungen einheitlich arbeiten und ihre Arbeiten im Gange bleiben; damit sei es vereinbar, daß die tatsächliche Arbeit in ganz kleine Gruppen zerfällt. Herr Kehr erklärt es für einen Mißstand, daß die Leiter der Diplomata-Abteilungen ihren Mitarbeitern nicht genügend Freiheit lassen, nachdem sie sich unter Leitung von Meistern selbst ein der Meisterschaft nahekommenes Können angeeignet haben. Mache der Leiter die Diplomata-Arbeit selbst, unter bloßer Mithilfe der Mitarbeiter, so sei ein rasches Erscheinen der Bände unmöglich. Dürften die Mitarbeiter selbständiger vorgehen, so kämen die Bände zu rascherem Abschluß. Herr Bresslau vertritt die Ansicht, daß ein Einzelner niemals in der Lage sei, die Verantwortung für einen Diplomata-Band zu übernehmen; von der Untersuchung der Schreiber und der Diktate an bis zu den Korrekturen müssen zwei Geister nebeneinander tätig sein und sich kontrollieren. Für diese Zusammenarbeit gebe es nur zwei Formen: Arbeit des Abteilungsleiters unter Beihilfe eines Mitarbeiters, oder selbständige Arbeit eines - nicht zum Abteilungsleiter erhobenen - Mitarbeiters unter Beihilfe eines zweiten, abhängigen Mitarbeiters. Herr Kehr entgegnet,

der

der Kräfteverbrauch in den Diplomata-Abteilungen sei zu groß. Das System sei hier anerkannt verfehlt und der einzige Weg zur Sanierung sei vorläufig die Schaffung einer Oberleitung. Die allzu lange dauernde Unselbständigkeit der Mitarbeiter schaffe eine Atmosphäre der Unzufriedenheit und des drückenden Gefühls der Abhängigkeit. Herr Hintze spricht sich für weitgehende Arbeitsspaltung, andererseits für einheitliche Zusammenfassung durch eine Oberleitung aus. Herr Bresslau kann sich die Funktionen des Oberleiters nicht vorstellen und lehnt für seine Person die Unterwerfung unter die Weisungen eines Oberleiters ab.

C. Punkt III: Plenarversammlung. Der Vorsitzende legt dar, daß die Kosten einer Plenarversammlung, die früher 1 000 - 1 200 Mark betragen, sich unter den heutigen Verhältnissen auf mehr als 5 000 M, also auf mehr als 1/10 des Etats belaufen. Einigkeit besteht darüber, daß die nächste Plenarversammlung erst nach Klärung der Finanzlage der Monarchie zusammentreten kann. Auf Vorschlag des Herrn Heymann wird beschlossen, eine Statutenänderung des Inhalts in Aussicht zu nehmen, daß die Plenarversammlung nur alle zwei Jahre zusammentritt und demgemäß auch der Etat für zwei Jahre festgestellt wird. Unter Bekanntgabe dieses Planes soll zunächst an die Akademien in München und Wien die Bitte gerichtet werden, zu erwägen, ob sie nicht die Kosten ihrer Vertretung übernehmen, eventuell ihre Vertretung nur einem Mitglied, das 2 Stimmen führt, übertragen wollen.

(Im Anschluß hieran wird vom Ausschuß bestimmt, daß die auswärtigen Teilnehmer Bresslau und Krusch das wirklich aufgewendete Reisegeld, sowie für 4 Tage je ein Tagegeld von 20 M und je einen Teuerungsausschlag von 30 M, also jeder 4 x 50 M erhalten).

C. Punkt IV: Mitarbeiter. Der Vorsitzende gibt eine Uebersicht

sicht über die persönlichen Ausgaben bei den Konumenta. Im Oktober 1919 stand einer verfügbaren statsmäßigen Einnahme von 48 500 M eine Ausgabe von etwa 47 900 M teils persönlichlicher Natur, allerdings einschließlich der Teuerungszulagen, gegenüber. Die Ausgabe setzt sich zusammen aus 15 600 M. für die Abteilungsleiter, 17 100 + 12 600 M (= 29 700 M) für die ständigen Mitarbeiter, 2 600 M für Mitarbeiter extra statum und für Zulagen an Perels und Hofmeister. - Ausgeschlossen sind inzwischen die ständigen Mitarbeiter Prof. Levison (2 700 M), Dr. v. Reinöhl (3 720 M), Dr. Demeter (5 040) und der Mitarbeiter extra statum Dr. Hein (1 000 M); Gesamtminderung der persönlichen Ausgaben: 12 450 M. Durch diese Minderung ist die prinzipielle Frage der Gehaltsgestaltung der Mitarbeiter nicht gelöst. - Zwei ständige Mitarbeiter (Krammer, Caspar) sind statsmäßig. Zwei andere (Perels, Hofmeister) erhalten ihre Vergütung aus dem Gehalt des Vorsitzenden, sowie Teuerungszulagen aus Reichsmitteln; durch diese Zulagen sind sie vor den übrigen ständigen Mitarbeitern bevorzugt.

Die Zahl der Mitarbeiter ist zu groß. Aus Gründen, die der Vorsitzende näher darlegt, erscheint das Ausscheiden von Krammer und Caspar erwünscht. Krammer beabsichtigt, in eine andere Berufsstellung überzutreten; Caspar hat Aussichten auf eine ordentliche Professur. Scheiden beide aus, so können 2 andere Mitarbeiter (Perels und Wibel) in die statsmäßigen Stellen aufrücken.

Zu sorgen bleibt für die übrigen ständigen Mitarbeiter (außer dem nur nebenamtlich beschiftigten v. Gebhardt): Hofmeister (der, gleich Perels, nicht mehr das freizumachende Gehalt des Vorsitzenden beziehen soll), Wibel, Schmsidler. Es handelt sich darum, ihnen ohne Belastung der Konumenta die Teuerungszulage zu beschaffen. Die Teuerungszulage ist Wibel und Schmsidler bisher aus den Mitteln der Konumenta bezahlt worden, was nach Ansicht des Ministeriums unzulässig war.

war. Eine Weiterbelastung der Monumenta mit den Teuerungszulagen würde zu unhaltbaren Zuständen führen. Bezüglich Wibel, Schmeidler (und Demeter) hat das Ministerium entschieden, daß sie keinen Anspruch haben auf die Beschaffungsbethilfe vom Winter 1919/1920 und auf die seit 1. Januar 1920 an sonstige Lohnangestellte höherer Ordnung zu zahlende 150%ige Teuerungszulage. Immerhin hat der Vorsitzende erreicht, daß das Reichsministerium sich bereit erklärt hat, die Teuerungszulagen auf den nächsten Reichsetat zu nehmen, also die in Frage kommenden Mitarbeiter den Lohnangestellten höherer Ordnung gleichzustellen.

Der Vorsitzende verliest einen Antrag Wibel's auf finanzielle Besserstellung. Mehr als geschehen, läßt sich für ihn nicht tun. Der Vorsitzende wünscht die Uebersiedlung Wibels nach Berlin (als etatsmäßiger Mitarbeiter, siehe oben).

Herr Bresslau macht Mitteilungen über seine ungünstigen Einkommenverhältnisse. Ihm sind als emeritiertem Straßburger Professor alle Teuerungszulagen verweigert worden.

Schluß der Sitzung: 2 Uhr 15 Minuten.

---000000000---

Zweite Sitzung.

Berlin, den 24. April 1920,
in denselben Räumen.

Anwesend dieselben Herren wie gestern, außer Herrn Hintze. Beginn der Sitzung 9¹⁵.

7. Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

8. Der Vorsitzende verliest einen Bericht des Prof. Perels, wonach diesem der frühere Vorsitzende Koser unter gewissen Voraussetzungen das Aufrücken in eine etatsmäßige Stel-

Stellung bindend zugesagt habe. In der Richtigkeit der Angaben von Perels besteht kein Zweifel. Die Verhältnisse haben sich aber seitdem geändert. Es bleibt dabei, daß Wibel etatsmäßig werden soll; dasselbe ist auch für Perels anzustreben.

9. Punkt V: Etat. Die verfügbaren Mittel setzen sich am 1. April 1920 folgendermaßen zusammen:

Kassenrest	ca. 21 500,-- M
Reichsanleihe à 79,50	9 540,-- "
Zinsen der Anleihe (600-60).	540,-- "
Reichsdotation 1920	<u>42 500,-- "</u>
	ca. 80 000,-- M

Traubebibliothek ,Rest	1 952,71 M
" Dotation 1920	<u>5 000,-- "</u>
	6 952,71 M.

Im Jahre 1919 betrugen die Ausgaben:

Allgemeine Verwaltung	7 161,45 M
SS. rer. Meroving.	5 821,75 "
SS. und Diplomata II	19 048,53 "
Leges	ca. 8 100,-- "
Diplomata I	3 500,-- "
" III (1918 und 1919)	7 382,90 "
Epistolae	1 050,-- "
Antiquitates	3 704,10 "
Neues Archiv	1 559,90 "
Traube-Bibliothek	<u>4 440,50 "</u>
	ca. 61 700,-- M.

Der neue Etat für 1920 setzt sich in den Ausgaben gemäß
den

den Beschlüssen des Ausschusses zusammen wie folgt:

Allgemeine Verwaltung	4 000,-- M
SS. r. r. Meroving.	4 000,-- "
Scriptores	11 500,-- "
Leges	8 300,-- "
Diplomata I	3 500,-- "
" II	8 000,-- "
" III	4 500,-- "
Epistolae	2 000,-- "
Antiquitates	2 300,-- "
Neues Archiv	<u>1 500,-- "</u>
Summe	50 500,-- M.

Das Honorar an Herrn Bresslau für die Jubiläumsschrift (3 000 M) und die Kosten der 150 Exemplare der Jubiläumsschrift sollen aus den Ersparnissen gedeckt werden.

Ueber das Neue Archiv führt der Vorsitzende folgendes aus. Das N.A. ist das Hauptband, das die Mitarbeiter geistig zusammenhält. Es fällt ihm die weitere Aufgabe zu, unter schwierigen und ungünstigen Zeitverhältnissen der mittelalterlichen Historie überhaupt zu dienen. Daher muß das N.A. unter allen Umständen aufrechterhalten und den Abnehmern der Bezug zu einem erträglichen Preise ermöglicht werden. Zu diesem Zwecke sind die noch verfügbaren Ersparnisse (ca. 20 000 M) zurückzulegen. Der schon seit einiger Zeit beabsichtigte Wechsel im Verlage des N.A. (Weidmann statt Hahn) soll vom 44. Bande ab durch Vereinbarung mit der Weidmannschen Buchhandlung in die Wege geleitet werden. Aufgabe der Redaktion wird es sein, den Inhalt des N.A. rationeller zu gestalten. Der Band soll den Umfang von 40 Bogen nicht überschreiten. Unter den angebotenen Abhandlungen ist eine strengere Auswahl zu treffen. Bei den Aufsätzen ist auf kurze Fassung zu dringen. Die nötigen Befugnisse,

nisse, dies durchzusetzen, besitzt der Redaktionsausschuß.
- Der Ausschuß ist mit den Absichten des Vorsitzenden durchweg einverstanden.

10. Herr Krusch berichtet über SS. r. r. Herowing. (Anlage A), sowie über die Lex Salica (ebenda).

Auf Antrag des Herrn Krusch wird beschlossen, dem am 1. Januar d. J. nach 21 jähriger Tätigkeit ausgeschiedenen Mitarbeiter Herrn Prof. Levison den Dank der Zentraldirektion auszusprechen und ihm auch künftig ein Freitexemplar des N. A. zukommen zu lassen.

Herr Lebique in Paris, dem für den Fall der Fortsetzung seiner - ausgezeichneten - Arbeiten für die Monumenta das Delisle'sche Freitexemplar der Monumenta zugedacht war, hat in einem Brief an Herrn Krusch die Weiterarbeit für die Monumenta abgelehnt. Herr Omont in Paris hat Auskünfte auf Ersuchen geschickt. Herr Krusch regt an, das Mon. Freitexemplar Herrn Omont zuzuwenden. Unter Zustimmung des Ausschusses lehnt der Vorsitzende diese Anregung als verfrüht auf das Entschiedenste ab.

Daran anschließend deutet der Vorsitzende die Pläne an, die er vor hat, um die Auslandsverbindungen anzuknüpfen. Sympathien besitzt Deutschland aus welchen Gründen immer nur in Italien und beim Vatikan. Die vornehmste Aufgabe des Historischen Instituts in Rom werde es sein, die wissenschaftliche Verbindung mit dem Ausland wiederherzustellen. Zu diesem Zwecke wolle er einen jungen mittelalterlichen Historiker nach Rom schicken, der auch die Bedürfnisse der Monumenta Germaniae decken kann. Ferner nehme er die Anstellung eines italienischen Assistenten in Aussicht, der für uns nach Paris reisen könnte; usw. Heranberufen an das feindliche Ausland dürfen wir uns unter keinen Umständen.
- Der Ausschuß nimmt mit Dank diese Mitteilungen zur

Kennt-

Kenntnis.

11. Herr Bresslau berichtet über die Geschichte der Monumenta und über Scriptorum (Anlage B).-

Die Dedikations-Notizen sollen, soweit sie handschriftlich (nicht inschriftlich) erhalten sind, in SS. XXX.2 gedruckt werden. Amatus von M. Cassino soll nicht in SS XXX.2 Aufnahme finden, sondern für sich als Oktober-Ausgabe erscheinen, und zwar möglichst bald. Die Uebersetzung der Chronik des Wilhelmus von Egmund an Professor Salomon-Hamburg wird genehmigt. Bezüglich der Ausgabe des Cosmos durch Prof. Brotholz wird beschlossen, daß die Reimprosa im Druck durchweg hervorgehoben ist.

Zu dem Bericht des Herrn Bresslau äußern sich die Herren Kehr und Schäfer. Herr Kehr hat Bedenken, ob nicht die zahlreichen selbständigen Oktavausgaben das Erscheinen der zusammenfassenden großen Ausgabe aufhalten. Herr Schäfer bemerkt, daß von den Schriftstellern des 14. Jahrhunderts, denen nur geringere Bedeutung zukomme, nicht zwei Ausgaben, sondern nur entweder eine große oder eine kleine Ausgabe angefertigt werden sollten. Ferner beantragt Herr Schäfer, daß zu den vorhandenen Scriptorum-Bänden ein großes Sach- und Wortregister geschaffen wird. Der Ausschuß beschließt, ein solches Register ins Auge zu fassen; es sollen geeignete jüngere Kräfte zur Bearbeitung des Registers gesucht werden. Herr Bresslau führt aus, daß es nicht im Plane der SS.-Abteilung liege, die Quellen vom 14. Jahrhundert ab vollständig in die Monumenta aufzunehmen. Wegzulassen sei, was anderweitig (z. B. in den Monumenta Francofurtana) ediert ist. Die Quartausgabe der Scriptorum solle mit dem Ende der staufischen Zeit abgebrochen und Wichtigeres in die Oktavausgabe aufgenommen werden.

Von verschiedenen Seiten wird angeregt, in die nicht

nummerier-

nummerierte Serie des SS. rer. Cerm. durch Gruppenbildung Ordnung zu bringen.)

12. Herr Seckel berichtet über Leges (Anlage C mit 3 Sonderberichten der Mitarbeiter Kramer, Demeter und v. Gebhardt).

Zur Lex Baiwariorum kommt der Vorsitzende auf die Bedenken zurück, die vom Abteilungsleiter im Jahre 1918 gegen die Grundanlage der Ausgabe des Herrn von Schwind geltend gemacht worden waren; vgl. die Protokolle des Jahres 1918. Der Abteilungsleiter, damals Oberstint, hält eine Nachprüfung der Schwind'schen Ausgabe nach wie vor für geboten. Es wird beschlossen, eine Kommission, und zwar die Herren Seckel, Heymann, Langl und Krusch, mit der Durchsicht der Lex Baiwariorum, soweit sie bisher im Druck vorliegt, zu betrauen.

Ueber die Constitutiones VIII, deren zweiter Faszikel erschienen ist, berichtet Herr Seckel, daß er, wie im Jahre 1914 die Weiterarbeit an Const. VI, so nunmehr im Einvernehmen mit dem Herrn Vorsitzenden die Weiterarbeit an den Constitutionen Karls IV. vorläufig sistiert hat. In der bisherigen, auf Vollständigkeit aller Akten abzielenden Art können weder die Constitutionen Ludwigs des Bayern noch die Constitutionen Karls IV. fortgeführt werden. Ueber die Methode der Weiterarbeit muß ein Plan aufgestellt werden, wie ihn Herr Prof. Salomon vor dem Kriege in Aussicht gestellt, aber bisher nicht geliefert hat. Die Constitutiones sind zu beschränken auf die Reichsgesetze und auf die wichtigeren Akten; die weniger wichtigen können in Regest gegeben werden.

*) Die Restsetzung des Honorars für das von Herrn Vaupel bearbeitete Register zur Vita Meinwerck wird der Vereinbarung des Vorsitzenden und des Abteilungsleiters überlassen.

Herr Schäfer, einverstanden mit solcher Begrenzung, wünscht möglichst baldigen Abschluß der Constitutionen Ludwigs d.B., die nicht dicht vor dem Abschluß aufgehalten werden können. Auch auf die Fortsetzung der Const. Karls IV. in Regestenform unter Abdruck des Wichtigsten sei Bedacht zu nehmen.

Herr Bresslau berichtet, daß auch Prof. Salomon der Ansicht sei, daß es mit den Const. in der bisherigen Weise nicht weitergehen könne; freilich hatte Salomon einen anderen Reformgedanken: es solle die Lücke zwischen Ludwig d.B. und Karl IV. geschlossen und bei Karl IV. ein passender Punkt gefunden werden, bis zu dem die Akten in der bisherigen Ausführlichkeit aufgenommen werden; erst dann solle die Beschränkung auf Allerwichtigstes Platz greifen, d.h. auf die Quellen des allgemeinen Reichsrechts und auf die politische Korrespondenz Karls IV. Das weniger Wichtige solle in Regestenform gegeben werden.

Beschlossen wird, daß es bei der vorläufigen Sistierung der Editionsarbeit bleibt. Zunächst ist ein Plan aufzustellen, um Ludwig d.B. in zwei Bänden (Crenzelins 1338) unter Beschränkung auf die Reichsgesetze und die politische Korrespondenz zu erledigen. Um die Aufstellung des Planes an der Hand von Böhmers Regesten soll Herr Prof. Salomon ersucht werden.

Für Concilia III fehlt es zur Zeit an einem Bearbeiter. Der Leiter denkt an Herrn Prof. Persls, der sich durch seine Studien über die kanonistische Ueberlieferung der Briefe Nicolai I. kanonistisch legitimiert hat und dessen Heranziehung sich auch dadurch empfiehlt, daß er die nötige Verbindung und Auseinandersetzung mit den Epistolae bewerkstelligen kann. Nach Ansicht des Leiters dürfen die Briefe und Denkschriften der beiden Hincmar usw., die mit den Konzi-

lien zusammenhängen, von diesen nicht losgerissen werden. Herr Tangl stimmt der Heranziehung von Perels zu; ebenso ist er einverstanden, daß in Zweifelsfällen die Aktenstücke in die Konzilien und nicht in die Epistolas aufgenommen werden. Der Ausschuß beauftragt die Herren Seckel und Tangl als Leiter der Abteilungen Leges und Epistolas, mit Herrn Perels das Nötige zu vereinbaren, und ihn insbesondere mit der Zusammenstellung des Materials an Epistolas und Canones (letztere in Ergänzung von Herminghoff) bis 918 zu beauftragen.

13. Herr Tangl berichtet über Diplomata I (Anlage D, mit 2 Sonderberichten der Mitarbeiter Hein und Ernst Müller. Der Vorsitzende bittet Herrn Tangl, die Abteilung weiter leiten zu wollen, da kein anderer in so hohem Maße in die Karolinger-Diplomata eingearbeitet sei. Herr Tangl behält die Abteilung bei.

14. Herr Bresslau berichtet über Diplomata II (Anlage E)

15. Herr Tangl verliest den Bericht des Herrn v. Ottenthal über Diplomata III (Anlage F mit 2 Sonderberichten der Mitarbeiter Hirsch und v. Reinöhl).

16. Herr Tangl verliest den Bericht über Epistolas (Anlage G mit 3 Sonderberichten der Herren Caspar, Perels und Martin)

Gemäß dem Antrag des Abteilungsleiters wird die ständige Montags-Sitzung (der Herren Kehr, Tangl, Seckel, Strecker) beauftragt, einen Beschluß der Plenarversammlung über die Gestaltung der Ausgabe des Salzburger Briefbuchs Eberhards I. vorzubereiten.

Auf Antrag des Abteilungsleiters beschließt der Ausschuß, für eine etwa 14 tägige Arbeitsreise des Herrn Dr. Martin eine Pauschalsumme bis zu 500 M zu bewilligen.

Das Buch des Prof. Perels über Papst Nicolaus I., das die Weidmannsche Buchhandlung zunächst ohne Zuschuß in Verlag

genommen hatte, erfordert bei den geinirten Verhältnissen schließlich doch einen erheblichen Druckkostenzuschuß. Den größten Teil davon hat das preußische Unterrichtsministerium übernommen, 400 M blieben aber an den Verfasser hängen. Herr Tangl beantragt, die 400 M auf den Fonds Epistolae zu übernehmen. Herr Bresslau äußert grundsätzliche Bedenken, denen sich der Ausschuß nicht verschließt. Vielmehr soll der Versuch gemacht werden, den Zuschuß von 400 M von der preußischen Akademie der Wissenschaften zu erlangen.

17. Herr Strecker verliest den Bericht über Antiquitates (Anlage H).

18. Neues Archiv. Der Vorsitzende regt an, daß die Abhandlungen, um ihr Anschwellen zu verhindern, in der Weise honoriert werden, daß der erste Bogen mit 50, der zweite mit 40, der dritte mit 20 M bezahlt, weitere Bogen aber nicht honoriert werden. Auf Vorschlag des Herrn Bresslau gibt der Ausschuß diesen Gedanken die Form, daß 40 M Honorar für den Bogen gezahlt werden, aber für Bogen 4 und folgende kein Honorar gezahlt wird.

Der Band soll den Umfang von 40 Bogen nicht überschreiten (vgl. oben § 9).

Die weitere Aussprache wendet sich den Nachrichten zu. Die Nachrichten nur einem Hefte beigegeben, empfiehlt sich nicht, weil die Abnehmer und Leser des N.A. sie öfter zu finden erwarten. Also soll es dabei bleiben, daß die Nachrichten möglichst in 2 von den 3 Heften Aufnahme finden. Da die Nachrichten nicht selten zu ausführlich gehalten sind, ist auf kurze Fassung zu drängen. An sich sollten historische Darstellungen von der Berücksichtigung in den Nachrichten ausgeschlossen sein; dies läßt sich aber nicht durchführen, weil sonst historisch-darstellende Werke nicht

mehr

mehr eingeliefert würden, also für die Bibliothek der Monumenta gekauft werden müßten.

19. Traube-Bibliothek. Ihre Mittel für das Jahr 1920 belaufen sich auf 6 952 M 71 Pf. (1 952 M 71 Pf. Ueberschuß aus 1919; 5 000 M Dotation).

20. Beziehungen zu den Buchhandlungen Hahn-Hannover und Fock-Leipzig, sowie Weidmann-Berlin.

Die kommissionsweise Uebernahme von 10 Exemplaren Gregorii Turonensis Historia Francorum I durch die Hahnsche Buchhandlung wird genehmigt.

Die Hahnsche Buchhandlung hat ihren ganzen Restbestand an Foliobänden der Monumenten um 60 000 M an Fock verkauft. Da nach Ansicht der Hahnschen Buchhandlung dieser Kaufvertrag nicht perfekt geworden ist, so hat sie dasselbe Objekt nochmals an Hiersemann-Leipzig verkauft. Der Vorsitzende verliest die diese Angelegenheit betreffenden Briefe der Hahnschen Buchhandlung. Zwischen Hahn und Hiersemann schwebt ein Prozeß und ist eine einstweilige Verfügung ergangen. Die Focksche Buchhandlung hat sich in der Sache an den Vorsitzenden gewendet. Herr Heymann wird um Begutachtung vom Ausschuß ersucht.

Der Vorsitzende wird ermächtigt, mit der Weidmannschen Buchhandlung über das Neue Archiv von Band 44 ab (vol. oben § 9) einen Verlagsvertrag zu schließen.

Die Weidmannsche Buchhandlung bittet, den Verkaufspreis für Auct. antiq. um 40% erhöhen zu dürfen. Der Ausschuß stimmt zu.

21. Prüfung der Rechnung. Nachdem die Rechnung für 1919 kalkulatorisch durch Lingrich geprüft sein wird, geht sie zur sachlichen Prüfung an die Herren Schiefer und Heymann.

22. Herr Pangl spricht namens des Ausschusses dem Vorsitzenden den Dank der Versammlung aus. Der Vorsitzende dankt den erschienenen Mitgliedern des verstärkten Ausschusses.

Schluß der zweiten Sitzung 3 Uhr 45 Minuten.

gez. Sackel.

Protokoll
der Sitzungen der
Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica.

Sechszundvierzigste Plenarversammlung.

Erste Sitzung.

Berlin, den 14. April 1921,
in den Räumen der Monumenta
Germaniae.

Anwesend 13 Mitglieder der Zentraldirektion, die Herren
Kehr (als Vorsitzender), Bresslau, v. Grauert, Hampe, Heymann, Hintze,
Krusch, v. Ottenthal, Schäfer, Seckel (Protokollführer), Steinmeyer,
Strecker, Tangl.

Am Erscheinen verhindert sind die Herren Luschn, von Eben-
greuth und Redlich.

Beginn der Sitzung 10²⁰.

1. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen.

2. Der Vorsitzende berichtet über die Vorgänge des letzten
Jahres. Die Abhaltung einer Plenarversammlung war unzöglich
wegen mangels an Geldmitteln und wegen der Unsicherheit der
Verhältnisse, welche die Inangriffnahme praktischer Aufgaben
noch nicht gestatteten. Am 23. April 1920 trat der um die
erreichbaren auswärtigen Abteilungsleiter verstärkte ständige
Ausschuß zusammen. Der Vorsitzende berichtet zunächst über
die Verhandlungen des vorjährigen Ausschusses über die Stellung
des Vorsitzenden. Den drei Vorschlägen des Ausschusses, Proto-
koll vom 23. April 1920 § 4 (am Schluß) litt. a-c, stimmt die
Plenarversammlung zu. Der Vorsitzende teilt mit, daß im
Reichsetat nunmehr wieder das volle Gehalt für einen Vorsit-
zenden der Zentraldirektion eingestellt ist, so daß nach Lö-
sung der finanziellen Bindung, die seit Koser's Zeit bestand,
die Zentraldirektion die Freiheit der Wahl des Vorsitzenden
wiedergewonnen hat.

3. Dem Vorsitzenden ist es gelungen, die Monumenta Ger-
maniae durch seine Vorschläge beim Reichsminister des Innern

auf eine neue finanzielle Basis zu stellen. Bisher betrug die der Zentralkdirektion zur Verfügung stehende Summe 53 500 M; schon wegen des Manteltarifs für die vollbeschäftigten Angestellten und wegen der Notwendigkeit von Druckkostenzuschüssen wäre mit diesem Betrag nicht zu wirtschaften gewesen. Nach dem neuen Etat stehen der Zentralkdirektion in ganzen (einschließlich des Traubefonds) 267 900 M zur Verfügung. Aus anderweitigen Reichsmitteln werden bestritten die Gehälter des Vorsitzenden und der etatsmäßigen Mitarbeiter (mit dem Titel: „Regierungsräte“), sowie die Miete für unsere Räume. Die Remunerationen für die Abteilungsleiter sind automatisch verdoppelt worden. Die Gehälter der ständigen Mitarbeiter betragen nach dem Manteltarif zur Zeit: Perels 32 260 M, Hofmeister 28 410 M, Wibel 34 120 M.

4. Der Manteltarif zwingt dazu, von den ständigen Mitarbeitern zu verlangen, daß sie ausschließlich ihre volle Arbeitszeit den Monumenta widmen. Die Zahl dieser Mitarbeiter war bisher zu groß. Ausgeschieden sind in der letzten Zeit Levi-son, Demeter (Anstellung beim Reichsarchiv), Hein (Versetzung an ein auswärtiges preußisches Archiv), v. Reinöhl (bleibt freier Mitarbeiter), Caspar (Ordinarius in Königsberg), Schmei-ler (angestellt bei den Hochschulkursen in Leipzig). Ständige Mitarbeiter sind nur noch Hofmeister, Perels und Wibel. Die etatsmäßige Stelle von Caspar ist bisher nicht besetzt; sie soll vom 1. Oktober 1921 ab an Wibel übertragen werden; als Regierungsrat der Monumenta hat er seinen Wohnsitz in Berlin zu nehmen. Ein Recht der ständigen Mitarbeiter auf Aufsteigen in etatsmäßige Stellen besteht nicht; sonst bestände die Gefahr, daß sich bei den Monumenta eine Art von Karriere entwickelt und die wissenschaftliche Arbeit zu einer bürokratischen Funktion wird.

5. Der Vorsitzende berührt kurz die Frage der Organisation der Abteilungen. Der Vorsitzende der Zentralkdirektion ist nach seiner Ansicht verpflichtet, sich als Abteilungsleiter an der Arbeit zu beteiligen. Er selbst beabsichtigt, dies später

zu tun in der jetzt besetzten und dreifach geteilten Abteilung Diplomata.

8. Die Mittel der Monumenta erlauben es wieder, junge Leute als (nicht voll beschäftigte) Mitarbeiter heranzuziehen, um ihnen durch Anleitung, Reisen usw. den Weg zur wissenschaftlichen Entwicklung zu eröffnen. Das war die alte wissenschaftliche Politik der Monumenta Germaniae. Herr Schäfer weist auf die Schwierigkeit der Auswahl unter den jungen Kräften hin, weil Dissertationen nicht mehr gedruckt werden. Der Vorsitzende weist demgegenüber auf die Möglichkeit hin, geeignete Dissertationen dem Neuen Archiv anzubieten; in gekürzter, sich auf die neuen Darlegungen und Ergebnisse beschränkender Umarbeitung könnten sie hier Aufnahme finden.

7. Der Vorsitzende berichtet über die Gestaltung der Finanzlage im verfloßenen Jahre. Die Einnahmen betragen 287 900 M, dazu die Überschüsse 21 926 M 9 Pf., zusammen 289 826 M 9 Pf. Die Auszahlung der Gehälter ist wegen der Umständlichkeit der Berechnung und des Steuerabzugs neu geregelt worden; sie erfolgt durch einen Beamten des Reichsministeriums aus der Hauptkasse, nicht mehr durch die Abteilungsleiter. An Remunerationen wurden 1920 ausgegeben: Abteilungsleiter 31 200 M (die vorgenommene Verdoppelung ihrer Gehälter wird nachträglich von der Zentralkasse genehmigt) Dr. Lüdicke als Bibliothekar und Archivar Dr. Müller als Mitarbeiter je 2 000 M (ebenfalls verdoppelt), ständige Mitarbeiter 64 835 M, zusammen im vergangenen Jahre 120 035 M. Die Verwaltung beanspruchte 3 460 M für das Büro und die Kanzlei (Rechnungsrat Längrich im Ministerium 3 000 M), 910 M 80 Pf. für Reisekosten der auswärtigen Teilnehmer an der Sitzung des verstärkten ständigen Ausschusses, für Porti 472 M 88 Pf., für sonstige sächliche Ausgaben 1 900 M 55 Pf. (darunter 1 532 M 25 Pf. nach Tarif für die Reinigung der Diensträume); zusammen 6 744 M 21 Pf. Das Neue Archiv erfordert, um ihm die Käuflichkeit zu bewahren, eine erhebliche Zahlung zu den Druckkosten; für das erste Heft des 43. Bandes

wurden 6 000 M gegeben. Ferner waren zu zahlen die Honorare, darunter das Honorar für Bd. 42 (Jubiläumsschrift des Herrn Bresslau); Gesamtausgaben für das H. A.: 10 275 M 90 Pf. Die Traube-Bibliothek, deren Etat jetzt nicht mehr an die Höchstgrenze von 5 000 M gebunden ist, hat wegen vieler Lücken eine starke Ergänzung nötig; 1920 wurden 7 741 M 25 Pf. aufgewendet. Die Ausgaben der Abteilungen hielten sich 1920 aus begreiflichen Gründen in engen Grenzen; SS. rer. Mero. 626 M 95 Pf.; SS. und Dipl. II: 4 226 M 45 Pf.; Leges: 1 809 M 5 Pf., Dipl. I: 613 M, Dipl. III: 3 158 M, Antiqu.: 1 356 M, zusammen 11 791 M 45 Pf. Es blieben übrig 128 646 M 40 Pf. Sonach sind für 1921 verfügbar:

allgemeiner Ueberschuß	129 646,40 M
dazu die Kassenreste der Abteilungen..	9 875,43 "
Reichsanleihe, 12 000 M à 77,50.....	9 300,-- "
Zinsen der Reichsanleihe	540,-- "
Reichsdotation.....	<u>267 900,-- "</u>
Summe	416 261,83 M.

8. Neuer Etat für 1921. Einleitend berichtet der Vorsitzende über die Verlagskrise, in der sich die Monumenta Germaniae befinden. Mit dem einen unserer Verleger, Hahn, hat es seit langem unangenehme Differenzen gegeben; der andere, Weidmann, verdient volles Vertrauen; das Vertrauensverhältnis zu Weidmann ist um so wertvoller, als die Bemessung der Druckkostenausschüsse, die wir zahlen müssen, in besonderem Maße Vertrauenssache ist. Unser Bestreben muß sein, von Hahn loszukommen und ganz zu Weidmann überzugehen. Der Vorsitzende hat mit Weidmann eingehende Besprechungen gepflogen; er wird von der Zentraldirektion ermächtigt, die Verhandlungen fortzusetzen. Die Ausgaben I auf besseres Papier müssen fallen gelassen werden. Verträge können nur von Fall zu Fall, nicht auf lange Dauer geschlossen werden. Als Verkaufspreis bewilligt die Zentraldirektion für die Quartausgaben 2 M pro Bogen, für die Oktavausgaben (SS. rer. Germ., usw.) wie

beim Neuen Archiv 1 M pro Bogen. Die Korrekturkosten, über die sich eine längere Aussprache entwickelt, sollen dreifach abgestuft werden: die erste Kategorie trägt der Verleger, die zweite die Kasse der Monumenta, die dritte der Autor; in Ausnahmefällen ist eine andere Regelung zulässig.

Im einzelnen wird der Ausgabenetat für 1921 folgendermaßen festgestellt:

Abteilungsleiter, wie bisher.....	31 200 M
3 ständige Mitarbeiter	ca. 90 000 "
Herr Bresslau wird bei dieser Gelegenheit ermächtigt, Herrn Privatdozenten Dr. Bithgen als ständigen Mitarbeiter anstelle Wibel's vom 1. Oktober 1921 ab anzunehmen.	
Kosten der diesjährigen Plenarversammlung	4 100 "
(Die auswärtigen Teilnehmer erhalten die Kosten der Fahrkarten II. Klasse, sowie für 2 Eisestage und für jeden Tag des Berliner Aufenthalts 80 M)	
Allgemeine Verwaltung (Kanzlei).....	8 000 "
Traube-Bibliothek.....	10 000 "
Neues Archiv, Druckkostenzuschuß	35 000 "
Neues Archiv, Honorare	2 000 "

170 300 M

Es wird beschlossen, daß von jeder Abhandlung im Neuen Archiv nur die 3 ersten Bogen honoriert werden, und zwar mit 60 M pro Bogen.

- Für die Editionen gelten folgende Grundsätze: vollbezahlte Mitarbeiter und auf Monatsstundengehalt (1 Stunde täglich pro Monat 100 M) angestellte Mitarbeiter erhalten kein Bogenhonorar, auch nicht für Oktavausgaben.

Abteilungsleiter und freie Mitarbeiter erhalten sowohl bei Quartausgaben als auch (entgegen dem bisherigen Brauche) bei Oktavausgaben,

gaben, soweit sie sie selbst bearbeiten, ein 170 500 M.
 Egehonorar von 100 M, für Register von
 150 M -. Scheiden ständige Mitarbeiter (wie
 Caspar und Schaidler) aus, setzen sie aber
 die begonnenen Arbeiten fort, so erhalten
 sie nicht das volle Egehonorar von 100 bzw.
 150 M, sondern einen geringeren, von Abteilungs-
 leiter im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden
 im Einzelfalle festzusetzenden Betrag. Die neu-
 en Honorarsätze haben keine rückwirkende
 Kraft; für bereits früher ausgedruckte Bogen
 sollen Köhgen 40 M und Tenckhoff 75 M erhalten.
 Ueber das Herrn Krusch zu bewilligende Hono-
 rar für die Lex Salica usw. soll später be-
 schlossen werden.

Lüdiche, Bibliothekar	2 000 "
Müller, Mitarbeiter extra statum.....	2 000 "
Druckauschless zu Editionen.....	87 500 "
(Registrum Gregorii VII: 7 500 M, Postas La- tinti 20 000 M, Deutsche Chroniken IV 2 usw. 50 000 M)	
Ankauf von 150 Exemplaren der Jubiläumss- chrift und Druckkostenauschuß für Neues Archiv XLII	17 500 "

Summe: 272 500 M.

Dazu kommen die in der zweiten Sitzung zu beschließenden
 Voranschläge der Abteilungen.

9. Die Rechnungen sollen nach ihrer kalkulatorischen Prü-
 fung durch den Rechnungsbeamten von den Herren Schäfer und
 Heymann als Rechnungsausschuß sachlich geprüft werden.

10. Herr Krusch verliest den Bericht über SS. rer. Merov.,

sowie

sowie über die Lex Salica (Anlage A). -Voranschlag: 1 500 M.
Der Bibliothek St. Paul in Kärnten soll 1 Exemplar der Lex Salica und der Lex Saxonum seinerzeit geschenkweise von der Zentralkommission gegeben werden.

11. Herr Bresslau verliest den Bericht über Scriptores (Anlage B). -Voranschlag 14 000 M - Beschlossen wird auf Grund eingehender Erörterung, mit dem nächsten Band eine neue Serie der SS. rer. Germ. zu beginnen und in dieser Serie die einzelnen Bände fortlaufend zu nummerieren. Abgelehnt wird die Bildung von Untergruppen, wie z. B. Scriptores saeculi XIV. Jeder Band erhält auf der ersten Titelseite die Bezeichnung: Monumenta Germaniae historica, Scriptores rerum Germanicarum, Series altera, Tomus I usw.; der Zusatz "separatim editi" und "in usum scholarum" fällt weg.

Der Vorsitzende beglückwünscht Herrn Bresslau zur Vollendung der Jubiläumsschrift.

Schluß der Sitzung 2 Uhr 45 Min.

gez. Seckel.

=====

Zweite Sitzung.

Berlin, den 15. April 1921,
in denselben Räumen.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung.

Beginn: 9 Uhr 20 Min.

12. Das Protokoll der ersten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

13. Herr Bresslau beantragt, die Verteilung der Sonderabzüge seiner Geschichte der Monumenta Germaniae (N. A. 42) zu regeln. Nach dem Vertrag erhält der Astor 12 Freisexemplare, die Zentralkommission 25 Freisexemplare. Es wird beschlossen, Herrn Bresslau von der Buchausgabe 13 Exemplare zu bewilligen, so daß er im ganzen 25 Exemplare erhält. Im übrigen wird die Verteilung der Freisexemplare und der 150 von der Zentral-

direktion zu kaufenden Exemplare dem Vorsitzenden überlassen. Geschenkeexemplare sollen erhalten die beteiligten Behörden und offiziellen Persönlichkeiten, sowie alle lebenden jetzigen und früheren Mitarbeiter und Mitglieder der Zentralkommission. Vom Ausland sind alsbald zu bedenken die Bibliothekspräfekten der Vaticana Ehrle und Mercati. Die Ecole des Chartes soll ein Exemplar erhalten, sobald sie mit Zusendungen den Anfang macht.

14. Herr Seckel berichtet über die Abteilung Leges (Anlage C mit zwei Sonderberichten der Mitarbeiter Kramer und v. Gebhardt). -Vorschlag 14 000 M -.

Zur Lex Saluvariorum berichtet Herr Seckel ferner über die Kommissionssitzung, die gemäß dem Beschluß des ständigen Ausschusses vom 24. April 1920 vorgestern (13. April 1921) in den Räumen der Monumenta Germaniae historica stattgefunden hat. An der Sitzung nahmen Teil die Herren Kehr, Bresslau, Heymann, Krusch, Seckel, Strecker und Tangl. In der Kommissionssitzung gab Herr Krusch auf Grund der Vergleichung von 12 Handschriften eine eingehende Kritik der v. Schwind'schen Ausgabe. Schwind druckt eine in einzelnen Beziehungen der Antiqua angenäherte Emendata, da er wegen einzelner Quellenübereinstimmungen die Emendata im allgemeinen für ursprünglicher hält als die Handschriftengruppe AB. Demgegenüber weist Herr Krusch nach, daß in Uebereinstimmung mit Merkel der Antiqua der erste Platz zuzuweisen sei, und er ergänzt Merkel's Handschriften-Kritik durch den wichtigen Nachweis, daß die Mutterhandschrift ξ der Emendata aus einer A-Handschrift abgeleitet sei. Weiter deckt Herr Krusch Kollationsfehler und unrichtige Wiedergaben der abgedruckten Quellentexte bei v. Schwind auf. Herr Heymann, der keine Hss. besitzt, sich aber sachlich in seinem Seminar eingehend mit der Lex Saluvariorum beschäftigt hat, referierte in ähnlichem Sinne; auch er ist hinsichtlich der handschriftlichen Grundlage zu demselben

Ergebnisse wie Herr Krusch, und zwar unabhängig von diesem, gelangt: v. Schwind legt eine Emendata zugrunde statt der alten Form. Herr Heymann hat sein Gutachten auch in schriftlicher Fassung eingereicht. Herr Seckel schloß sich im wesentlichen den beiden Gutachtern an. Die Kommission war übereinstimmend der Meinung, daß die Ausgabe v. Schwind's so wie sie vorliegt, nicht brauchbar ist, da sie, von manchen anderen schweren Verstößen abgesehen, von einem falschen Textprinzip ausgeht und da der Apparat infolge seiner alphabetischen Anordnung völlig unübersichtlich ist. Die Mängel des Schwindschen Systems werde - so nahm die Kommission in Aussicht - Herr Krusch in einer gegen die Schwindschen Aufsätze (N.A. 31.33.37) gerichteten Abhandlung im Neuen Archiv darlegen. Die Schwindsche Ausgabe könne im Rahmen der Monumenta Germaniae nur erscheinen, wenn 1. eine Errata-Liste beigegeben, 2. die Einleitung kassiert und durch eine andere ersetzt wird, und 3. gleichzeitig eine Ausgabe der Antiqua unmittelbar auf die Schwindsche Ausgabe, die nur als eine nicht korrekte Ausgabe der Emendata zu gelten hätte, in demselben Faszikel folgt. Zur Herstellung der Antiqua-Ausgabe nahm die Kommission Herrn Krusch in Aussicht; Herr Krusch behielt sich die Erklärung vor. Die Mehrkosten müßte die Zentralkommission tragen, so daß für die Abnehmer der Preis des Faszikels nicht erhöht würde.

An den Kommissionsbericht knüpfte sich in der heutigen Plenarsitzung eine eingehende Besprechung, an der sich fast alle Anwesenden beteiligten. Man war sich, wie in der Kommission, darüber einig, daß nur zwei Möglichkeiten offenstehen: entweder 1. Einstanzung der Schwindschen Ausgabe (oder eventuell Überlassung an den Herausgeber, um sie unter eigener Verantwortung zu veröffentlichen), oder 2. gleichzeitige Hinzufügung einer Ausgabe der Antiqua in demselben Bande. Abgelehnt wurde

wurde der Gedanke, die Schwindsche Ausgabe in der Quartserie hinausgehen und dann in der Oktavserie (Fontes iuris Germ. ant.) eine Ausgabe der Antiqua folgen zu lassen. Es wird in Uebereinstimmung mit dem Kommissionsvorschlag beschlossen, zunächst die Verwirklichung der zweiten Möglichkeit zu versuchen, die zwar auf das Ideal einer vollkommenen Ausgabe verzichtet, die Monumenta aber vor gewaltigen finanziellen Verlusten bewahrt. Der Abteilungsleiter wird beauftragt, Herrn v. Schwind vor Veröffentlichung von Krusch's Kritik eine offene Darlegung der Dinge durch die Mitteilung zu geben, daß die Kritik Krusch's gegen seine Aufsätze mit dem oben mitgeteilten Ergebnis (wonach Merkel in der Hauptsache Recht behält) demnächst bevorstehe, daß es ihm (v. Schwind), wenn er es wünsche, durch Ueberlassung einer Maschinenabschrift von Krusch's Abhandlung ermöglicht werden würde, gleichzeitig im Neuen Archiv auf die Kritik Krusch's zu antworten, daß, falls ihm die Widerlegung Krusch's nach Ansicht der Zentraldirektion oder des ständigen Ausschusses nicht gelinge, seiner Ausgabe eine Ausgabe der Antiqua und eine Errata-Liste unmittelbar und gleichzeitig folgen, sowie die Einleitung durch eine andere ersetzt werden solle. Die Zentraldirektion ersuche ihn dringend, die Ausgabe seines Textes der Lex Ed. baldmöglichst zu Ende zu führen; falls er ablehne, werde sich die Zentraldirektion oder der hierzu durch heutigen Beschluß ermächtigte ständige Ausschuss genötigt sehen, die Einstampfung seiner Ausgabe zu beschließen, was die Zentraldirektion schon aus finanziellen Gründen unter allen Umständen vermeiden möchte. - Herr v. Ottenthal wird ermächtigt, Herrn v. Schwind den Brief des Abteilungsleiters, von dem er Abschrift erhält, zu erläutern und ihm im Sinne unseres Wunsches, daß er die Ausgabe des E.-Textes zu Ende führe, vertraulich zu beraten.

Um die Libri-Carolini baldmöglichst zum Abschluß zu bringen, soll anstelle von Herrn Prof. Salomon und Herrn Prof. Ehrhardt ein anderer patristischer Gelehrter zur Nachprüfung der Quellen ersucht werden. Herr v. Grauert schlägt Herrn Prof. Weymann in München vor, der gegen eine kleine Entschädigung zur Nachprüfung bereit sein werde. Der Abteilungsleiter wird Herrn v. Grauert einige Bogen zusenden, damit er sich mit Herrn Weymann wegen der Arbeit und der Entschädigung in Verbindung setze. Herr Weymann müßte sich verpflichten, den einzelnen Bogen innerhalb kurzer Frist (14 Tage) zu erledigen.

Für Concilie III erhält der Leiter die Zustimmung der Versammlung dazu, daß, in Abweichung vom vorjährigen Beschluß des Ausschusses, Herr Prof. Perels nicht mit Vorarbeiten zu Conc. III betraut wird, da er mit Epistolae und Sonige bis auf weiteres genügend zu tun hat.

Als Mitarbeiter an den Constitutiones empfiehlt Herr Tangl zwei ansehende Gelehrte, beide Schüler von ihm, die unmittelbar vor dem Abschluß ihres Universitätsstudiums als Historiker stehen, also noch zwei Jahre praktischer Ausbildungszeit vor sich haben: Georg Winter und Johannes Langeheinsche. Beide sind paläographisch gut geschult und für die ihnen zu übertragenden Arbeiten entschieden begabt. Auf Antrag des Leiters wird beschlossen, beide Herren gegen Stundenremuneration zwei Stunden täglich, zunächst probeweise, an den Constitutiones zu beschäftigen, und zwar Winter an den Const. Ludwige d. B., Langeheinsche an den Const. Karls IV. Zur technischen Anleitung der Neueintretenden erklären sich die Herren Kehr und Tangl bereit.

Der etatsmäßige Mitarbeiter, Regierungsrat Dr. Krammer, dem zuletzt die Bearbeitung der Traclitus imperii übertragen war, hat dem Abteilungsleiter durch Brief vom 7. d. M. mitgeteilt, er habe sich nach langen Schwanken endgültig entschlossen,

seine

seine Stellung bei den Monumenta Germaniae aufzugeben und den Reichsminister des Innern um eine angemessene andere Verwendung im Reichsdienst zu bitten. Die Zentralkommission nimmt von den Rücktrittsabsichten des langjährigen Mitarbeiters und von den Gründen des Rücktritts, die sie zu würdigen weiß, Kenntnis.

15. Herr Tangl verliest den Bericht über Diplomata I (Anlage D mit Sonderbericht des Mitarbeiters Müller).

- Voranschlag: 5 000 M -.

Der genannte Mitarbeiter, Staatsarchivar Dr. Ernst Müller, wünscht eine Neuregelung seiner Stellung bei der Herausgabe der Urkunden Ludwig's d. Fr. Auf Antrag des Abteilungsleiters wird Herr Müller mit der selbständigen Herausgabe genannter Urkunden betraut und ihm ein jüngerer Gehilfe zugewilligt. Der Leiter wird Herrn Müller bei der Herausgabe gern unterstützen.

16. Herr Bresslau verliest den Bericht über Diplomata II (Anlage E) -Voranschlag: 3 000 M-.

17. Herr v. Ottenthal verliest den Bericht über Diplomata III (Anlage F nebst zwei Sonderberichten der Mitarbeiter Prof. Hirsch und Dr. v. Reinöhl) -Voranschlag: 4 500 M -.

18. Herr Tangl verliest den Bericht über Epistolae (Anlage G nebst Sonderbericht des Mitarbeiters Prof. Perels).

- Voranschlag: 3 000 M -

Herr Hampe berichtet über die Acta pacis ad S. Germanum factae (vgl. die Notizen in der Beilage zu Anlage G).

19. Herr Strecker verliest den Bericht über Antiquitates (Anlage H). - Voranschlag: 2 000 M -.

20. Der Vorsitzende berichtet über den Antrag des Herrn Heymann, die Plenarversammlung künftig nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen und demgemäß den Etat für zwei Jahre festzustellen (vgl. Protokoll des ständigen Ausschusses vom 23. April. 1920 § 6); er verliest ferner die Antworten, die von den Akademien in München und Wien eingegangen sind auf die

Frage,

Frage, ob sie nicht die Kosten ihrer Vertretung selbst übernehmen, eventuell ihre Vertretung nur einem Mitglied, das zwei Stimmen führt, übertragen wollen. Die Berliner Akademie hatte sich auf eine entsprechende Anfrage zustimmend geäußert.

Weiter regt der Vorsitzende an, ob nicht die Statuten mit Zustimmung der Akademien in Berlin, München und Wien dahin zu ändern seien, daß in die Zentralkommission statt der bisherigen je 2 Vertreter der genannten 3 Akademien je ein Vertreter der 8 Akademien in Berlin, München, Wien, Göttingen, Heidelberg und Leipzig entsendet werde.

Herr v. Ottenthal teilt als einstimmige Meinung der historischen Kommission der Wiener Akademie, die aber noch der Bestätigung durch die Akademie selbst bedürfe, mit, daß Wien mit den zweijährigen Fernkurs der Plenarversammlungen einverstanden sei. Als selbstverständlich werde vorausgesetzt, daß damit der ständige Ausschuss nicht die Kompetenzen der Plenarversammlung erhalte; die Wahlen, etwaige Statutenänderungen und andere weitreichende Beschlüsse müssen der Plenarversammlung vorbehalten bleiben. Ferner wünsche denn Wien, daß die Akademien von der Tagesordnung der Sitzungen des ständigen Ausschusses benachrichtigt werden, um erforderlichenfalls durch einen Vertreter an den Sitzungen des Ausschusses teilnehmen zu können. Wien sei damit einverstanden, daß die 3 Akademien in Berlin, München und Wien nur je ein Mitglied in die Zentralkommission senden. Eine Gleichberechtigung der anderen Akademien könne Wien nicht anerkennen; gehöre diesen Akademien ein Gelehrter an, auf dessen Mitwirkung die Zentralkommission Wert lege, so bleibe der Zentralkommission jederzeit die Möglichkeit, den besonders sachverständigen Gelehrten durch Zuzahl in ihre Mitte aufzunehmen.

Herr Bresslau bemerkt, daß der historische Grund der Beteiligung Oesterreichs in seinem jährlichen Beitrag liege. Der Vorsitzende erklärt, daß wir Wert darauf legen, den jetzigen

Zusammenhang mit Oesterreich zu bewahren daß aber die jetzige Organisation der Zentralkommission nicht mehr der politischen Lage und der heutigen Organisation der deutschen Wissenschaft entspreche.

Herr v. Grauert betont, daß eine Statutenänderung nur durch den Reichsrat erfolgen könne und daß sie der Zustimmung der drei Akademien bedürfe. Für München kann er zu der Anregung des Vorsitzenden, auch Göttingen, Heidelberg und Leipzig zur Zentralkommission heranzuziehen, keine Stellung nehmen. Dem Ausfallen der Plenarversammlung im nächsten Jahr könne er zustimmen, ohne sich für die Festsetzung eines zweijährigen Turnus schon jetzt festzulegen. Jedenfalls müsse auch 1922 ein Jahresbericht herausgegeben werden, damit das Interesse an unserem nationalen Unternehmen in weiteren Kreisen, namentlich auch bei jüngeren Historikern, wach erhalten werde.

Herr v. Ottenthal spricht seinen Dank dafür aus, daß wir auf die Beteiligung des neuen Oesterreich an den Mon.Germ. ebenso großes Gewicht legen wie die Oesterreicher selbst.

Beschlossen wird lediglich, daß aus Ersparnisgründen für das nächste Jahr 1922 von der Abhaltung einer Plenarversammlung abgesehen wird, unter dem Vorbehalt, daß jedem Mitglied der Zentralkommission und jeder der 3 Akademien es unbenommen bleibt, die Einberufung einer Plenarversammlung in Anregung zu bringen. Findet keine Plenarversammlung statt, so tritt im Frühjahr 1922 der verstärkte ständige Ausschuss zusammen.

21. Im Berichtsjahr sind erschienen:

Neues Archiv 42 (Geschichte der Mon.Germ.hist.);

Neues Archiv 43 Heft 1;

Scriptores rerum Merovingicarum VII 2, womit die Abteilung geschlossen ist;

Scriptores rerum Germanicarum:

Arleonis vita Haimrhamni et vita Corbiniaci, ed. Krusch;

Vita

Vita Meinwerct episcopi Paderbornensis, ed. Tenckhoff;
Epistolae selectae Tom. II p. I: Gregorii VII registrum
lib. I - IV ed. E. Caspar;

Antiquitates:

Necrologia Germaniae Tom. IV p. I edd. M. Fastlinger et
Jos. Sturm.

Im Druck befinden sich:

Neues Archiv 43 Heft 2. 3;

Lex Baiuvariorum;

Concilia II Supplementum (Libri Carolini);

Scriptores rerum Germanicarum:

Cosmas Pragensis, Chronica Bohemorum;

Heinrici Surdi de Selbach Chronica;

Epistolae selectae:

Registrum Gregorii VII., Tom. 2.

22. Herr Heymann berichtet über den Prozeß zwischen den Buchhandlungen Fock und Hahn, betreffend den Verkauf der Foltoserie. Der Prozeß schwebt jetzt in der zweiten Instanz des ordentlichen Verfahrens vor dem Oberlandesgericht in Celle. Möglicherweise kann ein Eingreifen der Zentraldirektion, sei es durch Nebenintervention, sei es durch Klageerhebung, nötig werden. Die Zentraldirektion beschließt, den Vorsitzenden zu bevollmächtigen, in dieser Angelegenheit Prozesse aller Art zu führen.

23. Herr Bresslau spricht dem Vorsitzenden den Dank der Zentraldirektion aus für seine Geschäftsführung und insbesondere für die außerordentlichen Verdienste, die er sich in verfloßenen Jahre um die Weiterexistenz der Mon. Germ. durch deren finanzielle Sicherung erworben hat.

24. Der Vorsitzende dankt den Erphtenenen, insbesondere dem Protokollführer.

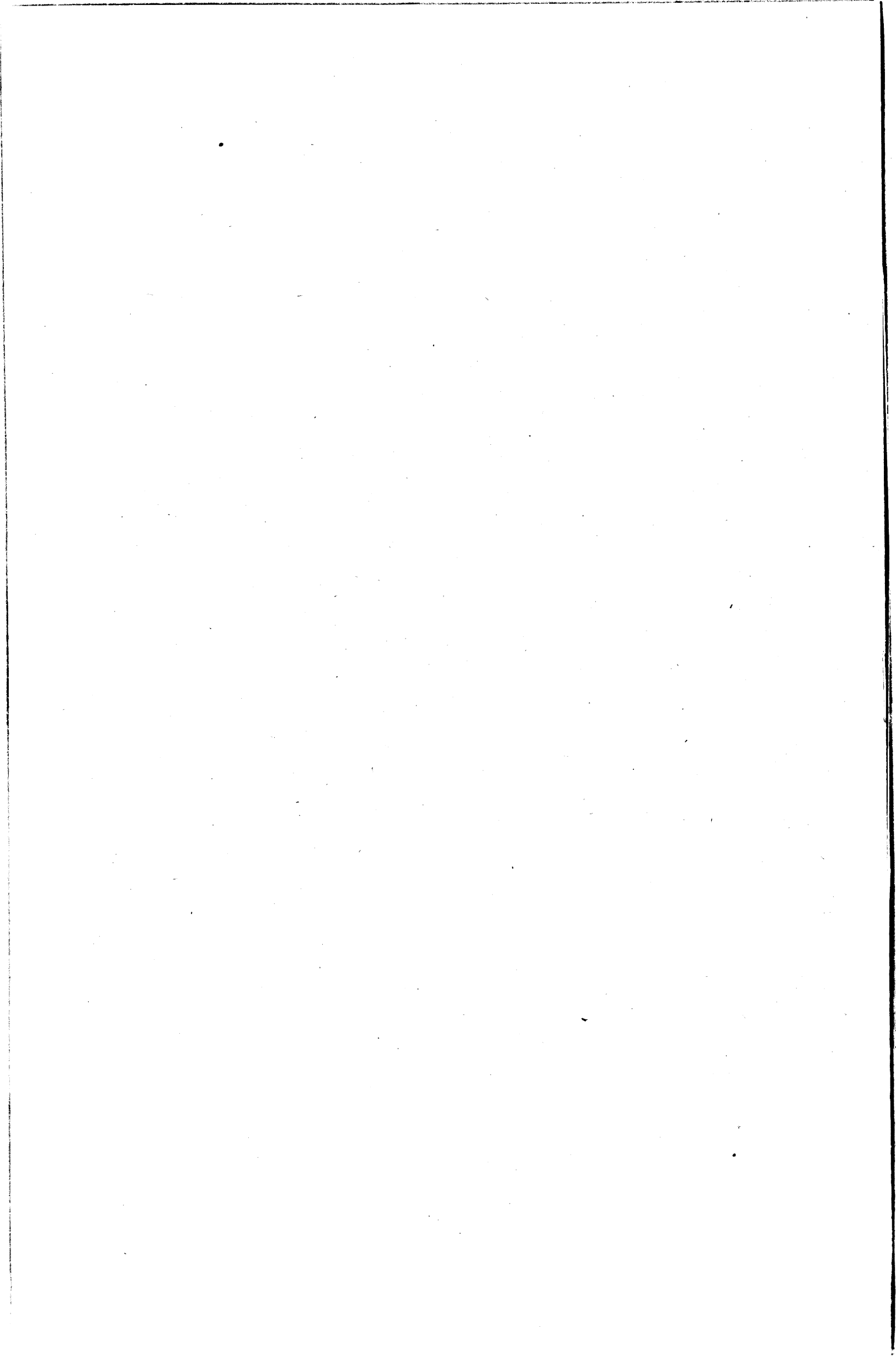
Schluss der Sitzung 3 Uhr 45 Min.

gez. Seckel.

Berlin, den 18. April 1921,
in denselben Räumen.

Anwesend die Herren Kehr, Seckel, Straker, Tangl.

Das Protokoll der zweiten Sitzung wird verlesen und genehmigt.
gez. Seckel.



P r o t o k o l l
der Sitzungen des
verstärkten ständigen Ausschusses der
Monumenta Germaniae historica.

Erste Sitzung.

Berlin-Dahlem, den 7. April 1922,
in der Privatwohnung des Herrn Vor-
sitzenden, Dahlem, Archivstr. 7.

Anwesend 8 Mitglieder der Zentralkommission, die Herren Kehr (Vorsitzender), Bresslau, Heymann, Krusch, v. Ottenthal, Schäfer, Seckel (Protokollführer), Strecker. Am Erscheinen verhindert ist Herr Hintze. Beginn der Sitzung 10¹⁵.

1. Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen. Er gedenkt der verstorbenen Mitglieder der Zentralkommission Steinmeyer und Tangl, sowie des verstorbenen planmäßigen Mitarbeiters Wibel. Auf Antrag des Vorsitzenden wird beschlossen, zu dem für Tangl in Kärnten zu errichtenden Grabdenkmal einen Beitrag von 400 M aus den Mitteln der Monumenta zu gewähren.

2. Mitarbeiter. Dr. Hofmeister ist zum ordentlichen Professor in Greifswald ernannt worden und damit als ständiger Mitarbeiter ausgeschieden. Der planmäßige Mitarbeiter Regierungsrat Kramer, der beim Reichsminister des Innern um anderweitige Anstellung gebeten hatte, bleibt im Dienste der Monumenta; der Vorsitzende hat ihm außer seinen wissenschaftlichen Arbeiten eine Reihe von Verwaltungsgeschäften, sowie die Beteiligung an der Ordnung von Bibliothek und Archiv übertragen. Für die durch Wibel's Tod verwaiste planmäßige Stelle ist ein geeigneter Anwärter, dessen wissenschaftliche Spezialität Scriptorum und Diplomata sein müßten, zur Zeit nicht vorhanden. Natürlich wird nicht beabsichtigt, die Stelle eingehen zu lassen. Herr Bresslau hat eine Art von Bewerbung um die Stelle Wibels erhalten von Hellmann, der, 50 Jahre alt, Titular-Extraordinarius in München ist; die Bewerbung findet indessen bei dem Ausschuss keinen Anklang. Weiter wird die Frage des Aufrückens des ständigen Mitarbeiters Perels

in die etatsmäßige Stelle besprochen, mit dem Ergebnis, daß die Beschlusfassung über die Besetzung der Stelle bis zur nächsten Sitzung der zentraldirektion vertagt wird.

3. Bibliothek und Archiv. Die (von Brinkmann begonnene) Katalogisierung der Bibliothek wird weitergeführt. Das Archiv ist geordnet worden, wobei sich u. a. in einer Kiste der Nachlaß Wattenbach's gefunden hat. Der Vorsitzende hat beim preußischen Ministerium für Wissenschaft usw. Schritte getan, um statt der bisherigen Räume der Monumenta in der Gitschinerstraße, die durch ihre isolierte Lage Unbequemlichkeiten und große Zeitverluste verursachen, günstiger gelegene Räume in dem Gebäude der Staatsbibliothek zu erlangen. Eine Entscheidung des Ministeriums ist bisher nicht ergangen; der Vorsitzende wird seine Bemühungen fortsetzen.

4. Beziehungen zu den Verlegern. Ueber die Gültigkeit des Verkaufs der Folioserie durch Hahn an Fock bzw. Hiersemann ist in dem schwebenden Prozeß die Entscheidung des Reichsgerichts im Oktober 1922 zu erwarten. Hahn hat Weidmann alle noch in seinem Besitz befindlichen Bestände der Monumenta zum Kauf angeboten, aber zu so hohen Preisen, daß Weidmann bisher nur die Diplomata und die Deutschen Chroniken erworben hat. Das Neue Archiv ist von Bd. 44 ab in den Weidmannschen Verlag übergegangen. Wie bisher, verlegt Weidmann weiter: Epistolae, Auctores ant., Poetae Latini, Necrologia, Libri confrat., Gesta pont. Rom., Epistolae selectae, Scriptorum Nova series. Bei Hahn verbleiben zunächst noch: Quartserie der Scriptores (Bd. XXXI ff.), Scriptores rer. Langob., Scriptores rer. Meroving., Leges (alle Quartserien), Libelli de lite, Scriptores rer. Germ. in usum scholarum, Fontes iuris Germ. antiqui.-

Zu den Druckkosten müssen nach wie vor große Zuschüsse geleistet werden, um die Preise möglichst niedrig zu halten. Für die Schulausgaben bleibt es bei 50% Zuschlag. Für die Quartausgaben mußte der Preis jetzt auf 5-6 M pro Bogen steigen. Um jedoch alten und neuen Abonnenten in Deutschland und Oesterreich die Anschaf-

Jung der Monumenta zu erleichtern, soll ihnen durch ein Rundschreiben, dessen Text der Vorsitzende verliest, bis zum 1. Juli d.J. die Möglichkeit eröffnet werden, die auf Lager befindlichen und die künftig erscheinenden Bände zu einem Vorzugspreis (etwa 1/3 des erhöhten Ladenpreises) zu erwerben.

5. Im Berichtsjahr sind erschienen:

Neues Archiv 43 Heft 2 und 3;

Neues Archiv 44 Heft 1;

Scriptores rerum Germanicarum, Nova Series:

I Heinrich Surdi de Selbach Chronica ed H. Bresslau.

Im Druck befinden sich:

Neues Archiv 44 Heft 2;

Lex Bajuvariorum;

Concilia II Supplementum (Libri Carolini);

Scriptores rerum Germanicarum, Nova Series:

II. Cosmas Pragensis,

III. Matthias von Neuenburg,

IV. Johannes von Winterthur;

Epistolae selectae:

Registrum Gregorii VII., Tom. 2;

Deutsche Chroniken IV. 2;

Poetae Latini IV. 3.

6. Finanzbericht für 1921. Die Einnahmen betragen 417 034,23 M.

Die Ausgaben waren folgende

a) Abteilungsleiter	46 800,-- M
b) Ständige Mitarbeiter	105 920,50 "
c) Allgemeine Verwaltung	16 964,75 "
d) Traube-Bibliothek	14 082,95 "
e) Neues Archiv	48 940,-- "
f) Abteilungen:	
Hr. Krusch	3 490,-- "
Hr. Bresslau	9 338,55 "
Hr. Seckel	73,-- "
Hr. Tangl	8 704,45 "
Hr. v. Ottenthal	3 322,97 "
Hr. Strecker	2 069,60 "
	<hr/>
	Summa: 259 708,77 M
Es verbleibt also ein Rest von	157 327,45 "
	<hr/>
	417 034,23 M.

7. Neuer Etat für 1922. Die verfügbaren Mittel setzen sich zusammen aus:

Erhöhte Reichsdotation 1922	340 000,-- M
Bankguthaben (allgemeiner Ueberschuß)	122 145,35 "
Reichsanleihe, 12 000 M à 77,50	9 300,-- "
Zinsen der Reichsanleihe	540,-- "
Kassenreste der Abteilungen	<u>26 230,03 "</u>
Summe:	498 215,38 M.

Der Ausgabenetat für 1922 wird folgendermaßen festgestellt:

Abteilungsleiter (Verdoppelung gegen 1921)	62 400,-- M
Ständige Mitarbeiter	ca. 150 000,-- "
Allgemeine Verwaltung	40 000,-- "
Bibliothek	25 000,-- "
Neues Archiv, Zuschuß für 3 Hefte	40 000,-- "
Druckzuschüsse zu Editionen	90 000,-- "

Abteilungen:

Hr. Krusch	7 000,-- M	
Hr. Bresslau	25 000,-- "	
Hr. Seckel	16 000,-- "	
Hr. v. Ottenthal	6 500,-- "	
Hr. Strecker	6 000,-- "	
Diplomata I	10 000,-- "	
Epistolae	10 000,-- "	
Constitutiones	<u>10 000,-- "</u>	
	90 500,-- M	<u>90 500,-- "</u>
Summe:		497 900,-- M.

Die jüngeren Mitarbeiter, die stundenweise beschäftigt werden, sollen erhalten: für 2 Stunden täglich 300 M pro Monat, für 3 Stunden täglich 400 M pro Monat, außerdem Ersatz der aufgewendeten Fahrgelder.

8. Herr Bresslau verliest den Bericht über Scriptores (Anlage A). Herrn Bresslau wird auf seinen Antrag eine Reise nach Oesterreich bewilligt. Selbstverständlich ist der Ausschuß damit einverstanden, daß Herr Bresslau seine Zeit, außer auf die Arbeit in den von ihm

geleiteten Abteilungen, auch auf die Vollendung seiner Urkundenlehre verwendet.

9. Herr Seckel verliest den Bericht über Leges (Anlage B nebst Sonderbericht des Mitarbeiters v. Gebhardt). Auf Antrag des Herrn Seckel werden die Constitutiones et acta imperatorum dem Leiter der Abteilung Diplomata I unterstellt. Die Wormser Synode soll von Herrn Seckel in den Fontes iuris Germ. antiqui ediert werden.

10. Herr Krusch berichtet über seine Arbeiten zur Textkritik der Lex Baiuvariorum.

Da Herr Krusch bereits mit Herrn Omont in Paris in Verbindung getreten ist, so ermächtigt der Ausschuß Herrn Krusch, privatim im eigenen Namen Herrn Omont daraufhin zu sondieren, ob er willens und in der Lage ist, die alten Verbindungen der Monumenta Germaniae mit der Pariser Nationalbibliothek (Versendung von Handschriften, Erlaubnis zum Photographieren von Handschriften, Zulassung der Mitarbeiter zur Bibliothèque nationale) wieder anzuknüpfen. Eventuell, d. h. wenn die Beziehungen zur Pariser Bibliothek wieder normal funktionieren, soll Herr Omont durch den Vorsitzenden der Monumenta das Exemplar unserer Veröffentlichungen, das bisher Delisle überreicht worden ist, auf amtlichem Wege durch den Botschafter erhalten.

Der Vorsitzende verliest zwei Schreiben des Herrn Freiherrn v. Schwind in Wien, sowie eine Postkarte; er berichtet über seine Korrespondenz mit Herrn v. Schwind und stellt fest, daß infolge von Verlust von Briefen und anderen Mißverständnissen Herr v. Schwind ein gewisses Recht habe, sich über die nicht rechtzeitige Benachrichtigung, die von der letzten Plenarversammlung ausdrücklich gewünscht war, zu beklagen. Herr Seckel berichtet dazu, daß er im Juni 1921 zwar ein Telegramm, aber keinen Brief des Herrn v. Schwind erhalten habe; das Schreiben des Herrn v. Schwind vom 1. August 1921 mag unter dem Rektoratseinlauf auf der Universität eingegangen sein, ist aber im Gedränge des Semester-schlusses

schlusses verschwunden. Die Abschrift beider Briefe vom Juni und August 1921 sollte nach dem Wunsch des Herrn Vorsitzenden dem Abteilungsleiter vorgelegt werden; dies ist aber unterblieben, und so erhielt der Abteilungsleiter erst in der heutigen Sitzung Kenntnis vom Inhalt beider Briefe.

Der Vorsitzende wird vom Ausschuß ersucht, im Einvernehmen mit den Herren Heymann und Seckel ein Schreiben an Herrn v. Schwind zu richten, welches diese Mißverständnisse aufklären soll; an der Stellungnahme der Zentralkommission ändert sich dadurch in sachlicher Hinsicht nichts. Von dem Schreiben soll eine Abschrift an Herrn Grauert in München gehen zwecks Mitteilung in der Münchener Akademie. Sachlich sollen die vorjährigen Beschlüsse aufrecht erhalten bleiben; späteren Verhandlungen mit Herrn v. Schwind bleibt es vorbehalten, ob er es nicht vorzieht, die Abhandlung des Herrn Krusch, die dieser für den Sommer in Aussicht stellt, im korrigierten Satz statt in einer Maschinenabschrift zur Kenntnis zu nehmen. Jedenfalls muß Herr v. Schwind eine angemessene Frist (3 Monate, wobei die Semestermonate nicht mitzählen) bleiben, um seine gleichzeitig mit Herrn Kruschs Kritik auszugebende Antikritik fertigzustellen.

Die Sitzung, die von einer Mittagspause (2 - 4 Uhr) unterbrochen war, schloß um 6 Uhr.

=====

Zweite

Zweite Sitzung.

Berlin-Dahlem, den 6. April 1922,

in denselben Räumen.

Anwesend dieselben Herren wie in der ersten Sitzung, mit Ausnahme des Herrn Schäfer. Beginn: 9 Uhr 45 Min.

11. Herr Kehr berichtet über Placita. Das Manuskript Tangl's, das dessen Nachlaß entnommen worden ist, ist nicht zur Druckreife gelangt; das Material ist nicht vollständig, und die Bearbeitung der Einzelstücke fehlt. Der Ausschuß erklärt sich damit einverstanden, daß Kramer sich weiter mit dem Gegenstand beschäftigt.

12. Herr Kehr berichtet über Constitutiones. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Kehr, Seckel und Tangl, hat über die Art und Weise beraten, in der die Constitutiones fortgesetzt werden sollen. Herr Tangl empfahl als Mitarbeiter zwei jüngere Gelehrte, die Herren Dr. Winter und Dr. Langeheinecke, die seit Anfang des Berichtsjahrs, ersterer mit Ludwig d. B., letzterer mit Karl IV. täglich zwei Stunden beschäftigt werden. Auch Herr Kramer wurde zur Mitarbeit herangezogen. Die Kommission stellte Richtlinien auf, inwieweit das große Material, das zusammengedrängt werden muß, in rationeller Auswahl aufgenommen werden soll. Die Akten der laufenden Regierungstätigkeit sollen in Anhänge verwiesen werden und - Proben ganzer Stücke vorbehalten - nur in Regestenform mitgeteilt werden. Der Ausschuß erklärt sich mit den Richtlinien einverstanden.

13. Herr Kehr berichtet über die Practatus imperii. Herr Scholz hat die Arbeit am Defensor pacis des Marsilius fortgesetzt. Der Abschluß wird sich hinziehen, da Handschriften aus Rom, Turin, Tortosa, Oxford gebraucht werden. - Mit Jordanus von Osnabrück beschäftigt sich Kramer; er hält es für geboten, zuerst Lupold von Bebenburg zu edieren. Herr Oberregistrarsrat Meyer soll ersucht werden, den Lupold an Herrn Kramer abzugeben.

14. Ueber den Abschluß von Scriptores XXX - Schlussband der

Folioserie - wird, da sich der Fortführung des Bandes unüberwindliche technische und finanzielle Hindernisse in den Weg stellen, auf Antrag des Herrn Bresslau folgendes beschlossen. Scriptorum XXX soll kein neues Material mehr aufnehmen. Das von Holder-Egger ausgearbeitete Register soll durch einen jungen Mitarbeiter auf seine Vollständigkeit geprüft und dann gedruckt werden. Der Band erhält ein neues Titelblatt und eine Vorrede, in der gesagt wird, daß für weiteren Text Papier und Typen nicht zu beschaffen waren. Die Texte, die für XXX.2 bisher bestimmt waren, werden als Supplementum aevi Karolini, Saxonici, Salici in dem Quartband XXXIII, eventuell noch XXXIV untergebracht; in den Supplementbänden ist für Vorrede, Einleitungen und Apparat noch die lateinische Sprache beizubehalten.

Die italienischen Chroniken sind mit Band XXXII abgeschlossen. Das etwa künftig zu edierende italienische Material kommt in die Nova series Scriptorum.

15. Herr Kehr berichtet über Diplomata I. Die Bearbeitung der Urkunden Ludwigs d. Fr. liegt in der Hand des Staatsarchivars Dr. Müller, dem der Archivassistent Dr. Meyer als Hilfskraft beigegeben ist. Die Texte sind fertiggestellt. Da aber die Schreiberfeststellungen fehlen, so müssen die Originale - die vorhandenen Photographien sind unbrauchbar - geprüft werden. Sämtliche 29 in Deutschland befindlichen Originale sind bis auf die Karlsruher gegenwärtig dem Geheimen Staatsarchiv in Berlin leihweise überlassen. Die in Frankreich und Italien befindlichen Originale müssen freilich noch eingesehen werden.

16. Herr Bresslau berichtet über Diplomata II. Von Heinrich III. ist die erste Hälfte (bis 1047) druckfertig; nur die Reinschrift der Einleitungen usw. muß noch gemacht werden. Im Februar 1922 wollte Wibel mit dem Druck beginnen. Der Versuch des Herrn Bresslau, den Titularprofessor Hessel in Göttingen für die dringend erwünschte Herausgabe des ersten Halbbandes Heinrichs III. und für die Mitarbeit an der Fortsetzung zu gewinnen, hat nicht

zum Ziele geführt. Der Vorsitzende erklärt, er könne vorläufig einen jungen Gelehrten zur Verfügung stellen, der die bibliographischen Arbeiten fertig macht.

17. Herr v. Ottenthal berichtet über Diplomata III. Der Druck der Diplome *Lothari* & soll im nächsten Jahr beginnen.

18. Herr Bresslau berichtet über Wibels Nachlaß. Wibel hat seine Diplomata-Bände den Monumenta Germaniae vermacht. Die Photographien-Platten (die schon vorher den Monumenta Germaniae gehörten) sollen nach Berlin geschickt werden. - Im Nachlaß Wibels befindet sich ferner eine einzigartige Sammlung von Siegeln, namentlich Bischofssiegeln, teils in Abgüssen, teils in Photographien bzw. Platten. Beschlossen wird folgendes: die Monumenta sind geneigt, die Siegel für ihren diplomatischen Apparat zu erwerben; um einen eigentlichen Kauf der schwer zu schützenden Sammlung kann es sich nicht handeln; Herr Bresslau wird ermächtigt, der Witwe Wibels 3 000 M für die Sammlung als Zeichen unserer Schätzung von Wibels Andenken anzubieten.

19. Herr Kehr berichtet über Epistolae. Herr Perels arbeitet selbständig weiter an Epistolae VI. Herr Caspar hat den Druck von Gregori VII. Registrum Tom. 2 bis auf die Register vollendet. Ueber die von dem Salzburger Landessarchivar Herrn Martin geplante Ausgabe der auf Salzburg bezüglichen Briefe entsinnt sich eine Besprechung, an der sich in erster Linie die Herren Kehr und v. Ottenthal beteiligen. Einigkeit besteht darüber, daß die Salzburger Briefe in der von Martin getroffenen Auswahl zu edieren sich kaum lohnt. Es soll erwogen werden, ob sich nicht unter Heranziehung der Briefe Ottos von Raitenbuch eine Ausgabe in den Epistolae selecta ermöglichen läßt unter dem Titel: Briefe zur politischen Geschichte Friedrichs I. in der Zeit des Schismas aus dem südöstlichen Deutschland. - Für Band VIII der Quartserie wird das Material gesammelt von Fräulein Dr. Anna Marie Flinnel. Von einer Neuausgabe des ganzen Gerbert muß abgesehen werden. Von Innocenz' III. Registrum super negotio Romani imperii soll

zunächst eine Photographie beschafft werden.

20. Herr Strecker berichtet über Antiquitates. Fromund wird für die *Epistolae selectae* bestimmt und scheidet damit aus dem Material für die Quartserie aus. Von den vergriffenen *Eugippius* im I. Band der *Auctores antiq.* soll keine Neuauflage gemacht werden (sie würde an den Kosten scheitern), sondern nur ein anastatischer Neudruck mit der alten Jahreszahl.

21. Herr Heymann regt wiederholt die Herausgabe des Sachsenspiegels an. Das Bedürfnis nach einer Ausgabe sei groß, und die Durchführung möglich, weil die Handschriften sich in Deutschland befinden. Die Ausgabe müßte außer dem Text auch die Glossen umfassen; sie dürfte sich nicht auf den wirklich oder angeblich ältesten Text beschränken, sondern müsse die textliche Weiterentwicklung zur Anschauung bringen. Die Kommentierung hätte sich darauf zu beschränken, daß zu den einzelnen Artikeln die Literatur zitiert werde. Herr Heymann beabsichtigt, für Seminarzwecke eine kleine Ausgabe des Lehenrechts erscheinen zu lassen. Für die Ausgabe in der Abteilung *Leges der Monumenta* bringt er als Bearbeiter den durch seine Leipziger Schöffensprüche bewährten Prof. Guido Kisch in Vorschlag. Der Ausschuß ist mit der Herausgabe des Sachsenspiegels und seiner Glossen, sowie mit der Uebersetzung an Herrn Kisch einverstanden. Herr Heymann wird ermächtigt, sich wegen Uebernahme der Arbeit mit Herrn Kisch in Verbindung zu setzen. Die Heranziehung philologischer Mitarbeiter bleibt vorbehalten.

22. Die Tagegelder für die zugereisten Mitglieder werden auf 200 M für den Tag festgesetzt.

23. Das Honorar für die 3 ersten Bogen jeder Abhandlung im Neuen Archiv (vgl. vorjähriges Protokoll § 8 Abs. 3) wird von 60 M auf 100 M für den Bogen erhöht.

Zentraldirektion

Berlin W E, den 29. Mai 1922.
Wilhelmstr. 63.

der

Monumenta Germaniae historica.

Indem ich mir erlaube, das Protokoll der diesjährigen Sitzungen des verstärkten Ortsausschusses zu überreichen, bemerke ich, daß unser Voranschlag für 1922 bereits in wesentlichen Punkten umgeworfen worden ist.

Für die ständigen Mitarbeiter waren ca. 150 000 Mark vorgesehen. Es beträgt aber die Professor Perels für 1922 zu zahlende Vergütung nach den neuesten Bestimmungen 102 090 M., die für Dr. Baethgen 67 580 M., zusammen rund 170 000 M., und es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Vergütungen noch weiter steigen.

Noch katastrophaler hat sich der Bankerott unserer Valuta bemerkbar gemacht. Im vorigen Sommer wurde, als die Mark noch leidlich stand, durch Vermittlung des Vatikans der Auftrag gegeben, für die Ausgabe des Benedictus' levita des Herrn Seckel die Pariser Handschriften schwarz-weiß zu photographieren. Die Rechnung beträgt 2 839 frcs, bei dem jetzigen Stande der Mark gegen 80 000 M. Damit ist der Fonds für die Druckzuschüsse nahezu aufgebraucht und damit sind auch die Ueberschüsse aus dem Vorjahre dahin. Wenn es so weiter geht, werden wir uns die größten Einschränkungen auferlegen müssen. Jedenfalls können die Abteilungen auf keine weiteren Zuschüsse rechnen und dürfen unter keinen Umständen ihren Kredit überschreiten. Einen weiteren Bericht über unsere Finanzlage behalte ich mir vor.

gez. Kehr.

Protokoll

der Sitzung des ständigen Ausschusses der
Monumenta Germaniae historica.

Berlin-Dahlem, den 6. April 1923,
in der Dienstwohnung des
Herrn Vorsitzenden, Archivstr. 7.

Anwesend die Mitglieder des ständigen Ausschusses, die Herren
Kehr (Vorsitzender), Heymann, Hintze, Schäfer, Seckel (Protokollführer),
Strecker, sowie als weiteres Mitglied der Zentralkommission
Herr Bresslau. Beginn der Sitzung 10¹⁵ Uhr.

1. Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen. Er gedenkt des verstorbenen früheren Mitarbeiters und zeitweiligen Mitgliedes der Zentralkommission Prof. Dr. Werminghoff. Er berichtet, daß der bisherige Archivar und Bibliothekar Dr. Lüdicke am 1. Oktober 1922 aus seiner Stellung bei den Monumenta ausgeschieden ist. Seine Funktionen hat der Regierungsrat Dr. Kramer übernommen.

2. In der Plenarversammlung des Jahres 1921 (vgl. deren Protokoll § 20) war die Abhaltung einer Plenarversammlung für das Frühjahr 1923 beschlossen worden; aus finanziellen Gründen war es aber unmöglich, diesen Beschluß auszuführen. Die Herren Grauert, Leidinger und Hampe haben schriftlich beantragt, die Plenarversammlung im Herbst dieses Jahres zusammentreten zu lassen. Es wird die Notwendigkeit einer Tagung anerkannt und in Aussicht genommen, die Plenarversammlung in der zweiten Hälfte des September 1923 abzuhalten.

3. Der Vorsitzende berichtet dann über Personalfragen. Herr Bresslau wird seine Stellung als Leiter der Abteilung Scriptorum zum 1. Oktober d. J. niederlegen. Die Frage der Wahl des Nachfolgers wird eingehend besprochen. Genannt wurden die Namen Esinke-Bloch, Lentson,
son,

son, Schmiedler; in den Vordergrund trat der Name von Levison. Es muß aber abgewartet werden, ob dieser Gelehrte als Nachfolger von Tangl nach Berlin versetzt wird. Eventuell käme die Umhabilitierung des Mitarbeiters Baethgen nach Berlin in Frage. Der Vorsitzende betont mit Nachdruck, daß eine weitere Absplittterung der Abteilungen unter allen Umständen vermieden werden müsse und erklärt es für notwendig, daß die Abteilung Scriptorum nach dem Ausscheiden des Herrn Bresslau nach Berlin zurückkehren müsse.

Die zweite etatsmäßige Mitarbeiterstelle (für einen Regierungsrat) ist im Reichshaushalt für 1923 gestrichen worden.

4. Etat. Die Abteilungsleiter überreichen die Abrechnungen für 1922. Einen Etat für 1923 aufzustellen, ist unmöglich, da über die Bewilligungen für 1923 noch nichts feststeht.

Der Vorsitzende berichtet über eine Besprechung im Reichsministerium des Innern am 13. Februar 1923, wobei für 1923 folgende Etatsätze in Aussicht genommen werden.

I. Für 8 Abteilungsleiter (je 300 000 M)	<u>2 400 000 M</u>
II. Für 2 ältere Angestellte (Perels und Baethgen) nach dem Manteltarif.	
III. Ebenso 2 jüngere Angestellte, desgl.	
IV. Für allgemeine Verwaltung	600 000 M
V. Für die Traube-Bibliothek	500 000 "
VI. Für Druckzuschüsse und Honorare	2 000 000 "
VII. Für die Arbeiten der Abteilungen	1 000 000 "
VIII. Für wissenschaftliche Reisen usw.	<u>1 500 000 "</u>
	8 000 000 M,

wozu die Vergütungen der vier Angestellten nach dem Manteltarif treten.

Der Ausschuß erklärt nach eingehender Besprechung die Sätze, die für die Abteilungsleiter vorgeschlagen sind, für unzureichend

und

und in keinem Verhältnis stehend zu ihrer früheren Honorierung und zu ihrer Verantwortung und beschließt, der Plenarversammlung folgende Sätze vorzuschlagen:

- a) zu I: die Leiter der großen Abteilungen (Scriptores, Leges, Diplomata) künftig mit je 1 500 000 Mark, die der kleineren Abteilungen (Epistolae, Antiquitates) mit je 750 000 Mark jährlich zu honorieren. Bei Spaltung der Abteilungen tritt eine Teilung des Honorars ein;
- b) zu III: 6 000 000 M für nicht voll beschäftigte jüngere Mitarbeiter bereitzustellen und diese Summe auf 4 Mitarbeiter zu verteilen, deren jeder 1 500 000 M jährlich erhält;
- c) zu VI: Das Bogenhonorar der Abteilungsleiter für eigene Arbeiten und der freien Mitarbeiter (30 Goldmark Friedenshonorar) auf 30 000 M festzusetzen.

Das Honorar für Arbeiten im Neuen Archiv soll unverändert bleiben.

5. Von fertigen Editionen wurden vorgelegt:

- a) *Registrum Gregorii VII* ed. Caspar, Bd. 2;
- b) *Poetae Latini IV fasc. II. III* ed. Strecker.

Der Vorzugspreis für a) beträgt 4 000 M, für b) 9 - 10 000 M.

6. Der Vorsitzende berichtet über den Briefwechsel mit der Hahnschen Buchhandlung, betreffend den Ersatz von Typenkosten für die im Satz stehenden Bogen der *Lex Bajuvariorum* und der *Libri Carolini*. Es wird beschlossen, den Ersatz der Typenkosten aus den Mitteln der Zentralkommission abzulehnen; evtl. müssen die Kosten auf den Verkaufspreis geschlagen werden.

7. Der Plan, das Briefbuch des Erzbischofs Eberhard von Salzburg in den *Epistolae selectae* herauszugeben, wird fallen gelassen. Professor Martin soll für seine Vorarbeiten, die er den *Monumenta* zu überlassen hat, angemessen entschädigt werden; um Vermittlung

in der Honorierungsfrage soll Professor Erben angegangen werden.

8. Die Jahresberichte der Abteilungsleiter für 1922 werden
überreicht, aber nicht verlesen.

Ende der Sitzung: 6 1/2 Uhr.

geg. Seckel.

=====

Protokoll

der Sitzung der Zentralkommission der
Monumenta Germaniae historica,
Sichonunäberstigte Plenarversammlung.

Berlin, den 25. Oktober 1923 in der
Dienstwohnung des Vorsitzenden,
Dahlem, Archivstr. 11.

Anwesend 10 Mitglieder der Zentralkommission,
die Herren Kehr (als Vorsitzender), Hampe, Heymann,
Hintze, Krusch, Leidinger, von Ottenthal, Redlich,
Schäfer und Strecker (als Protokollführer). Dazu
als Gäste die Herren Staatssekretär des Innern Schulz
und Ministerialrat Donnewert.

Beginn der Sitzung 10¹⁵ Uhr.

1. Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und beklagt, daß
die Herren Bresslau durch eine noch nicht verheilte Operation,
Seckel durch Krankheit, v. Grauert und v. Z^uschin aus Rücksicht auf
ihr Alter an der Tagung teilzunehmen verhindert sind. Das Fehlen
der Herren Bresslau und Seckel, denen er baldige Wiederherstellung
wünscht, sei für unsere Beratungen besonders schmerzlich, da sie
als Abteilungsleiter vor allem berufen seien, uns mit ihrem Rat
bei den zu fassenden Beschlüssen beizustehen. Hierauf dankt er
den Vertretern der Reichsregierung, deren Teilnahme an der Sit-
zung für uns höchst wertvoll sei, weil sehr wichtige Fragen unse-
rer Zukunft besprochen werden müßten.

2. Der Vorsitzende berichtet sodann in ausführlicher Darle-
gung über die Lage der Monumenta, die sich so schwierig gestal-
tet hat, daß versucht werden muß, durch einschneidende Beschlüsse
Abhilfe zu schaffen. Die schwere Krise ist a) finanzieller,
b) personeller Natur.

c)

a) finanziell. Die vom Reiche gewährte Dotation, welche vor dem Kriege 48 500 M betrug, wozu noch 5 000 M für die Traube-Bibliothek hinzukamen, stand früher der Zentraldirektion ausschließlich zur Verfügung: über diese Beträge verfügte sie ganz selbständig nach einem jährlich aufgestellten Etat. Diese Dotation wurde 1921 auf 218 000, 1922 auf 340 000 M erhöht, aber infolge des immer schneller sinkenden Geldwertes ergab sich die Notwendigkeit immer neuer Nachbewilligungen, so daß jeder Etat fiktiv wurde. Die statutenwidrige Folge war, daß die Zentraldirektion bei der Verfügung und Verwaltung dieser Dotation völlig ausgeschaltet wurde und daß für unsere Finanzgebarung zuletzt jede konstitutionelle Basis fehlte. Dazu kommt, daß das üblich gewordene Überweisungsverfahren mit den damit verbundenen starken Verzögerungen bei dem rapiden Sinken des Geldwertes zu den schlimmsten Unerträglichkeiten führt. Der Vorsitzende sieht nur den einen Ausweg, daß wir die Ausgaben möglichst zusammenstreichen und für den verbleibenden Rest mit allen Kräften danach streben müssen, wieder zu einem wenn auch bescheidenen, aber festen Etat zu gelangen. Er hat sich auch nach Hilfe außerhalb des Reichs umgesehen. In Oesterreich ist der Beitrag, der vor dem Kriege 8 000 M betrug, im vorigen Jahr auf 25 000 M erhöht worden; in diesem Jahr sind 500 000 Kronen (ca. 30 Goldmark) bewilligt worden. Damit ist uns freilich nicht geholfen. Ebenso ist man an die Schweiz herangetreten, und in der Tat zeigten sich die schweizer Gelehrten geneigt, in der Form einen festen Jahresbeitrag zu leisten, daß die Schweizer geschichtsforschende Gesellschaft der Zentraldirektion beiträte. Dieser Plan ist an politischen Bedenken des Schweizer Bundesrats gescheitert. Doch will die Schweizer geschichtsforschende Gesellschaft Beiträge für einzelne Bände

Bände, speziell zunächst für die Ausgabe des Johann von Winterthur und des Matthias von Neuenburg, erwirken.

Dazu kommen die Schwierigkeiten des Verlags infolge der enormen Kosten des Papiers und des Druckes. Die Weidmannsche Buchhandlung hat seit August alle Drucke sistieren müssen, weil die Böhlausche Druckerei vor dem Zusammenbruch stand, und beginnt erst nach und nach den Druck wieder aufzunehmen. Doch kann sie ohne Zuschüsse nicht weiter drucken. Und sie hat sehr nachdrücklich darauf hingewiesen, daß der Markt allmählich im Inland fast ganz und auch im Ausland erheblich versagt. Es ist deshalb notwendig, daß in Zukunft nicht mehr verschiedene Bände neben einander, sondern nacheinander gedruckt und ausgegeben werden. Die Weidmannsche Buchhandlung wünscht die Zahl der Publikationen auf höchstens zwei Bände im Jahr zu beschränken und schlägt vor, daß die Ausgaben in einzelnen Faszikeln erscheinen möchten, die leichter gekauft werden könnten.

b) personell. Auch die persönlichen Verhältnisse haben sich schwierig gestaltet. Es hat sich immer mehr herausgestellt, daß das System, die Stelle des Vorsitzenden im Nebenamt verwalten zu lassen, auf die Dauer unhaltbar ist, da die Monumenta die volle Kraft des Vorsitzenden verlangen und da der überbürdete Vorsitzende, dem jetzt auch die früheren beiden Direktorialassistenten nicht mehr zur Seite stehen, gar nicht alles selbst leisten kann. Es ist daher danach zu streben, daß die Stelle möglichst bald wieder im Hauptamt besetzt werde. Ein weiteres Hemmnis ist, daß das statensmäßige Mitglied Dr. Krummer den Anforderungen nicht genügt. Wenn an Stelle der beiden und früher zur Verfügung stehenden Regierungsräte jetzt nur ein einziger in Etat vorgesehen ist, so muß dieser umso leistungsfähiger sein,

was leider nicht der Fall ist. Auch das künstliche System der 5 Abteilungen, die teilweise wieder in Unterabteilungen zerfallen sind, ist heute kaum noch tragbar. Der Vorsitzende hat den Leitern vorgeschlagen, auf ihre Remunerationen zu verzichten, wodurch sehr erhebliche Ersparungen gemacht werden können, und er konstatiert, daß er bei allen Zustimmung gefunden habe. Die Abteilungen sind außerdem teilweise verwaist. Herr Bresslau ist am 1. Oktober von der Leitung der Scriptorum zurückgetreten, ohne daß ein Ersatz in Berlin für ihn zu finden gewesen wäre. Auch kann jetzt die Produktion dieser Abteilung eingeschränkt werden, nachdem Cosmas von Prag, Matthias von Neuenburg, Johann von Winterthur, Nicolaus von Butrinto sich teils im Druck befinden, teils druckfertig vorliegen. Darum schlägt der Vorsitzende vor, weitere Arbeiten hier zunächst ruhen zu lassen. Den Druck der noch fertigzustellenden Editionen und von Scriptorum XXX, 2 erklärt er sich bereit, selbst zu überwachen.

Was die Leges anlangt, so macht sich die Krankheit des Leiters, Herrn Seckels, schmerzlich fühlbar, wie er auch schon vorher sich genötigt gesehen hat, seine Tätigkeit in der Hauptsache auf die Arbeiten an den Konzilien und am Benedictus Levita einzuschränken, während er an den Leges nationum und den Konstitutionen nur mittelbar sich hat beteiligen können. Die Diplomata seien leider in drei Unterabteilungen zerfallen, was für die Bearbeitung selbst zu manchen Unzuträglichkeiten führe, die um so größer seien, als jede dieser Unterabteilungen an einem anderen Orte ihren Sitz habe, so daß ein regelmäßiger Verkehr und Austausch nicht möglich sei, die Dipl. Carolinorum in Berlin unter Leitung des Vorsitzenden, die Dipl. saec. XI in Heidelberg unter Leitung von Herrn Bresslau, die Dipl. s. XII in Wien unter Leitung von

Herrn

Herrn von Ottenthal. Bei der schwierigen Finanzlage sei an der Beibehaltung dieser Abteilungen mit selbständigen Leitern und respektiven Mitarbeitern nicht zu denken.

Die Epistologe, für die ein besonderer Leiter nicht nötig erscheint, hat der Vorsitzende übernommen.

Die Antiquitates endlich, jetzt unter Leitung von Herrn Strecker, könnten am ehesten an die Scriptoros angeschlossen werden. Jedenfalls reichten die Mittel absolut nicht aus, diesen großen Apparat auf die Dauer aufrecht zu erhalten. Er müsse vereinfacht und nach Maßgabe des neuen Etats auf einfachere Verhältnisse zurückgeführt werden. Der Vorsitzende sieht die Hauptaufgabe darin, die Herren, die im Dienste der Monumenta erprobt seien, festzuhalten und dazu jüngere Mitarbeiter heranzubilden und fähig zu machen, die Tradition weiterzuführen. Dies sei um so nötiger, als auch die letzten Mitarbeiter Perels und Baethgen ausgeschieden sind. Es sollen vier jüngere Mitarbeiter hinfort beschäftigt werden, neben Dr. Finsterwalder, der bisher schon bei der Abteilung Leges tätig war, Dr. Hoffmann bei den Dipl. Karolinorum (Kehr) und Dr. Schramm bei den Dipl. saec. XI (Bresslau). Für den 1. Januar 1924 hat Dr. Schulz, ein Schüler von Schmeidler, sich zum Eintritt bei den Scriptoros (Kehr) gemeldet.

In der Besprechung bezweifelt Herr Hampé die pessimistischen Ansichten des Vorsitzenden betreffs der Absatzmöglichkeiten unter Hinweis auf den Bedarf der historischen Seminare, während Herr Schäfer sie nach seinen Erfahrungen in Berlin und Greifswald voll bestätigt. Herr Staatssekretär Schulz betont, daß alles geschehen müsse, und daß er alles tun werde, um zu verhindern, daß die Arbeiten der Monumenta unterbrochen werden. Feste Zusicherungen auf lange Sicht könne er freilich nicht geben, doch glaube er, einen Betrag des Reichs in Aussicht stellen

10

len zu können, der es ermöglichen werde, zu einem festen Etat zu kommen. Freilich müßte auch er möglichste Beschränkung anrater, schon um ihm den Reichsfinanzministerium gegenüber den Rücken zu stärken. Der Vorsitzende dankt dem Vertreter des Ministeriums für seine wohlwollende Stellungnahme und erklärt, daß überall, wo Ersparnisse möglich seien, sie durchgeführt werden sollten. Neben dem Versicht der Abteilungsleiter auf ihre Remunerationen komme in Frage, daß die jährliche Sitzung der Zentralkommission durch seltenere Zusammenkünfte abgelöst werden könne, ferner daß die beteiligten Akademien die Beschickung auf ihre Kosten übernehmen, wie es jetzt Wien und München getan hätten. Mit einem Etat von 15 000 Goldmark laufender Ausgaben glaubt er, daß es möglich sei, über die Not der Zeit hinüberzukommen. Herr Staatssekretär Schulz begrüßt die spontane Einschränkung mit Genugtuung. Er teilt dann eine Note der österreichischen Regierung mit, mit der sie 500 000 Kronen überreicht, während sie für 1924 einen größeren Beitrag in Aussicht stellen zu können hofft. Der Vorsitzende bemerkt, daß ihm dieser Betrag bereits überwiesen sei. Während früher der österreichische Beitrag der Reichsregierung überwiesen worden sei, habe er mit Herrn von Ottenthal aus praktischen Gründen, namentlich wegen der Ueberweisungsschwierigkeiten, verabredet, daß der österreichische Beitrag für dieses Mal diesem direkt ausbezahlt werden solle, doch solle damit das Prinzip keineswegs aufgegeben werden, daß die Wiener Abteilung ein Glied des ganzen Unternehmens sei und dem Verfügungsrecht der Zentralkommission in keiner Weise präjudiziert werden. Herr von Ottenthal stimmt dem voll bei. Herr Redlich erinnert, daß die Wiener Akademie das größte Gewicht auf die Vertretung in der Zentralkommission und auf die Aufrechterhaltung der Verbindung mit der deutschen Wissenschaft lege. Wenn der ganze österreichische Beitrag diesmal direkt nach Wien überwiesen wer-

de,

do, so müsse er doch buchmäßig im Etat der Monumenta erscheinen und über seine Verwendung genaue Rechnung abgelegt werden.

Im Anschluß an Ausführungen Herrn Leidingers über die Schwierigkeit der Bücherbeschaffung für die Bibliotheken teilt der Vorsitzende mit, daß das Rundschreiben, in dem den Subskribenten ein Preisnachlaß für Monumentenbände und das Neue Archiv angeboten wurde, nur teilweise Beachtung gefunden habe. Herr Heymann betont die Notwendigkeit, Interessenten billigere Preise zu verschaffen, vor allem aber die Verbreitung im Ausland zu fördern, um die Zurückdrängung der deutschen Wissenschaft nach Kräften zu hindern. Nach zustimmenden Äußerungen von verschiedenen Seiten hebt Herr Ministerialrat Donnevert hervor, man müsse mit solchen Anregungen an das Auswärtige Amt herantreten, und erklärt sich bereit dies zu übernehmen.

Die allgemeine Aussprache über die Lage der Monumenta wird damit geschlossen. Gegen die Vorschläge des Vorsitzenden erhebt sich kein Widerspruch. Er wird auf Grund der Aussprache nunmehr einen Etatsvorschlag dem Reichsministerium des Innern vorlegen, der von der Grundlage einer Dotation von 15 000 Goldmark ausgeht.

Hierauf erfolgten die Berichte über die Arbeiten der einzelnen Abteilungen.

3. Der Vorsitzende berichtet zunächst über die Scriptores, die Herr Bresslau stark gefördert hat. a) Von dem Folioband XIX, 2, der mannigfache Nachträge bringt, ist der deutsche Teil fertig, während für den italienischen noch verschiedene Kollationen nötig sind. Den Druck will Hiersemann sofort beginnen. Es soll dann zunächst ein erstes Faszikel mit den deutschen Nachträgen

trägen ausgegeben werden. b) Der Druck des Cosmas von Prag ist von Herrn Bretholz fast zu Ende geführt. Die Herren Kedlich und Schäfer wollen die Verbreitung in Böhmen und Deutschland durch Besprechungen fördern. c) Johann von Winterthur, der von dem Schweizer Brun bearbeitet ist, ist bis auf die Praefatio fertig, kann also wohl am Anfang des nächsten Jahres ausgegeben werden. Die Schweizer geschichtsforschende Gesellschaft hat dafür einen Beitrag von mindestens 500 Fr. zugesagt; sie erhält dafür eine gewisse Zahl von Exemplaren zu halbem Preise. Was das Honorar anlangt, so sollen die Herren Bretholz und Brun mit der Lieferung von Monumentabänden honoriert werden. d) Der Druck des Matthias von Neuenburg liegt augenblicklich still und wird wohl erst im nächsten Jahre wieder aufgenommen werden können. e) Nicolaus von Putrinio ist von Herrn Bresslau ziemlich fertiggestellt. f) Von den deutschen Chroniken IV, bearbeitet von Professor Naumann, steht nur das letzte Faszikel noch aus.

4. Der Vorsitzende berichtet sodann über die Abteilung Leges.

a) Herrn Seckels Arbeit am Benedictus Levita ist durch seine Erkrankung empfindlich gestört worden. Dr. Finsterwalder, der bereits seit Mai 1922 als Volontär gearbeitet hat, ist Herrn Seckel bei der Bearbeitung zur Hand gegangen; er beschäftigt sich außerdem mit den Vorarbeiten für die Konzilien. Er erhält jetzt eine bescheidene Vergütung. b) Die libri Carolini sind von Herrn Baethgen im Text zu Ende gedruckt. Er beabsichtigt, ein sehr umfangreiches Register beizugeben, für das ein reicher Amerikaner die Kosten tragen will. Es wird bewilligt, daß die Hahn'sche Buchhandlung den Text als erstes Faszikel herausgibt, doch wird betont, daß es notwendig sei, daß der erwähnte Amerikaner vorher

her

her den Betrag für das Register, das als 2. Faszikel ausgegeben werden soll, deponiert. c) Lex Bajuvariorum. Der Schwindsche Druck ist fortgesetzt worden, es stehen nur noch 4-5 Bogen aus. Auch hier zwingt die Finanzlage, den Text sobald als möglich auszugeben. Doch soll Herr von Schwind veranlaßt werden, in der Vorrede den Status controversiae kurz darzulegen. Durch Fertigstellung des Druckes wird auch erst das Verständnis des Buches von Krusch gegen Herrn von Schwind ermöglicht werden. Der Druck desselben ist mit Unterstützung der Notgemeinschaft bis zu 10 Bogen gediehen, hat nun aber auch sistiert werden müssen; doch ist Aussicht vorhanden, daß er noch vor Weihnachten wieder aufgenommen werden kann. Für 10 weitere Bogen liegt das Manuskript bereits vor, der noch fertig zu stellende Rest wird aber noch 10 Bogen betragen. Herr Krusch berichtet eingehend über das Buch und über die Ergebnisse seiner Forschungen. Für die letzten Bogen des Schwindschen Druckes wird Herr Seckel wie bisher Imprimatur geben, es sei denn, daß seine Krankheit zu einer Vertretung nötige.

Pause von ca. 1/2 2 - 1/2 3 Uhr.

d) Konstitutionen. Von Band VI stehen noch die Register aus; nur das Namenregister, das Herr Archivassistent Dr. Winter bearbeitet, ist einigermaßen gefördert worden. Dagegen sind die Register von Band VIII fertig; das Personenregister ist von Professor Salomon, das Sachregister von Dr. Finsterswalder bearbeitet. Der Druck kann aber erst beginnen, sobald die schon fertigen Bände der anderen Abteilungen ausgegeben sind. Für Band IX hat Dr. Langsheinecke die Sammlung des Materials

rials für die spätere Bearbeitung der Konstitutionen Karls IV. fortgesetzt.

5. Der Vorsitzende berichtet über die Diplomata Karolingerum.

a) Der alte Apparat von Mühlbacher für Ludwig den Frommen ist ganz ungenügend, wie unter Vorlegung von Abschriften und Faksimiles dargetan wird. Das deutsche und italienische Material ist jetzt zusammengebracht und revidiert, doch steht die unentbehrliche Revision der französischen Stücke noch aus. Der Vorsitzende hofft, vielleicht durch Vermittlung des Papstes mit den Franzosen zu einem *modus vivendi* zu kommen. Herr Staatsarchivar Dr. Müller hat unterdessen weiter an den Urkunden mit Diktatuntersuchungen usw. gearbeitet; Staatsarchivar Dr. Eugen Meyer hat die Ortsbestimmungen vollendet. Die Urkunden Ludwigs des Deutschen hat der Vorsitzende zu bearbeiten begonnen und die Schweizer Stücke in St. Gallen und Zürich revidiert. Da das Material zumiest in Deutschland liegt, wird die Bearbeitung keine Schwierigkeiten machen; die österreichischen Stücke hofft er, gelegentlich in Wien erledigen zu können. Lothar I. und Ludwig II. müssen vorläufig zurückgestellt werden. b) Ueber die Diplomata saec. XI berichtet der Vorsitzende auf Grund von Mitteilungen des Herrn Bresslau, daß die von ihm und dem verstorbenen Professor Wibel bearbeiteten Urkunden K. Heinrichs III. in der Hauptsache bis zur Kaiserkrönung druckfertig sind, an der Vervollständigung hat sich Dr. W. Holtzmann beteiligt. Nunmehr kann zum Druck eines Halbbandes geschritten werden, den Herr Bresslau selbst mit Hilfe seines neuen Mitarbeiters Dr. Schramm überwachen wird. Zur Vervollständigung der bibliographischen Angaben ist eine Reise nach München erforderlich, welche Herr Bresslau aus

Mitteln

Mitteln, die ihm die Töchter von G.H.Pertz zur Verfügung gestellt haben, bestreiten wird. Die Plenarversammlung stimmt dem zu. c) Herr von Ottenthal berichtet über die Diplomata saec. XII und verliest den Separatbericht, den Professor Hirsch eingereicht hat. Der Druck der Urkunden Lothars III., welche für die ersten Jahre bis zum Romzuge druckfertig sind, könnte sofort beginnen und ohne Pause fortgeführt werden, namentlich wenn ihm nach dem Ausscheiden des Herrn von Reinöhl ein Hilfsarbeiter zur Verfügung gestellt wird, was sich nach der in Aussicht stehenden Erhöhung der österreichischen Subvention wohl ermöglichen lassen wird. Für die Beschaffung der Druckzuschüsse, die im allgemeinen wohl ein Drittel der Kosten ausmachen werden, lassen sich vielleicht Privatleute interessieren, und es wird vorgeschlagen, an den Herzog von Cumberland heranzutreten, was von mehreren Seiten als nicht aussichtslos bezeichnet wird. Falls es gelingt, diese Druckzuschüsse zu beschaffen, könnte der Druck bald beginnen, sonst muß er bis etwa 1925 verschoben werden.

6. Der Vorsitzende berichtet über Epistolae. Die beiden Bände VI und VII sind leider noch unfertig, doch ist Band VI, mit den von Professor Perels bearbeiteten Briefen Hadrians II, fast ausgedruckt bis auf den Index. Es empfiehlt sich, dem Wunsche des Verlags Rechnung zu tragen und dieses Faszikel zunächst ohne Index auszugeben. Sehr zu wünschen wäre, daß Professor Caspar bald Muße finde, seinerseits Band VII fertig zu machen. Die weitere Fortsetzung der Serie steht in weitem Felde. Herr Strecker hat für die Epistolae selectae das Briefbuch des Fromund von Tegernsee druckfertig gemacht;

gemacht; der Druck dieses Bändchens soll begonnen werden, sobald der Verlag zustimmt. Herr Leidinger kann erst allmählich an den Albertus Echemus gehen. Herr Hanne hat an den Acta pacis ad S. Germanum factae weiter gearbeitet, doch fehlen noch immer die Photographien aus Perugia. Professor Erben hat eine Denkschrift über die Epistolae eingereicht, die mancherlei beachtenswerte Hinweise enthält; u. a. betont er, daß die Quartserie nicht aufgegeben werden darf. Dies ist in der Tat nicht die Absicht der Zentralkommission.

7. Herr Strecker berichtet über Antiquitates.

a) Die Poetae aevi Carolini sind zu Ende gebracht. Er beabsichtigt die Vorarbeiten für die Poetae aevi Ottonis fortzusetzen, in der Hoffnung, daß einmal die Zeit kommen wird, wo sie gedruckt werden können. Die Versammlung stimmt diesem Plane zu. b) Betreffs der Nekrologien wird von mehreren Seiten die Ansicht geäußert, daß sie über den Rahmen der Monumenta hinausgehen und mehr in das Gebiet der Lokal-forschung fallen; die Arbeit daran solle vorläufig aufgegeben, und die Beziehungen zu den Herren, die daran arbeiten, sollen gelöst werden. c) Die Arbeiten am Codex Salmasianus sind durch Professor ^{No. 2} Valmers Tod jäh unterbrochen worden und müssen wenigstens zunächst liegen bleiben.

8. Herr Heymann empfiehlt eine Arbeit von W. Stach über die lex Salica und Curianus für das Neue Archiv. Doch bedarf sie starker Kürzung.

9. Herr Hermann berichtet über den Sachsenspiegel.

Herr Kisch will die Arbeit fortsetzen, auch wenn er nach Prag gehen sollte. Er legt Wert darauf, daß die Ausgabe in den

den Monumenta erscheint, doch wird es mindestens noch 15 Jahre dauern, bis sie fertig wird. Mittel werden hierfür nicht verlangt.

10. Herr Levison hat die Arbeiten am Liber pontificalis langsam weitergeführt.

11. Das Neue Archiv soll unter allen Umständen unter Gewährung der nötigen Zuschüsse fortgesetzt werden; für Bibliotheken und Seminare sollen Vorzugspreise gewährt werden. Das Honorar für die Beiträge fällt fort.

12. Das Honorar für die Drucke soll erst festgesetzt werden, wenn neue Mittel zur Verfügung gestellt sind.

13. Herr Bedlich spricht dem Vorsitzenden den Dank der Versammlung aus.

Schluß 5 1/2 Uhr.

Protokoll

über die Sitzung des Ortsausschusses

Montag, den 21. Juli 1924 nachm. 4 Uhr

in Berlin-Dahlem in der Dienstwohnung des Vorsitzenden.

Anwesend: der Vorsitzende, Geh. Ob. Reg. Rat Prof. Dr. K e h r,
Geh. Rat Prof. Dr. D. S c h ä f e r,
Geh. Rat Prof. Dr. H e y m a n n,
Geh. Rat. Prof. Dr. H i n t z e,
Prof. Dr. S t r e c k e r.

1. Der Vorsitzende berichtet über die Personalveränderungen, den Tod des Herrn v. Grauert und Seckel, das Ausscheiden des Herrn Luschin v. Ebengreuth und seinen Ersatz durch Herrn v. Ottenthal und die Wahl des Herrn Döberl durch die Münchener Akademie an Stelle von Grauert, endlich über den Abbau des Reg.Rats Dr. Krammer am 1. April d.Js.
2. Der Vorsitzende berichtet über die im Druck befindlichen Bände Scriptores t. XXX, 2 (Bresslau) und Matthias von Neuenburg Bd. I und II (Hofmeister), Diplomata Heinrici III (Bresslau), Diplomata Lotharii III (Ottenthal), Epistolae ~~III~~ (Perels) und Froumunds Briefsammlung (Strecke)
3. Der Vorsitzende berichtet über den Etat. Er ist für 1924 festgesetzt auf 18 000 M (ohne den österreichischen Beitrag, der direkt Herrn von Ottenthal überwiesen ist, über den aber s. Zt. Rechnung gelegt werden wird.) Die bisher gezahlten laufenden monatlichen Vergütungen für die Herren Krusch (200 M), Dr. Finsterwalder (150 M), Dr. Schramm in Heidelberg (125 M) und Dr. Hoffmann in Berlin (125 M) werden nachträglich genehmigt. Der Vorsitzende wird ermächtigt, wegen der durch das neue Reichsbeamtenpensionsgesetz entstandenen Schwierigkeiten (betr. die Herren Bresslau und Krusch) sich mit dem Reichsministerium zu verständigen. Eine wesentliche Erhöhung der Bezüge ist in Anbetracht der notwendigen

wendigen Druckzuschüsse, der Kosten der Allgemeinen Verwaltung und der Bibliothek und der zu zahlenden Honorare zur Zeit nicht möglich, der Vorsitzende hofft aber, dass die von ihm beim Reichsministerium beantragte Erhöhung der Reichsdotation für 1925 eine solche ermöglichen wird, besonders auch die Honorierung eines älteren Mitarbeiters zur Unterstützung des Vorsitzenden an Stelle des durch den Beamtensabbau in den Ruhestand versetzten Reg. Rats Dr. Kramer.

4. Der Vorsitzende berichtet sodann über den Stand der Arbeiten bei den einzelnen Abteilungen. Eine Reiseunterstützung für Herrn Krusch für seine Arbeiten in Rom und Monte-Cassino wird genehmigt, ebenso eine entsprechende für Archivrat Dr. Eugen Meyer für die Diplome Ludwigs d. D. nach München. Ferner wird genehmigt, dass Prof. Dr. Scholz in Leipzig seine Arbeiten am Defensor pacis des Marsilius von Padua fortführt, doch soll an die Ausgabe selbst nicht eher herangegangen werden, ehe nicht eine vollständigere Beschaffung der erforderlichen Kollationen vorliegt. Über den von der Hahnschen Buchhandlung geäußerten Wunsch, die vergriffene Schulausgabe des Widukind durch anastatischen Neudruck zu ersetzen, wird kein definitiver Beschluss gefasst, sondern es soll zunächst das Ergebnis des Meinungsaustausches zwischen Herrn Eresslau und dem Vorsitzenden abgewartet werden.

Herrn Streckers Antrag, auf die Ausgabe des Froumund eine Ausgabe der Cambridger Lieder folgen zu lassen (in kleiner Ausgabe), wird genehmigt.

5. Eine lebhafte und gründliche Aussprache erfolgt über die Abteilung Leges, über die Stellung und Aufgaben des Abteilungsleiters und über den Ersatz für Secjel. Der Ortsausschuss ~~KOME~~ ersucht Herrn Heymann vorläufig dessen Geschäfte zu übernehmen; dieser erklärt sich dazu bereit. Seine nächsten Aufgaben würden sein 1) die Frage der Lex Bajuvariorum 2) die Sorge für den Druck des Benedictus levita.

Zu 1) Der Ortsausschuss würdigt die grosse Bedeutung des inzwischen erschienenen Buches von Herrn Krusch und ist sich bewusst, dass die darin vorgetragene Kritik nicht allein der Ausgabe des Herrn v. Schwind im be-

sonderen

sonderen gilt, sondern den bisherigen Ausgaben der Leges nationum überhaupt, und erörtert auch eingehend die davon betroffene Organisation der Legesabteilung. Sie glaubt, der Plenarversammlung eine letzte Stellungnahme vorbehalten zu sollen, erklärt sich aber damit einverstanden, dass sowohl Herr Heymann von sich aus noch einmal dazu Stellung nimmt, und dass auch der Vorsitzende in seinem Nachruf auf Seckel das Problem von seinem Standpunkt aus erörtert. Der Ortsausschuss hält andererseits daran fest, dass die Edition der Lex Baiuvariorum durch Herrn v. Schwind dennoch zu Ende geführt und ausgegeben werden müsse. Herr Heymann wird sich darüber mit Herrn v. Schwind in Verbindung setzen.

Zu 2) Das von Seckel hinterlassene Manuscript der Ausgabe des Benedictus levita ist, soweit es den Text angeht, zum grössten Teil druckfertig; es müssen noch einige Kollationen eingetragen und die für den Satz erforderliche einheitliche Schlussredaktion vorgenommen werden. Dagegen fehlt noch der kritische Quellenapparat, der erst aus den 8 Seckelschen Studien zum Benedictus levita im N. Archiv hergestellt werden muss und noch eine mühsame Arbeit erfordert. Für die letzte 9. Studie liegt das Material im Seckelschen Nachlass vor. In diesem Nachweis der Quellen steckt die eigentliche wissenschaftliche Leistung Seckels, und die Monumenta sind dem Andenken Seckels schuldig, soweit es irgend in ihren Kräften steht, seine Arbeit zu vollenden und die Ausgabe in dieser Form zum Abschluss zu bringen und tunlichst bald vorzulegen. Allein es wird sehr schwierig sein, einen geeigneten Bearbeiter für diese überaus entsagungsvolle Arbeit zu finden (Herr Heymann denkt an Dr. Juncker in Leipzig), indessen es soll versucht werden. Auch die finanzielle Lage der Monumenta legt uns hier die grösste Zurückhaltung auf. Sollte es sich herausstellen dass dieser von Herrn Heymann mit grossem Nachdruck vorgeschlagene Modus nicht ausführbar ist, so soll dann wenigstens der von Seckel hergestellte Text nach dessen noch zu ergänzendem Manuscript ediert werden, vielleicht von Prof. Perels mit Hilfe von Dr. Finsterwalder. Ein bestimmter Beschluss kann nach dieser Lage der Dinge noch nicht gefasst werden. Herr Heymann wird ersucht, das Weitere zu veranlassen.

6. Der Ortsausschuss erörtert zum Schluss den Vorschlag des Vorsitzenden die Plenarversammlung für den Herbst einzuberufen, glaubt aber nicht, dass eine solche schon im Herbste die für die Lages nötigen Massnahmen zu beschliessen in der Lage sein würde und ist der Meinung, dass es zweckmässiger sei, die Plenarversammlung erst wieder zum altgewohnten Frühjahrstermin einzuberufen, wo man eher in der Lage sein werde, die Dinge zu übersehen und dafür die Beschlüsse zu fassen. Die Mitteilung des Vorsitzenden, dass er die Absicht habe, der Plenarversammlung die Wahl der Herren Brackmann und Levison vorzuschlagen, wird einstimmig gebilligt.

gez. K e h r.

gez. H e y m a n n.